



**HYPO
TIROL**

Unsere Landesbank





Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf eine „Gendering“-Schreibweise,
meinen jedoch in allen Texten alle Geschlechter gleichermaßen.

Inhalt

Konzernlagebericht und -abschluss

Konzernlagebericht	I
Konzernabschluss	1
Bestätigungsvermerk	105
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	108
Bericht des Aufsichtsrats	109

Einzelabschluss

Jahresabschluss	110
Anlagespiegel	133
Lagebericht	135
Bestätigungsvermerk	149
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	152

KONZERN
ABSCHLUSS

LAGEBERICHT
2022

Lagebericht des Vorstands zum Konzernabschluss am 31. Dezember 2022 der Hypo Tirol Bank AG

1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank.

Die Hypo Tirol Bank ist ein regionaler Finanzpartner für Mensch und Wirtschaft. Sie bekennt sich zur Vor-Ort Betreuung und ist mit insgesamt 18 Standorten in Nord- und Osttirol verankert. Hier finden Privat- und Firmenkunden, freiberuflich Tätige, Private Banking Kunden sowie Öffentliche Institutionen persönliche Beratung und individuellen Service in allen Finanzangelegenheiten. Abgerundet wird das Filialnetz durch eine rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungs-Geschäftsstelle in Innsbruck sowie moderne Onlinedienste, die sich durch Benutzerfreundlichkeit und beste Sicherheitsstandards auszeichnen. Der ganzheitliche Beratungsansatz wird in Form einer individuellen Dualbetreuung gelebt, bei der Experten aus den Bereichen Wohnbaufinanzierung, gehobene Veranlagung oder aus den überregional tätigen Firmenkunden-Centern bedarfsorientiert hinzugezogen werden. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungs-Angebot durch die Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH.

Am Standort in Wien ist die Hypo Tirol Bank als Nischenanbieter mit den Schwerpunkten gehobene Veranlagung sowie gewerbliche Wohnbaufinanzierungen tätig. Die Zweigniederlassung Italien in Bozen erfuhr 2022 eine Redimensionierung.

Als Tiroler Landesbank liegt die Fokussierung der Hypo Tirol Bank in der Verantwortung für das Land Tirol und dessen Wirtschafts- und Lebensraum. Die Verantwortung bezieht sich nicht nur auf die finanziellen Belange, sondern auch weit darüber hinaus. So wie sie in Geldangelegenheiten für nachhaltige Erfolge steht, macht sie sich auch für Nachhaltigkeit in all ihren Facetten stark – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Dies spiegelt sich in der kontinuierlichen Weiterentwicklung der nachhaltigen Produktpalette wider, die 2022 um einen grünen WohnVision Kredit für Bauen und Sanieren erweitert wurde, dessen Vergabe sich an den Förderkriterien des Landes Tirol orientiert. Darüber hinaus unterstützt und initiiert die Hypo Tirol Bank auch Projekte, die beispielsweise klimafreundliche Mobilität, soziale Anliegen oder Biodiversität fördern und ist seit Mai 2022 mit dem Unternehmenshauptsitz auch Mitglied des Tiroler Klimabündnisses. Neben klassischem Sponsoring ist nachhaltiges Engagement eine willkommene Möglichkeit, wie alle Tirolerinnen und Tiroler von der Finanzkraft ihrer Bank profitieren können. Einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem international renommierten Rahmenwerk GRI (Global Reporting Initiative) veröffentlicht die Hypo Tirol Bank im Rahmen dieses Jahresabschlusses.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war von einem sehr herausfordernden Umfeld geprägt. Die Energiekrise und die in der Folge stark anziehende Inflation führten zu einer zunehmend restriktiven Geldpolitik der meisten Notenbanken. Stark steigende Renditen und geopolitische Krisen führten gegen Jahresende zu einer deutlichen Konjunkturabkühlung. Sowohl an den Aktien- als auch den Anleihemärkten kam es zu starken Kursrückschlägen.

Konjunktur/Geopolitik

Zu Beginn des Jahres 2022 waren die Konjunkturaussichten noch gut. Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine am 24. Februar

spitzte sich die geopolitische Lage jedoch zu. Der Beschluss mehrerer Sanktionspakete der westlichen Länder gegenüber Russland waren die Folge. Die Sanktionen betrafen unter anderem russisches Gas. Zusammen mit technischen Problemen sanken die Gaslieferungen nach Europa massiv und wegen der vorherrschenden Knappheit explodierte der Gaspreis förmlich. Auch die Rohölpreise verteuerten sich vor allem bis zur Jahresmitte stark. Global setzte sich der starke Anstieg der Inflationsrate fort. Mit einem Jahreszuwachs von 10,6 % für den Euroraum wurde im Oktober der Jahreshöchststand erreicht. Die Zentralbanken waren daher gezwungen, die Geldpolitik in größeren Zinsanhebungsschritten und schneller zu straffen, wie erwartet. Als erste große Zentralbank hob die US-FED die Zinsen im Frühjahr an und bis zum Jahresende folgten dann noch sechs weitere Zinsschritte nach oben. Auch die Europäische Zentralbank schwenkte 2022 mit vier Zinsanhebungen von einer expansiven zu einer zunehmend restriktiven Geldpolitik um. Die massive Teuerung und der Anstieg der Refinanzierungskosten belasteten die Stimmung der Marktteilnehmer. Daher sanken gegen Jahresende diverse Frühindikatoren deutlich und gemessen an den Einkaufsmangerindices dürfte sich das Wirtschaftswachstum des Euroraumes im 4. Quartal stark abgeschwächt haben bzw. sogar leicht geschrumpft sein. Auch in den USA und China wurden die konjunkturellen Bremsspuren zum Jahresende immer sichtbarer.

Anleihen

Zu Beginn des Jahres lag die Endfälligkeitsrendite vieler Staatsanleihen auf einem sehr tiefen oder sogar negativen Niveau. Durch den beständigen Anstieg der Inflation sowohl in den USA als auch in Europa änderten sich jedoch die Rahmenbedingungen rasch. Die massiven Leitzinsanhebungen vieler Notenbanken ließen die Zinsen am Geldmarkt, sowie die Renditen am Kapitalmarkt markant steigen. Ausmaß und Schnelligkeit des Renditeanstieges am Markt waren in der jüngeren Kapitalmarkthistorie einzigartig. Ende 2022 lagen die maßgeblichen Zinssätze der großen Notenbanken bei 4,25-4,50 % (USA) bzw. 2,50 % (Euroraum). Der letzte Zinsschritt im Euroraum erfolgte am 14. Dezember. Weitere dürften in den kommenden Monaten folgen. Noch zur Jahresmitte 2022 lagen die Leitzinsen (Hauptrefinanzierungssatz) bei 0 %. Die Folge dieser Entwicklung waren für Anleger schmerzhaft Kursrückgänge bei praktisch allen Anleihesegmenten. Selbst die als relativ solide eingestuftes Staatsanleihen hoher Bonität erlitten Kursrückgänge, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr der Fall waren. Unternehmensanleihen geringerer Bonität wurden zusätzlich durch die sich ausweitenden Renditeaufschläge belastet. Auch Anleihen von südeuropäischen Peripheriestaaten, sowie Schwellenländeranleihen litten unter den Rezessionsorgen. High-Yield Anleihen konnten sich jedoch wegen der vergleichsweise attraktiven Verzinsung über weite Phasen des Jahres gut behaupten.

Aktien

Die vielen geopolitischen Krisenherde, wie insbesondere der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, sowie die stark steigenden Zinsen hinterließen auch an den Aktienmärkten ihre Spuren. Im Herbst führten zusätzlich die Negativmeldungen in Bezug auf eine erwartete Energie- und Rohstoffknappheit zu Abgedruck an den Aktienmärkten. Besonders an Wert verloren Wachstumsaktien wie Technologietitel. Besser konnten sich in diesem herausfordernden Umfeld die defensiveren Value-Aktien, wie etwa von Versorgungs- oder Energieunternehmen, halten. Nach Regionen betrachtet gab es keine markanten Performanceunterschiede. Überraschend war jedoch, dass sich europäische Aktien im Durchschnitt besser als US-amerikanische Titel hielten, obwohl Europa besonders stark unter den

Sanktionspaketen gegenüber Russland in Form hoher Energiekosten litt. Eine Stütze für die Aktiennotierungen waren solide Unternehmensgewinne, welche bis Ende des Jahres trotz aufkommender Rezessionsorgen die Erwartungen der Analysten übertrafen.

Sonstige Anlagen

Rohstoffe konnten sich 2022 als einzige große Veranlagungskategorie positiv entwickeln. Der größte Teil des Kurszuwachses resultiert allerdings aus dem ersten Halbjahr, als die Energiepreise stark zulegten. In der zweiten Jahreshälfte drückten die sich verschärfenden Rezessionsorgen und das schwache Wachstum Chinas aufgrund der restriktiven Covid-Politik auf die Notierungen. Edelmetalle litten unter den Renditeanstiegen am Markt und konnten sich erst gegen Jahresende nachhaltig positiv entwickeln.

2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Österreichs BIP stieg im 3. Quartal um 0,2 % gegenüber der Vorperiode. Die Industrieproduktion entwickelte sich bis gegen Ende des Jahres 2022 erfreulich. Jedoch ließen der kräftige Anstieg der Inflation und die Zinsschritte der Notenbanken private Haushalte und Unternehmen zunehmend pessimistischer in die Zukunft blicken. Der gesamtösterreichische Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen sehr gut entwickelt. Ende Dezember waren 374.871 Menschen beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos oder in Schulung gemeldet. Die durchschnittliche Arbeitslosenrate fiel auf 6,3 % und damit den tiefsten Stand seit 2008.

Noch erfreulicher präsentierte sich der Arbeitsmarkt Tirols. Die durchschnittliche Arbeitslosenrate sank markant auf 4 %, was dem tiefsten Stand seit dem Jahr 1984 entspricht. Gleichzeitig trübte sich gegen Ende des Jahres 2022 auch in Tirol die konjunkturelle Lage im Einklang mit der internationalen Entwicklung ein.

2.3. Laufende Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr

Das Geschäftsjahr 2022 brachte eine gewisse Routine im Umgang mit der Pandemie. Speziell im zweiten Halbjahr entspannte sich die Situation weiter, sodass der Normalbetrieb wieder vollständig hergestellt werden konnte.

Marktseitig sorgte eine stabile Entwicklung der heimischen Wirtschaft dafür, dass die laufende Geschäftsentwicklung sowohl aktiv- als auch passivseitig vielversprechend startete. Der Kriegsbeginn in der Ukraine in Kombination mit den daraus resultierenden Teuerungsraten führte jedoch dazu, dass sich die Konsum- und Investitionsfreude sowie die Stimmung an den Kapitalmärkten signifikant eintrübten, was sich zur Jahreshälfte in den Vertriebszahlen widerspiegelte. Wachstumsziele mussten dementsprechend angepasst werden. Verunsicherung und ein erhöhter Liquiditätsbedarf machten sich unmittelbar bei Sparpotenzialen und Anlageentscheidungen, aber auch im Finanzierungsgeschäft bemerkbar.

Die Kapitalausstattung der Bank stellt sich weiterhin komfortabel dar und beschert ihr ein hervorragendes Standing am internationalen Kapitalmarkt, was sich positiv auf die Refinanzierungsmöglichkeiten auswirkt. So stieß im April 2022 die Emission eines 5-jährigen Covered-Bonds auf rege Nachfrage bei institutionellen Kunden wie Banken, Versicherungen und Fonds aus Deutschland, Österreich und den skandinavischen Ländern. Die 2,5-fache Überzeichnung bot die Möglichkeit, die Großemission zu Top-Konditionen zu platzieren, nämlich unter dem Durchschnitt von anderen vergleichbaren europäischen Emissionen im Jahr 2022.

Auch in puncto Geldanlage ist die Tiroler Landesbank nach wie vor eine Top-Adresse. Dies untermauern die beiden Podiumsplätze beim Österreichischen Dachfondsaward sowie das Prädikat „summa cum laude“, welches der jährliche Handelsblatt Elite Report der Bank verlieh. Bei den beiden renommierten Rankings überzeugte die Hypo Tirol Bank mit Beratungsqualität und Renditeergebnissen. Während der Elite Report sich vor allem auf die Vermögensanalyse, das Research und die Anlagestrategie fokussiert, bewertet der Dachfondsaward die Performance-Entwicklungen der jeweiligen Assetklassen. Die Hypo-Fonds „Faktorstrategie Aktien global“ und der „Hypo Tirol Fonds dynamisch“ erzielten mit ihren überdurchschnittlichen Renditen Silber und Bronze.

Vor dem Hintergrund der multiplen Krisen und der damit verbundenen Unsicherheit in Bezug auf die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung, stellt die Risikoversorge weiterhin einen der ergebnisrelevantesten Einflussfaktoren zum 31. Dezember 2022 dar. In Summe verlief das Geschäftsjahr dank umsichtigem Planen und Handeln für die Hypo Tirol Bank jedoch zufriedenstellend. Die Bank erweist sich als krisensicherer Finanzpartner der Tirolerinnen und Tiroler und bietet die gerade jetzt so wichtige Kompetenz und Verlässlichkeit. Die Kompetenz beider Fachbereiche – Wohnbaufinanzierungen und Wertpapieranlage – gipfelte 2021 in der Emission des ersten Österreichischen Social-Covered-Bonds, welcher EUR 500 Mio. für gemeinnützige Wohnbauprojekte in Tirol lukrierte. Die Nachfrage der internationalen Investoren war dreimal höher als das platzierte Volumen, was den hervorragenden Ruf der Hypo Tirol Bank am internationalen Kapitalmarkt auf beeindruckende Weise unter Beweis stellt und den Social Bond zu der erfolgreichsten Emission in ihrer 120-jährigen Geschichte machte.

Geschäftsentwicklung

Wichtige Unternehmenskennziffern

	2022	2021	2020 angepasst
Bilanzsumme in TEUR	8.588.425	8.956.927	8.768.521
Forderungen an Kunden in TEUR	5.824.542	6.373.317	6.023.359
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in TEUR	3.657.280	3.718.130	3.727.381
Kernkapital in TEUR (TIER I)	591.400	563.838	557.884
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge in TEUR	69.851	75.378	55.171
Provisionsüberschuss in TEUR	31.440	31.677	28.603
Verwaltungsaufwand in TEUR	75.830	74.467	71.042
Ergebnis vor Steuern in TEUR	44.486	29.852	12.092
Kernkapitalquote in %	16,72%	14,11%	14,52%
Eigenmittelquote in %	19,03%	16,19%	16,79%
Return on Equity (IFRS) in %	7,72%	5,25%	2,13%
Gesamtkapitalrentabilität	0,41%	0,25%	0,09%
Cost-Income-Ratio (IFRS) in %	52,10%	64,37%	66,92%
Mitarbeiteranzahl nach Kapazitäten	479	497	499

Erläuterung zur Berechnung von Unternehmenskennzahlen

Return on Equity (IFRS) in %:
Ergebnis vor Steuern / Eigenkapital des Vorjahres abzüglich Ausschüttungen des laufenden Geschäftsjahres laut Eigenkapitalveränderungsrechnung

Gesamtkapitalrentabilität:
Ergebnis nach Steuern / Bilanzsumme

Cost-Income-Ratio (IFRS) in %:
Verwaltungsaufwand / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten + Ergebnis aus der Ausbuchung von at amortised cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten + Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen + Ergebnis aus assoziierten Unternehmen + sonstige Erträge + sonstige Aufwendungen)

Bilanzentwicklung

Zum 31.12.2022 liegt die Bilanzsumme mit EUR 8.588,4 Mio. um 4,11% leicht unterhalb der Bilanzsumme des Vorjahres (Vorjahr: EUR 8.956,9 Mio.). Bei den wesentlichen Bilanzpositionen zeigt sich folgende Entwicklung:

Barreserve

Die Barreserve ist noch immer auf sehr hohem Niveau, was im Wesentlichen auf die Teilnahme am TLTRO III Programm zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie auf TEUR 1.192,5 (Vorjahr: TEUR 1.157,8) leicht gestiegen.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 108,4 Mio. (Vorjahr: EUR 74,7 Mio.) und haben sich damit um EUR 33,7 Mio. erhöht.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 5.824,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6.373,3 Mio.). In den Forderungen an Kunden enthalten sind Leasingforderungen in Höhe von EUR 339,4 Mio. (Vorjahr: EUR 388,9 Mio.). In Summe sanken die Forderungen an Kunden um EUR 548,8 Mio. bzw. um 8,61%. Der Rückgang ist auch durch die Einstellung des Neugeschäfts der Zweigniederlassung Italien bedingt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 1.071,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.124,3 Mio.). Mit EUR 854,8 Mio. (Vorjahr: EUR 844,6 Mio.) ist der Großteil der sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände dem Halten-Portfolio zugeordnet und demzufolge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 481,5 Mio. auf EUR 1.380,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1.861,7 Mio.) gesunken. Der größte Teil besteht gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank und ist auf die Teilnahme am TLTRO III Programm zurückzuführen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine vorzeitige Tilgung einer Tranche des TLTRO III zurückzuführen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 60,8 Mio. auf EUR 3.657,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3.718,1 Mio.). Dabei sanken die Termineinlagen um EUR 57,2 Mio.. Die Spareinlagen reduzierten sich ebenfalls um EUR 54,5 Mio.. Im Girobereich kam es zu einem Zuwachs von EUR 62,4 Mio..

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 61,5 Mio. ab und betragen zum Jahresende EUR 2.536,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2.598,1 Mio.).

Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse zu ermitteln.

Erfolgsentwicklung

Die Hypo Tirol Bank verfolgte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 die festgelegte Strategie der Fokussierung auf den Kernmarkt Tirol und Wien. Auch wenn dieses Jahr aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen ein herausforderndes Jahr war, zeigt sich insgesamt ein erfreuliches Bild.

Zinsüberschuss nach Risikovorsorge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sind im Berichtsjahr 2022 auf EUR 134,3 Mio. (Vorjahr: EUR 122,9 Mio.) gestiegen. Auch der Zinsüberschuss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8,3 Mio. höher und beträgt EUR 95,1 Mio. (Vorjahr: EUR 86,8 Mio.). Dagegen fällt die Risikovorsorge im Kreditgeschäft 2022 mit EUR 25,2 Mio. (Vorjahr: 11,4 Mio.) um EUR 13,8 Mio. höher aus. Die neu gebildete Risikovorsorge bezieht sich zu etwa zwei Drittel auf Einzelkunden im Ausfall. Damit veränderte sich der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im aktuellen Geschäftsjahr 2022 insgesamt um EUR 5,5 Mio. auf EUR 69,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr. (Vorjahr: EUR 75,4 Mio.).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss sank im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,3 Mio. auf EUR 31,4 Mio. (Vorjahr: EUR 31,7 Mio.). Der größte Anteil bei den Provisionserträgen befinden sich in der Position Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren in Höhe von EUR 16,5 Mio. (Vorjahr: EUR 15,9 Mio.).

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand macht im Berichtsjahr 2022 gesamthaft EUR 75,8 Mio. (Vorjahr: EUR 74,5 Mio.) aus. Dabei konnte der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 44,7 Mio. (Vorjahr: EUR 45,7 Mio.) leicht reduziert werden. Der Sachaufwand erhöhte sich dagegen auf EUR 26,3 Mio. (Vorjahr: EUR 23,6 Mio.).

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die sonstigen betrieblichen Erträge in Summe EUR 23,8 Mio. (Vorjahr: EUR 14,9 Mio.). Hierbei kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg in Höhe von EUR 8,9 Mio.. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 23,2 Mio. und sind somit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,5 Mio. niedriger (Vorjahr: EUR 23,7 Mio.).

Ergebnis vor Steuern

Insgesamt ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein erfreuliches Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 44,5 Mio. (Vorjahr: EUR 29,9 Mio.). Nach Abzug der Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 9,2 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.) beträgt das Ergebnis nach Steuern EUR 35,3 Mio. (Vorjahr: EUR 22,6 Mio.).

Wesentliche Kennzahlen

Die Cost-Income-Ratio (CIR), welche die Verwaltungsaufwendungen bzw. –kosten ins Verhältnis zu den operativen Erträgen (ohne Risikovorsorge) setzt, beträgt im Berichtsjahr 2022 52,10 % (Vorjahr: 64,37 %). Der Return-On-Equity (ROE) setzt den Nettogewinn ins Verhältnis zum Eigenkapital. Somit gibt die Kennzahl Auskunft über die Ertragslage eines Unternehmens. Der ROE beträgt im Berichtsjahr 2022 7,72 % (Vorjahr: 5,25 %).

Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

Mit 30.11.2022 wurden die wesentlichen rechenzentrumsgebundenen Assets von der ARZ GmbH an die Accenture GmbH übertragen. Im Zuge des Verkaufs wurde die Bereitstellung einer effizienten zukunftsgerichteten BPaaS (Banking Platform as a Service) vereinbart, die immer dem jeweiligen Stand der Technik und allen IT-Security relevanten Sachverhalten entsprechen muss. Darüber hinaus wurde in Verbindung mit diesem Asset Deal für die nächsten vier Jahre ein Investitionsprogramm zur Optimierung der IT Infrastruktur vereinbart.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Konzernabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben.

3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Für den Zeitraum erstes Halbjahr 2023 gehen wir von folgenden Konjunkturszenarien aus.

Basisszenario Stagnation (Eintrittswahrscheinlichkeit 65 %):

Zusammengefasst lässt sich sagen: „Nach einer leichten Rezession im Winter bessert sich die Konjunktur im Euroraum ab Frühjahr wieder. Global bleibt das Wachstum gedämpft. Die Inflation sinkt wieder und die Notenbanken agieren zusehends vorsichtiger.“ Die Einkaufsmanagerindizes für den Euroraum sind im Dezember entgegen den Erwartungen moderat gestiegen. Der Index für den Dienstleistungssektor legte um 0,6 Punkte auf 49,1 zu. Der Index für das verarbeitende Gewerbe verbesserte sich um 0,7 Punkte auf 47,8. Jedoch befinden sich die Indices bereits seit Monaten unter der Schwelle von 50. Dies deutet auf einen bevorstehenden Wachstumsrückgang bzw. eine Rezession hin. Auch für die USA und China sieht der Konjunkturausblick gedämpft aus. Positiv ist jedoch zu vermerken, dass sich die Unternehmen bereits im herausfordernden Jahr 2022 relativ gut an Knappheiten und Energieprobleme angepasst haben. Über den Jahreswechsel sind die Energiekosten wieder deutlich gefallen. Angesichts des bislang milden Winters in Europa und prall gefüllter Gasspeicher könnten die Energiekosten auch weiterhin niedrig bleiben. Somit ist davon auszugehen, dass aufgrund der Basiseffekte bei Energie die Inflationsrate ab Frühjahr 2023 deutlich in den einstelligen Bereich sinken dürfte. In den USA wurde das Hoch bei den Konsumentenpreisen bereits vor einigen Monaten überschritten. Schon bald werden die Notenbanken ihre derzeit sehr restriktive Geldpolitik neu bewerten müssen. In den USA kommt vor allem dem Immobiliensektor eine Schlüsselrolle zu. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien ist dort aufgrund der massiv gestiegenen Finanzierungskosten in jüngster Zeit eingebrochen. Chinas Wachstumsaussichten werden ebenfalls durch die Krise am Immobilienmarkt und Lockdowns beschränkt. In der Eurozone kommt vor allem der Geldmenge eine wichtige Bedeutung zu. Wegen der restriktiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank hat sich das Geldmengenwachstum beständig verlangsamt, was ein Warnsignal darstellt. Die Zahl der Kreditausfälle sollte moderat steigen. Insbesondere bei einem deutlichen Konjunkturreinbruch im Winter sinkt die Wahrscheinlichkeit weiterer Leitzinsanhebungen. Am Markt sind gegen Jahresende 2023 sogar schon wieder Zinssenkungen eingepreist. Sollte sich diese Erwartung bestätigen, so dürfte die Stimmung der Marktteilnehmer wieder steigen. Ab dem Frühjahr könnte somit die Konjunkturlokomotive wieder an Fahrt aufnehmen. Eine sich abzeichnende Friedenslösung für die Ukraine würde diese positive Tendenz noch verstärken. Für das gesamte erste Halbjahr 2023 ergibt

sich daher in unserem Basisszenario daher eine Stagnation des Wirtschaftswachstums.

Als mögliche alternative Konjunktorentwicklungen zu unserem Hauptszenario erachten wir die folgenden beiden Szenarien.

Alternativszenario 1 – Stagflation (Eintrittswahrscheinlichkeit 20 %):

Bei diesem Szenario verschlechtert sich die Marktstimmung weiter. Die geringer werdende Liquidität am Markt und die gestiegenen Refinanzierungskosten aufgrund der Leitzinsanhebungen bringen vermehrt Unternehmen und Private in Bedrängnis. Die Zahl der Kreditausfälle nimmt deutlich zu. Gleichzeitig tritt das Thema Energielieferprobleme im Laufe des Winters wieder in den Vordergrund. Die in der Breite steigenden Preise und hohe Lohnabschlüsse bringen eine Lohn-/Preis-Spirale in Gang. Die (Kern-) Inflation verharrt auch im Jahr 2023 auf hohem Niveau bzw. steigt noch weiter an und lastet stark auf der Kaufkraft.

Alternativszenario 2 – Wachstum (Eintrittswahrscheinlichkeit 15 %):

Die derzeit vielfältigen politischen Krisenherde auf der Welt nähern sich einer Lösung. Russland und die Ukraine einigen sich schlussendlich auf ein Ende der Kämpfe und der Westen lockert die umfassenden Sanktionen bzw. ist die Energieversorgung Europas auch über den Winter hinaus gesichert. Wegen der stark rückläufigen Energie- und Lebensmittelpreise nimmt der Inflationsdruck schneller als erwartet ab und die Notenbanken erhöhen die Leitzinsen weit weniger stark als erwartet. Konsum und Stimmung der Privaten nehmen im Frühjahr wieder deutlich an Fahrt auf und auch viele Unternehmen investieren wieder stark.

3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer Schwächeperiode. Die Unsicherheit über die Entwicklung der Energiepreise, die kräftige Preisdynamik und geopolitische Unsicherheiten drücken auch in Österreich die Stimmung. Das BIP dürfte im Winter 2022/23 sinken. In Richtung Frühjahr sollte sich die österreichische Wirtschaft aber erholen. Der allmähliche Rückgang der Energiepreise dämpft die Geldentwertung trotz hoher Lohnzuwächse. Die Inflation hat vermutlich Ende 2022 ihren Höhepunkt überschritten und dürfte im Jahr 2023 von 8,5 % im Jahr 2022 auf 6,5 % sinken. Die Arbeitslosenquote dürfte aufgrund der rezessiven Tendenzen von derzeit 6,3 % leicht ansteigen. Trotzdem gehen wir von einer relativ günstigen Arbeitsmarktlage aus. Zusammen mit dem Auslaufen der COVID-19-Hilfsmaßnahmen sollte sich der negative Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte zunehmend verringern.

Tirols Tourismus ist gut in die Wintersaison gestartet. Mit Stand Ende Dezember 2022 präsentierte sich die Auslastung der Tourismusunternehmen ähnlich gut wie vor Beginn der Corona-Krise. Zum Jahresende 2022 lag Tirols Arbeitslosenrate bei sehr tiefen 4,1 %. Gleichzeitig waren aber auch beim Arbeitsmarktservice 9.794 offene Stellen gemeldet. Somit bleibt das Thema Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels vermutlich weiterhin bestehen.

3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Gemäß der Unternehmensstrategie und Planungsvorgabe für das Jahr 2023 gelten für die Hypo Tirol Bank AG weiterhin folgende Eckpfeiler:

- Fokus auf die definierten Märkte
- Stärkung des Kundengeschäfts
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Optimierung der NPL-Quote
- Optimale Ausrichtung der Kernkapitalquote

Auf Basis des Geschäftsverlaufs 2022 werden in Bezug auf wesentliche Einflussgrößen nachstehende Entwicklungen erwartet:

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge wird aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung das Vorjahr übersteigen. Dank des stabilen Depotbestands, der keine relevanten Abflüsse aufweist, wird der Provisionsüberschuss das Niveau des Vorjahres erreichen bzw. leicht übersteigen. Der Fokus liegt weiterhin ganz klar darauf, das betreute Depotvolumen durch attraktive Angebote, Intensivierung der Beratung sowie entsprechende vertriebsunterstützende und kommunikative Maßnahmen zu halten. Die Nachfrage nach Finanzierungen wird sich bedingt durch die verhaltene Konsum- und Investitionsfreude abschwächen.

Sowohl Kapitalausstattung als auch Liquidität bleiben auf einem komfortablen, hohen Niveau und bilden damit die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Die Investitionsplanung sieht den Ausbau der Digitalisierung, die Modernisierung einiger Geschäftsflächen sowie die Umsetzung von neuen regulatorischen Vorgaben vor. Dies wird trotz konsequentem Kostenmanagement und laufenden Prozessoptimierungen in Kombination mit der anhaltenden Teuerung zu einem Anstieg des Verwaltungsaufwands führen.

Das Geschäftsergebnis wird in Anbetracht der anhaltenden Herausforderungen auch 2023 weiter stark von der Höhe der Risikovorsorge beeinflusst, welche abhängig von den Wirtschaftsprognosen und im Einklang mit der Risikopolitik gebildet wird. Mit vorausschauender Verantwortung und konsequentem Management sowie einer stabilen Kapitalsituation und einer zukunftsfähigen Ausrichtung weist die Hypo Tirol die nötige Resilienz auf, um in turbulenten Zeiten erfolgreich zu bestehen.

3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

Risiken	
Kreditrisiken inkl. CRR	
- Klassisches Kreditrisiko	- Risikokapital aus
- CCR	konzernstrategischen Beteiligungen
- Risiko aus sonstigen Aktiva	- Konzentrationsrisiken
Marktstrisiko	
- Zinsrisiko	- Credit Spread Risiko
- Preisrisiko	- Credit Valuation Adjustment (CVA)
- Fremdwährungsrisiko	
Liquiditätsrisiko	
Operationelles Risiko	
Makroökonomisches Risiko	
Risikopuffer	
- Modellrisiko & Datenqualität	

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt weniger als 3 Prozent. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränken sich die Top-20 -Kundeneinlagen auf ca. 21 Prozent. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limite, sowohl für die einzelnen Risiken, als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen, werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen der Gesamtbanksteuerungssitzung berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilienrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung.

Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Sicherheiten & Qualitätsmanagement zugeordnet.

Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 81 Prozent.

Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Der Hypo Tirol Bank ist es gelungen, das Forderungsvolumen außerhalb der definierten Kernmärkte im Geschäftsjahr 2022 weiter abzubauen. Dies wird insbesondere unter Note (19) – Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2022 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (45) dargestellt.

Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2022 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2022 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter der Note (21) dargestellt.

Kreditrisikominderung – Sicherheiten

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden

Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

Risikovorsorgepolitik

Frühwarnsystem

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Dadurch können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

Non Performing Loans (NPL)

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungskategorie befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle.

Das im laufenden Geschäftsjahr gesunkene Volumen an Kundenforderungen sowie durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verursachten Zahlungsausfälle von Kunden führten zu einem Anstieg der NPL-Quote im Konzern. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 lag diese im Konzern bei 2,34 Prozent, zum Stichtag 31. Dezember 2022 betrug sie im Konzern 3,13 Prozent.

Risikovorsorgepolitik

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik. Weiterführende Informationen sind Note (18) zu entnehmen.

Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr, Verluste aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Spread Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen und fix verzinste Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

IFRS-Marktwert-sensitivitäten in EUR	Value at Risk 31.12.2021	Value at Risk 31.12.2022
Marktrisiko Going Concern Sicht (KN 95%)	31.646.732	66.932.399
<i>hievon Zinsänderungsrisiko</i>	<i>28.166.091</i>	<i>64.192.456</i>
<i>hievon Preisrisiko</i>	<i>300.232</i>	<i>306.564</i>
<i>hievon Credit Spread Risiko</i>	<i>1.915.328</i>	<i>1.148.950</i>
<i>hievon Fremdwährungsrisiko</i>	<i>1.033.932</i>	<i>614.414</i>
<i>hievon CVA-Risiko</i>	<i>231.149</i>	<i>670.015</i>

Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Hinsichtlich der laut Art.448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank Veränderung unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

In Bezug auf das Zinsrisiko untersucht die Hypo Tirol Bank die GuV-Effekte der sechs Zinsszenarien laut EBA/GL/2018/02 Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs. Dabei wird zwischen zwei Typen von Geschäften unterschieden. Bei Geschäften, welche at cost bewertet werden, und bei Derivaten im Hedge Accounting werden die Cashflows unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Bei Geschäften, welche at fair value bewertet werden, werden die Barwerte unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs EBA-Zinsszenarien auf die GuV der Hypo Tirol Bank zum Stichtag 31.12.2022.

Szenario (Werte in EUR)	GuV Cashflow Effekt	GuV Barwerteffekt
EBA Parallel Up	-6.829.661	1.030.459
EBA Parallel Down	247.525	-35.987
EBA Steepener	11.802.766	504.980
EBA Flattener	-13.311.747	-82.768
EBA Short Rates Up	-14.223.252	28.540
EBA Short Rates Down	-374.673	137.143

Liquiditätsrisiko

Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-

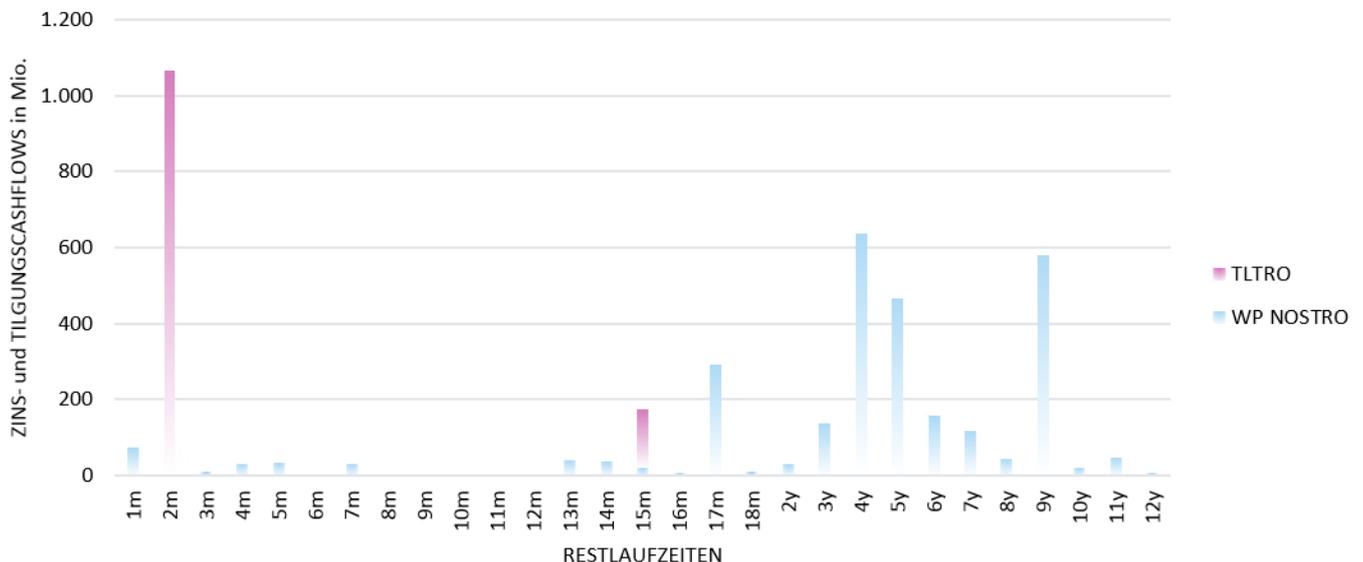
sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht.

Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2022 im Durchschnitt auf einem Niveau von 280 Prozent.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2022 vor allem durch den Bestand des TLTRO und dem Beginn dessen Rückführung geprägt. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück.

Nachfolgend wird das Ablaufprofil des liquiden Collaterals sowie das geplante Tilgungsprofil des TLTRO III dargestellt:

ABLAUF WERTPAPIER-NOSTRO (OHNE EIGENE) / TLTRO RÜCKZAHLUNG



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank der Abteilung Treasury zugeordnet.

Operationelles Risiko

Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenkonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Definition

Die Hypo Tirol Bank definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

Makroökonomisches Risiko

Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischem Einfluss.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol Bank in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Für ausführlichere Angaben zum Nachhaltigkeitsrisiko verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 7.1.4 Nachhaltige Finanzierungen der Hypo Tirol Bank.

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig.

Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/ (Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet die monatlich tagende Gesamtbanksteuerungssitzung. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling.

Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
Konfidenzniveau	95%	99,9%
Betrachtungszeitraum	1 Jahr	1 Jahr
Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Preisrisiko	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: CVA	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
Liquiditätsrisiko	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
Operationelles Risiko	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
Makroökonomisches Risiko	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Risikopuffer Unbekannte Risiken & Modellrisiko	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

Risikoberichterstattung

Risikotragfähigkeit

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2022	Ø 2021
Kreditrisiko	23,4%	29,9%
Marktrisiko	21,6%	10,0%
Liquiditätsrisiko	2,0%	0,5%
Operationelles Risiko	5,4%	6,8%
Makroökonomisches Risiko	1,3%	1,7%
Risikopuffer	3,0%	2,0%
Ökonomisches Risiko Gesamt	56,7%	50,9%
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
Freie Deckungsmasse	43,3%	49,1%

Liquidations-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2022	Ø 2021
Kreditrisiko	32,9%	30,6%
Marktrisiko	10,7%	3,6%
Liquiditätsrisiko	0,2%	0,1%
Operationelles Risiko	2,6%	2,6%
Makroökonomisches Risiko	3,6%	2,2%
Risikopuffer	4,0%	4,8%
Ökonomisches Risiko Gesamt	54,0%	43,9%
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
Freie Deckungsmasse	46,0%	56,1%

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR inkl. Forecast überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet.

Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters

gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Konzernmitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der IT-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist die Accenture TiGital GmbH Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben

hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt, genauso wie Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

4. Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht entfällt aufgrund des gesonderten Berichts gemäß NaDiVeG. Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie iVm § 267a UGB werden in diesem gesonderten Bericht auch für die Tochtergesellschaften erörtert.

5. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Innsbruck, am 08. März 2023

Der Vorstand

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.

Inhalt

I.	Gewinn- und Verlustrechnung	1
II.	Gesamtergebnisrechnung	2
III.	Bilanz	3
IV.	Eigenkapitalveränderungsrechnung	5
V.	Geldflussrechnung	6
VI.	Anhang (Notes)	7
	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	7
	(1) Rechnungslegungsgrundsätze	7
	(2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards	7
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
	(3) Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
	(4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen	8
	(5) Konsolidierungsgrundsätze	9
	(6) Währungsumrechnung	11
	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	12
	Aktivseite	15
	Passivseite	17
	Sonstige Angaben	18
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
	(7) Zinsüberschuss	22
	(8) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	23
	(9) Provisionsüberschuss	24
	(10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	25
	(11) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	26
	(12) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	26
	(13) Verwaltungsaufwand	27
	(14) Sonstige Erträge	28
	(15) Sonstige Aufwendungen	28
	(16) Steuern vom Einkommen und Ertrag	29
	Erläuterungen zur Bilanz	30
	(17) Barreserve	30
	(18) Forderungen an Kreditinstitute	30
	(19) Forderungen an Kunden	33
	(20) Derivate	40
	(21) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42
	(22) Anteile an assoziierten Unternehmen	46
	(23) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	47
	(24) Immaterielle Vermögenswerte	49
	(25) Sachanlagen	51
	(26) Sonstige Vermögenswerte	52
	(27) Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	53
	(28) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen	53
	(29) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54
	(30) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55

(31)	Verbriefte Verbindlichkeiten	56
(32)	Derivate	57
(33)	Rückstellungen	58
(34)	Sonstige Verbindlichkeiten	63
(35)	Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	64
(36)	Eigenkapital	64
	Zusätzliche IFRS-Informationen	65
(37)	Erläuterungen zur Geldflussrechnung	65
(38)	Beizulegender Zeitwert (Fair Value)	65
(39)	Maximales Ausfallrisiko	71
(40)	Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten	72
(41)	Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	73
(42)	Informationen zu Leasingvereinbarungen	75
(43)	Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	76
(44)	Segmentberichterstattung	76
(45)	Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug	80
(46)	Nachrangige Vermögenswerte	82
(47)	Treuhandgeschäfte	82
(48)	Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	83
(49)	Echte Pensionsgeschäfte	84
(50)	Personal	84
(51)	Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr	84
(52)	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	85
(53)	Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	85
	Finanzrisiken und Risikomanagement	87
	Informationen aufgrund österreichischen Rechts	94
(54)	Österreichische Rechtsgrundlage	94
(55)	Dividenden	94
(56)	Wertpapiergliederung gemäß BWG	94
(57)	Country by Country Report	96
(58)	Umsetzung der Offenlegung	96
	Organe	97
VII.	Anteilsbesitz	98

I. Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd EUR	Notes	2022	2021	in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		134.257	122.944	11.313	9,2
<i>davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt</i>		130.312	118.023	12.289	10,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-39.176	-36.194	-2.982	8,2
Zinsüberschuss	(7)	95.081	86.750	8.331	9,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(8)	-25.230	-11.372	-13.858	>100
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		69.851	75.378	-5.527	-7,3
Provisionserträge		35.389	35.853	-464	-1,3
Provisionsaufwendungen		-3.949	-4.176	227	-5,4
Provisionsüberschuss	(9)	31.440	31.677	-237	-0,7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(10)	2.563	3.108	-545	-17,5
Ergebnis aus der Ausbuchung von at amortised cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten		-12	0	-12	-100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(11)	12.775	2.181	10.594	>100
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(12)	3.083	712	2.371	>100
Verwaltungsaufwand	(13)	-75.830	-74.467	-1.363	1,8
Sonstige Erträge	(14)	23.797	14.914	8.883	59,6
Sonstige Aufwendungen	(15)	-23.181	-23.651	470	-2,0
Ergebnis vor Steuern		44.486	29.852	14.634	49,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(16)	-9.227	-7.283	-1.944	26,7
Ergebnis nach Steuern		35.259	22.569	12.690	56,2
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		35.143	22.403	12.740	56,9
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		116	166	-50	-30,1

II. Gesamtergebnisrechnung

in Tsd EUR	2022	2021	in TEUR	Veränderung in %
Ergebnis nach Steuern	35.259	22.569	12.690	56,2
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können				
Erfolgsneutrale Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-6.885	-5.643	-1.242	22,0
Erfolgswirksame Umgliederung von Bewertungsergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	33	-77	110	<-100
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	1.799	1.430	369	25,8
	-5.053	-4.290	-763	17,8
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.755	325	2.430	>100
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	-774	-81	-693	>100
Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	11.016	-3.130	14.146	<-100
Erfolgsneutrale latente Steuern aus Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-2.557	783	-3.340	<-100
	10.440	-2.103	12.543	<-100
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	5.387	-6.393	11.780	>100
Gesamtergebnis	40.646	16.176	24.470	>100
<i>Davon entfallen auf:</i>				
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	<i>40.530</i>	<i>16.010</i>		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>116</i>	<i>166</i>		

III. Bilanz

Vermögenswerte

in Tsd EUR	Notes	31.12.2022	31.12.2021	in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	(17)	1.192.459	1.157.826	34.633	3,0
Forderungen an Kreditinstitute	(18)	108.378	74.648	33.730	45,2
Forderungen an Kunden	(19)	5.824.542	6.373.317	-548.775	-8,6
Derivate	(20)	224.281	57.125	167.156	>100
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	1.071.518	1.124.289	-52.771	-4,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	(22)	7.631	4.548	3.083	67,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(23)	88.605	88.902	-297	-0,3
Immaterielle Vermögenswerte	(24)	1.422	3.218	-1.796	-55,8
Sachanlagen	(25)	55.936	56.786	-850	-1,5
Sonstige Vermögenswerte	(26)	9.947	11.732	-1.785	-15,2
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	(27)	2.986	2.965	21	0,7
Latente Ertragsteueransprüche	(28)	720	1.571	-851	-54,2
Summe der Vermögenswerte		8.588.425	8.956.927	-368.502	-4,1

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Tsd EUR	Notes	31.12.2022	31.12.2021	in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	1.380.162	1.861.701	-481.539	-25,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(30)	3.657.280	3.718.130	-60.850	-1,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	(31)	2.536.587	2.598.131	-61.544	-2,4
Derivate	(32)	294.753	77.595	217.158	>100
Rückstellungen	(33)	46.281	50.067	-3.786	-7,6
Sonstige Verbindlichkeiten	(34)	48.569	64.345	-15.776	-24,5
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	(35)	1.130	1.292	-162	-12,5
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(28)	6.603	1.218	5.385	>100
Eigenkapital	(IV), (36)	617.060	584.448	32.612	5,6
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		612.289	579.953	32.336	5,6
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		4.771	4.495	276	6,1
Summe der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals		8.588.425	8.956.927	-368.502	-4,1

IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd EUR	Stand 01.01.2022	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüt- tungen	Stand 31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	300.332	0	0	0	0	300.332
Kumulierte Ergebnisse	227.393	35.143	0	-194	-8.000	254.342
FVOCI Rücklagen aus Fair-Value- Änderungen	8.349	0	-5.053	0	0	3.296
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-5.253	0	1.981	0	0	-3.272
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-868	0	8.459	0	0	7.591
Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	579.953	35.143	5.387	-194	-8.000	612.289
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.495	116	0	160	0	4.771
Summe Eigenkapital	584.448	35.259	5.387	-34	-8.000	617.060

in Tsd EUR	Stand 01.01.2021	Ergebnis nach Steuern	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungs- kreis / Sonstige Anpassungen	Ausschüt- tungen	Stand 31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	300.332	0	0	0	0	300.332
Kumulierte Ergebnisse	205.492	22.403	0	-502	0	227.393
FVOCI-Rücklagen aus Fair-Value- Änderungen	12.638	0	-4.289	0	0	8.349
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-5.497	0	244	0	0	-5.253
Bonitätsinduzierte Fair-Value- Änderung Eigene Verbindlichkeiten	1.480	0	-2.348	0	0	-868
Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	564.445	22.403	-6.393	-502	0	579.953
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.825	166	0	504	0	4.495
Summe Eigenkapital	568.270	22.569	-6.393	2	0	584.448

Für weitere Angaben zum Eigenkapital wird auf Notes (36) verwiesen.

V. Geldflussrechnung

in Tsd EUR	2022	2021
Ergebnis nach Steuern (vor nicht beherrschten Anteilen)	35.259	22.569
Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung und Zuschreibung auf Vermögenswerte	7.488	18.711
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	20.796	15.862
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögenswerten	-446	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.227	7.283
Korrektur Zinsüberschuss	-95.081	-87.377
Gewinne von assoziierten Unternehmen	-3.083	-712
Unrealisierte Bewertungsergebnisse	-216.213	-46.303
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste	-1.501	-984
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten		
Forderungen an Kreditinstitute	-33.634	-10.795
Forderungen an Kunden	524.434	-361.893
Derivate (Aktiva)	-172.856	15.877
Sonstige Vermögenswerte	2.131	10.430
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-502.534	151.867
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-57.524	-9.150
Verbriefte Verbindlichkeiten	213.161	84.015
Derivate (Passiva)	220.471	-7.332
Sonstige Verbindlichkeiten	-15.883	-782
Erhaltene Zinsen	160.173	145.859
Gezahlte Zinsen	-38.518	-57.127
Gezahlte Steuern	-3.399	-3.093
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	52.468	-113.072
Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	106.389	221.032
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties	4.993	3.520
Tochterunternehmen	2.970	0
Auszahlungen durch Investitionen in		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-120.765	-191.171
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	-9.640	-12.171
Tochterunternehmen	0	-1.600
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.053	19.610
Neuaufnahme von Nachrang- und Ergänzungskapital	6.898	0
Dividendenzahlungen	-8.000	0
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-680	-622
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.782	-622
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.157.826	1.251.910
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	52.468	-113.072
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.053	19.610
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.782	-622
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.192.459	1.157.826

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve entsprechend Note (17).

VI. Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Hypo Tirol Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck. Dieser Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) i. V. m. § 245a UGB und nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb der Notes unter Punkt (44) dargestellt.

Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Dadurch können sich bei Prozentangaben geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going-Concern-Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in dem Periodenergebnis erfasst, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Überleitung vom Ergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Gesamtergebnis mit Ausweis des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer gesonderten Darstellung (siehe II. Gesamtergebnisrechnung). Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, das Konzernergebnis wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Posten dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht. Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus Nachrang- und Ergänzungskapital. Für die Hypo Tirol Bank ist die Aussagefähigkeit der Geldflussrechnung als gering anzusehen. Die Geldflussrechnung ersetzt für die Hypo Tirol Bank weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konzernweit angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Dabei wird der Ausweis von Aktiva und Passiva, von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode gemäß den IFRS-Anforderungen bewertet und angesetzt.

(2) Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden alle zum Abschlussstichtag und während der Berichtsperiode gültigen und in der EU verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards berücksichtigt. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Jänner 2023 oder später umzusetzen sind, bzw. von Standards und Interpretationen, die noch nicht in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurde abgesehen.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr erstmals anzuwendende neue Standards und Klarstellungen:

Ab dem Geschäftsjahr 2022 waren die folgenden neu oder geänderten IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderung IAS 16 „Erträge vor der beabsichtigten Nutzung“
- Jährliche Verbesserungen „Zyklus 2018 – 2020“
- Änderung IAS 37 „belastende Verträge“
- Änderungen IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“

Die Änderung des IAS 16, IAS 37 und IFRS 3 haben für die Hypo Tirol Bank mangels Anwendungsfall keine praktische Auswirkung.

Folgende neue und geänderte Standards wurden bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Die Hypo Tirol Bank verfolgt die Veröffentlichungen vom IASB kontinuierlich und überprüft, welche Auswirkungen diese auf den Konzernabschluss haben. Aktuell gibt es folgende Veröffentlichungen des IASB, welche noch nicht ins EU-Recht übernommen sind. Die Veröffentlichungen werden aktiv verfolgt und bewertet. Keine dieser Veröffentlichungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hypo Tirol Bank:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (ab 01.01.2023)
- Änderungen IAS 1 „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig“ (ab 01.01.2023)
- Ergänzung IAS 1 „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (ab 01.01.2023)
- Ergänzung IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“ (ab 01.01.2023)
- Änderung IAS 12 „Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern aus einer einzelnen Transaktion“ (ab 01.01.2023)

Nach einer Analyse im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Hypo Tirol Bank keine Anwendungsfälle, bei denen der IFRS 17 zur Anwendung kommt, identifiziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(3) Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konzernweit angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Dabei wird der Ausweis von Aktiva und Passiva, von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode gemäß den IFRS-Anforderungen bewertet und angesetzt.

(4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche den Bilanzansatz für die Berichtsperiode, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und die Angaben im Anhang beeinflussen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen über zukünftige Entwicklungen, deren Änderung aufgrund der ihnen inhärenten Unsicherheiten zu einer erheblichen Änderung der Bilanzansätze im nächsten Geschäftsjahr führen könnte, sind:

- die Beurteilung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten
- die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, die Bewertung von Rückstellungen
- sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Ertragsteuern.

In Folge werden die Methoden hinsichtlich solcher Schätzungen, subjektiver Beurteilungen und Annahmen aufgezeigt. Die Darstellung der verwendeten Parameter und Unsicherheiten im Detail erfolgt bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Angaben zu Stresstests finden sich im Abschnitt „Finanzrisiken und Risikomanagement“.

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Unter diesem Posten werden Veränderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt. In der Position „Risikovorsorge im Kreditgeschäft“ werden neben den Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 auch die Veränderungen von Rückstellungen erfasst. Quantitative Erläuterungen finden sich in Note (19), Beschreibungen zur Methodik in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.

Wertminderungen nichtfinanzieller Vermögenswerte

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Bewertungstechniken

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente wird die Bewertung anhand anerkannter und gängiger finanzmathematischer Methoden wie der Barwertmethode oder anderer geeigneter Bewertungsmodelle (Optionspreismodelle) vorgenommen. Diese Bewertungsmodelle werden durch die zugrunde gelegten Annahmen wesentlich beeinflusst. Der beizulegende Zeitwert ist daher als stichtagsbezogene Schätzung zu verstehen. Weicht der Transaktionspreis beim Zugang eines Finanzinstruments von einem anderen beobachtbaren Marktpreis ab, so ist ein „Day-One-Gewinn“ oder „Day-One-Verlust“ (konsistent mit der Folgebewertung des Finanzinstruments) auszuweisen. Allerdings kann ein Gewinn oder Verlust nach Zugang nur insoweit erfasst werden, soweit er auf der Veränderung eines Faktors beruht, den Marktteilnehmer in der Preisfindung berücksichtigen würden. Die Marktwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten werden in Note (38) „Beizulegender Zeitwert“ (Fair Value) offengelegt.

Die Fair-Value-Bewertung von Level-3-Aktiva weist dieselben Charakteristika und Limitierungen auf wie die zuvor diskutierte Berechnung der Risikovorsorge. Insbesondere werden in Fair-Value-Bewertung und Risikovorsorge dieselben PDs und LGDs verwendet. Im Anhang wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fair Value Bewertung präsentiert, in welcher die Effekte von Rating-Downgrades bzw. Upgrades um eine Stufe quantifiziert werden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar. Eine detaillierte Darstellung der Buchwerte der Rückstellungen sowie deren Entwicklung finden sich in Note (33).

Latente Ertragsteuern

Die Bewertung latenter Steuerverpflichtungen und latenter Steueransprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seiner Verpflichtungen zu erfüllen. Diese Erwartungen stellen bestmögliche Schätzungen dar. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerrechtsordnung ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind Faktoren wie die Ertragslage der Vergangenheit und die Steuerplanungsstrategien heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern über das Periodenergebnis abzuwerten. Der steuerliche Planungszeitraum beträgt derzeit im Konzern vier Jahre. Quantitative Angaben zu latenten Ertragsteuern sind in Note (28) „Latente Steueransprüche und Steuerverpflichtungen“ dargestellt.

Übergangsvorschriften und Reporting

In der Hypo Tirol Bank wurde von den Regelungen des Art. 473a CRR kein Gebrauch gemacht. Damit wirken Effekte aus der bilanziellen Risikovorsorge nach IFRS 9 auch direkt auf das regulatorische Kapital.

(5) Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierungsstandards unterscheiden grundsätzlich nachfolgende Methoden, um Anteile bilanziell darzustellen:

1. Beherrschung: Voll-Konsolidierung (IFRS 10, IFRS 3)
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Equity-Methode (IFRS 10, IFRS 11, IAS 28, IFRS 3)

Wobei gemäß IFRS 10.6 ein Investor ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Maßgeblicher Einfluss liegt bei der Möglichkeit vor, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne das Unternehmen zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen (IAS 28.3, 28.5 ff.).

Gemeinsame Beherrschung ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehrere Partner gemeinschaftlich die Führung ausüben. Wobei als gemeinschaftliche Führung die vertraglich geregelte Teilung der Beherrschung einer Vereinbarung verstanden wird, die nur dann gegeben ist, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der sich die Beherrschung teilenden Parteien erfordern (IFRS 11.4, 7 ff.). Um die Komplexität der Konsolidierungsstandards einzuschränken, wird nachfolgend auf

- die Beherrschung – Tochterunternehmen (IFRS 10),
- gemeinsame Vereinbarung (IFRS 11) und
- assoziierte Unternehmen (IAS 28) sowie
- auf die Veränderungen des Konsolidierungskreises während des Geschäftsjahres eingegangen.

Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (seine Tochterunternehmen). Die Hypo Tirol Bank erlangt die Beherrschung, wenn sie

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Hypo Tirol Bank nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Hypo Tirol Bank keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Hypo Tirol Bank alle Tatsachen und Umstände, darunter

- den Umfang der im Besitz der Hypo Tirol Bank befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potenzielle Stimmrechte der Hypo Tirol Bank anderer Stimmrechtsinhaber anderer Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Hypo Tirol Bank die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter

Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschaftsversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Hypo Tirol Bank die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Hypo Tirol Bank endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapitale, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Der Stichtag des Bankkonzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein.

A) Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion gemäß IFRS 10.23 bilanziert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder hingeegebenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile im Konzernabschluss anzupassen sind, ist mit dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzerneigenkapital zu verrechnen. Es ergeben sich weder Auswirkungen auf das Periodenergebnis noch auf die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden oder den im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten Firmenwert.

Wenn die Hypo Tirol Bank die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus den Differenzen zwischen dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d. h. Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklage.

Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe des zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern

emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich – auch nach nochmaliger Beurteilung – ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Firmenwerte werden mindestens jährlich und sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, auch unterjährig auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine Abschreibung.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, werden für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge angegeben.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, welche die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden falls erforderlich angesetzt.

B) Gemeinsame Vereinbarung

Eine gemeinsame Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr vertraglich verbundene Parteien gemeinschaftlich Führung ausüben. IFRS 11 unterscheidet zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen) und stellt für die Abgrenzung zwischen den beiden Arten auf die Rechte und Pflichten der Vereinbarung ab. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung, die von den Parteien der Vereinbarung festgelegten Vertragsbedingungen und gegebenenfalls sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Verbindlichkeiten haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien gemeinsam Beherrschung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Die Bilanzierung von gemeinschaftlicher Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen ist unterschiedlich. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind unter Anwendung der Equity-Methode bilanziell zu erfassen. Die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfolgt in der Weise, dass jeder gemeinsame Betreiber seine Vermögenswerte

(einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten), seine Verbindlichkeiten (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Verbindlichkeiten), seine Erlöse (einschließlich seines Anteils an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Dienstleistungen der gemeinsamen Vereinbarungen) und seine Aufwendungen (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen) erfasst. Dabei sind diese Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erlöse und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den für diese jeweils maßgeblichen IFRS zu bilanzieren.

Da der IFRS 11 dynamisch zu betrachten ist und maßgeblich von der Beherrschungsmöglichkeit abhängt, prüft die Hypo Tirol Bank beim Erwerb von Tochterunternehmen bzw. bei Änderung der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen, ob der Tatbestand einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vorliegt.

C) Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliches Führen der Entscheidungsprozesse vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in den Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall wird nach Maßgabe von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ bilanziert.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in der Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen anstelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die im Geschäftsjahr gültigen Vorgaben der IFRS herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 28 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag der Beteiligung, d. h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und

beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 28 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, zu dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne der im Geschäftsjahr gültigen Vorgaben der IFRS dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem assoziierten Unternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses assoziierten Unternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das assoziierte Unternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert. Diese Umgliederung wird durchgeführt, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Sofern ein assoziiertes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Bilanzstichtag der assoziierten Unternehmen entspricht großteils dem Bilanzstichtag der Konzernmutter.

D) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2022

Assoziierte Unternehmen

Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen der Anteile von assoziierten Unternehmen.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Heibel Projektentwicklungsgesellschaft mbH zum 31.10.2022 verkauft. Zwischen den Vertragsparteien wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 2.970 vereinbart. Der aus dem Verkauf resultierende Ertrag in Höhe von TEUR 69 wird im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (siehe Note (10)) ausgewiesen.

(6) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung sämtlicher Unternehmen des Konzerns, aufgestellt. Sämtliche Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in EUR aufgestellt. Die Währungsumrechnung im Konzern für sämtliche monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Kurs am Bilanzstichtag der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Nicht monetäre Posten werden entsprechend dem Bewertungsmaßstab ihrer jeweiligen Kategorie umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten angesetzt werden, werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt bzw. des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs im Zeitpunkt ihrer Neubewertung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs des Tages umgerechnet, an dem sie im Periodenergebnis erfasst werden.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erträge und die dazugehörigen Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Dieses Konzept wird auf die wesentlichen ertragsgenerierenden Konzernaktivitäten wie folgt angewandt:

A) Zinsüberschuss

Zinsaufwände und -erträge werden nach der Effektivzinismethode periodengerecht abgegrenzt und nur erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen ab- oder zufließen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Dabei werden Agien und Disagien, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen, im Effektivzinssatz berücksichtigt. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ebenfalls im Zinsüberschuss erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen.

B) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2022 werden sämtliche Wertberichtigungen auf Einzelvertragebene ermittelt und verbucht. Zur Kalkulation der Risikovorsorge wurden statistische Verfahren implementiert. Dabei wird jedes Finanzinstrument monatlich entsprechend seiner Kategorisierung bewertet. Neben makroökonomischen Faktoren sind die wesentlichen relevanten Größen:

- Vertragsparameter (wie z. B. Laufzeit, Zinssatz, Geschäftsart),
- die aktuelle Bonität (und die Bonität bei Vertragszugang)
- sowie der Verwendungszweck/Besicherung.

Diese Annahmen sowie die Einschätzung und Beurteilung der Indikatoren, die zu einer Risikovorsorge führen, basieren auf historischen Erfahrungswerten im Kreditgeschäft und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls revidiert, um mögliche Differenzen zwischen Risikovorsorge und tatsächlich eingetretenem Kreditausfall zu minimieren. Bei Vorliegen objektiver Hinweise muss ein allfälliger Wertminderungsbedarf von Forderungen jedenfalls auf Basis einer barwertigen Betrachtung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt werden. Hierzu müssen Szenarien zur Einschätzung der erwarteten Cashflows gebildet werden. Die Höhe sowie die Entwicklung der Risikovorsorge werden unter Note (18, 19 und 21) dargestellt. Angaben zu den Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen sowie zu Stresstests finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und zum Risikomanagement.

Staging

Grundsätzlich gehen Finanzinstrumente bei erstmaliger Erfassung in der Stage 1 zu. Hier haben Unternehmen an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month expected credit losses) zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. lifetime expected credit loss-Kriterium). Die Finanzinstrumente sind in diesem Fall der Stage 2 zugeordnet.

Zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos werden verschiedene Indikatoren betrachtet. Dazu zählen:

- wesentliche Erhöhung der Ausfallgefährdung durch Vergleich der Lifetime PD des Finanzinstruments unter der aktuellen Bonitätseinstufung und der Bonitätseinstufung zum Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments
- eine durchgeführte Forbearance-Maßnahme beim Finanzinstrument
- 30-Tage-Verzug

Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime expected credit loss Kriterium nicht länger erfüllt ist.

Kalkulation der Risikovorsorge

Für die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle werden folgende Inputparameter verwendet:

- Exposure at Default (EAD): Bei Darlehen und Krediten wird das erwartete Exposure (EAD) je Zeitscheibe auf der Grundlage der vertraglichen Bedingungen zum Berechnungsstichtag des Finanzinstruments ermittelt. Bei Produkten ohne Tilgungsplan wird das EAD-Profil anhand der zum Berechnungsstichtag vorhandenen Off- und On-Balance Exposures und Erfahrungswerten dieser Produkte ermittelt.
- Marginal Probability of Default (mPD): Die mPD stellt die Wahrscheinlichkeit dar, dass der betreffende Kontrakt in einer gegebenen Zeitscheibe in den Default geht. Sie ist abhängig von der aktuellen Bonitätseinstufung des Finanzinstruments, dem Kundensegment und dem makroökonomischen Ausblick (FLI).
- Loss Given Default (LGD): Dieser gibt den im Falle des Defaults erwarteten Wert des Verlustes zum Defaultzeitpunkt in % des dann ausstehenden Exposures. Es werden je nach Art der Besicherung unterschiedliche LGDs in der Kalkulation der Risikovorsorgen verwendet.
- Diskontierungsfaktor: Die Abzinsung erfolgt über den zum Berechnungsstichtag gültigen Effektivzinssatz IFRS.

Für nicht-notleidende Kredite sowie für notleidende Kredite unter der Signifikanzgrenze von TEUR 200 ergibt sich die Höhe der Risikovorsorge durch Multiplikation der soeben genannten Größen je Zeitscheibe und anschließender Summierung. Bei notleidenden Krediten über der Signifikanzgrenze von TEUR 200 wird eine szenariogewichtete Wertberichtigung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Hier werden erwartete Rückführungen u.a. aus Sicherheitenverwertungen berücksichtigt.

Als notleidend wird ein Kredit eingestuft, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- 90-Tage-Verzug
- krisenbedingte Restrukturierung
- positiver Unlikely To Pay-Test
 - im Rahmen einer Forbearance-Maßnahme
 - aufgrund sonstiger Risikohinweise, die eine Rückführung in Zweifel stellen
- Fälligestellung
- Beantragung bzw. Eröffnung eines Insolvenzverfahren

Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Zur Bewertung werden üblicherweise drei Cash-Flow-Szenarien wahrscheinlichkeitsgewichtet herangezogen. Zinserträge von Forderungen der Stage 3 werden mit dem Effektivzinssatz der jeweiligen Forderung, gerechnet auf die Höhe des Bruttobuchwerts abzüglich Risikovorsorge (= Nettobuchwert), erfasst.

Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Wertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden im Periodenergebnis gesondert erfasst.

Nach einer 90-tägigen Wohlverhaltensphase ab Wegfall des Ausfallereignisses können vormals notleidende Kredite wieder aus der Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme entlassen werden und die Bewertung erfolgt wieder anhand der statistischen Methoden.

Forbearance

Die Kennzeichnung "Forbearance" erfolgt in der Hypo Tirol Bank bei Vorliegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten beziehungsweise, wenn wirtschaftliche Schwierigkeiten ohne Zugeständnisse der Bank zu erwarten sind, konsequent gemäß Art 47b CRR iVm der EBA/GL/2018/06. Eine Forbearance-Kennzeichnung zu einer Risikoposition löst beim Kunden ein Warnsignal in den Ratingsystemen aus und führt zu einer Abstufung um 2 Ratingstufen sowie zu einem automatischen Transfer in Stage 2 nach IFRS 9. Die Dauer von Stundungsmaßnahmen wird dem Kundenbedürfnis individuell angepasst, beschränkt sich größtenteils jedoch auf den kurzfristigen Bereich bis 6 Monate.

Beurteilung auf kollektiver Basis

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt in der Hypo Tirol Bank auf Ebene der Einzelkonten, nicht auf kollektiver Basis. Der wichtigste Bestandteil in der Quantifizierung der erwarteten Kreditausfälle sind die aktuellen Bonitätsbeurteilungen der Kunden. Diese werden auf Ebene der Einzelkunden, nicht auf kollektiver Basis erstellt. Der Einsatz verschiedener Ratingsysteme für verschiedene Kundengruppen sowie regelmäßige Validierungen der Ratingsysteme garantieren die korrekte Einschätzung der Bonität der Kunden.

Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)

Die Hypo Tirol Bank identifiziert "zukunftsgerichtete Informationen" im Rahmen des ECL-Modells mit einer aktuellen OeNB-Wirtschaftsprognose. Das wesentlichste Element zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist deshalb die Modellierung der Abhängigkeit der mPD von makroökonomischen Randbedingungen (Kovariablen).

Die Hypo Tirol Bank generiert aus der OeNB-Prognose Szenarien für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen und somit über die Szenariowerte für die mPD auch für den ECL eines Finanzinstrumentes.

Für die Auswahl von makroökonomischen Kovariablen zur Modellierung der mPD wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB, der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) und der kurzfristige Zinssatz (3-M-EURIBOR) auf deren Zusammenhang mit der Defaultwahrscheinlichkeit hin untersucht.

Konkret verwendet die Hypo Tirol Bank für die verschiedenen Kundensegmente folgende makroökonomische Kovariable (für diese liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor):

makroökonomischer Indikator	Segmente				
	KMU	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
Wachstumsrate BIP (Österreich)	relevant	relevant	relevant	-	-
Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Österreich)	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
3M-EURIBOR (Vorjahr)	-	relevant	-	-	-
3M-EURIBOR	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
Wachstumsrate HVPI	relevant	relevant	relevant	-	-
BIP Wachstumsrate (Vorjahr)	relevant	relevant	relevant	-	-

Einbezogener Zeithorizont

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB, welche von der Hypo Tirol Bank herangezogen werden, liegen für jeweils zwei Jahre in der Zukunft vor. Die OeNB-Prognose vom Dezember 2022 für die kommenden zwei Jahre lauten:

makroökonomischer Indikator	2022	2023	2024
Wachstumsrate BIP	4,9	0,6	1,7
Arbeitslosenquote	4,8	4,9	4,7
3-M-EURIBOR	2,0	2,9	2,7
Wachstumsrate HVPI	8,6	6,5	3,6

Daraus ergeben sich die folgenden Prognosen für die modellrelevanten makroökonomischen Kovariablen:

makroökonomische Kovariable	2022	2023	2024
Wachstumsrate BIP	4,9	0,6	1,7
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	-22,6	2,1	-4,1
3-M-EURIBOR	0,7	2,4	2,8
Wachstumsrate HVPI	8,6	6,5	3,6

Angaben zu den makroökonomischen Szenarien

Anhand der aktuellen OeNB-Prognose generiert die Hypo Tirol Bank Szenarien (d.h. eine Wahrscheinlichkeitsverteilung) für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen. Die Erzeugung dieser Wahrscheinlichkeitsverteilung erfolgt mithilfe von Modellen, die auf Basis einer statistischen Analyse vergangener OeNB-Prognosen und tatsächlich eingetretener Bedingungen entwickelt wurden. Die im vorhergehenden Abschnitt dargelegte Modellierung der mPD als Funktion der Kovariable führt demnach zu Szenarien für die mPD eines Kontraktes je Zeitscheibe und somit zu Szenarien für den ECL eines Vertrages. Die verbuchte Risikovorsorge entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten mittleren ECL über alle so erzeugten makroökonomischen Szenarien. Damit verwendet die Hypo Tirol Bank „unendlich“ viele Szenarien, die allesamt auf der aktuellen Prognose der OeNB fußen. Das Gewicht jedes einzelnen Szenarios reflektiert die generelle Belastbarkeit von OeNB-Prognosen.

Angaben zur Sensitivitätsanalyse

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Adjustierungen aufgrund der FLI herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Im Lichte der Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Aufgrund der vorliegenden Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Gegenüber dem Basiszenario ist der Wert im affinen Szenario um etwa 12 Mio. EUR geringer, im adversen Szenario um etwa 16 Mio. EUR höher bzw. niedriger. Asymmetrische Effekte aufgrund von Stagewanderungen sind daher vernachlässigbar. Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Szenariorechnungen im Vergleich zur tatsächlichen Risikovorsorge (hier Basiszenario genannt):

in Tsd EUR	Affines Szenario	Basis-szenario	Adverses Szenario
Bank AT	18.592	27.872	39.596
Stage 1	5.959	8.055	10.102
Stage 2	12.633	19.817	29.494
ZNL Italien	3.743	6.001	8.821
Stage 1	652	740	441
Stage 2	3.091	5.261	8.380
Leasing	1.441	2.210	3.493
Stage 1	493	684	706
Stage 2	948	1.526	2.787
Gesamt Stage 1 und 2	23.776	36.083	51.910

Post-Model-Adjustment bzw. Management Overlay

Zur Berechnung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Loss - ECL) gemäß IFRS 9 verwenden Banken zukunftsgerichtete Einschätzungen, Modelle und Daten. Dabei kann es vorkommen, dass die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, da zum Beispiel bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten nicht oder noch nicht ausreichend berücksichtigt sind. Dies kann die Notwendigkeit nach sich ziehen, dass die modellbasierten Ermittlungen um diese Effekte mit „Post-Model-Adjustments“ angepasst werden müssen. Im aktuellen makroökonomischen Umfeld und der damit einhergehenden Unsicherheit ist ein derartiger Ansatz sachgerecht. Während die Modelle zur Kalkulation des Kreditrisikos im Laufe des Jahres 2022 insbesondere aufgrund der aktuellen OeNB Prognosen angepasst wurden, sieht die Hypo Tirol Bank in den aktuellen Entwicklungen Effekte, die durch die Modelle nicht vollständig abgebildet sind. Weiterhin sind die zukünftigen Entwicklungen in den tourismusnahen Branchen schwer einschätzbar. Im Zuge der Analyse zu Stresstests wurde Einzelfallbezogen analysiert, wie sich insbesondere die Entwicklung am Rohstoffmarkt aber auch des gestiegenen Zinsniveaus auf unsere Kunden auswirken kann. Während in Bezug auf das Privatkundensegment keine über das Modell hinausgehender Anpassungsbedarf identifiziert wurde, bleibt die Unsicherheit im Tourismussegment weiterhin bestehen. Daher werden in der Hypo Tirol Bank diese Branchen zum 31.12.2022 durch einen Management Overlay der Stage 2 zugeordnet. Das bedeutet, dass unter Beibehaltung der zugewiesenen Ratings und damit einhergehenden Life Time PDs ein Expected Credit Loss jedenfalls für die restliche Laufzeit ermittelt wird. Eine Anpassung der den Kunden zugeordneten PDs wurde nicht vorgenommen. Die quantitativen Auswirkungen der beschriebenen Maßnahmen finden sich unter Note (19).

C) Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Girogeschäft, dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kredit- und Leasinggeschäft, aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft sowie dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft. In den Erträgen aus sonstigem Dienstleistungsgeschäft sind Gebühren aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft enthalten. Provisionen für Leistungen, welche über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden (dies betrifft vor allem Provisionen aus dem Girogeschäft), werden über die Periode der Leistungserbringen vereinnahmt. Da die zeitraumbezogenen Leistungen periodengerecht abgerechnet werden, sind keine Abgrenzungen über mehrere Geschäftsjahre notwendig. Leistungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht werden (transaktionsbezogene Leistungen zum Beispiel aus dem Wertpapiergeschäft, aus dem Kreditgeschäft oder die Vermittlung von Versicherungen) werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

D) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Ausbuchung von at cost bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zeigt alle Effekte aus Veräußerungen, Ausbuchungen und Bewertungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Veräußerungs- und Ausbuchungsergebnis von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird separat dargestellt.

E) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

In dieser Position wird das Bewertungsergebnis von Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accountings gezeigt. Das Bewertungsergebnis setzt sich aus den Fair-Value-Veränderungen der Grundgeschäfte, welche aus dem abgesicherten Risiko entstehen, und den Fair-Value-Veränderungen der Sicherungsgeschäfte zusammen.

F) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird in Note (12) dargestellt und enthält neben den Ergebnisanteil des assoziierten Unternehmens auch Wertminderungen und Zuschreibungen.

G) Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen zusammen.

H) Sonstige Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen werden vor allem Erträge und Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und Mieterträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien gezeigt. Weitere Angaben erfolgen in Note (14) bzw. Note (15).

Aktivseite

A) Barreserve

Der in der Geldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Barreserve“ und setzt sich aus Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken sind der Mindestreserve, die als Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank gemäß EZB-VO zu halten sind, gewidmet. Die Mindestreserve wird zum Zahlungsmittelbestand gezählt, da laut Verständnis der Österreichischen Nationalbank die Mindestreserve als Grundlage für den laufenden Zahlungsverkehr angesehen werden kann. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition „Cash and Cash Equivalents“ und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen. Sämtliche Barreserven sind dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet. Die Bestände werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten untersucht. Die Hypo Tirol Bank hält keine Barreserven mit SPPI-Schädlichkeiten.

B) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

In diesen Bilanzposten werden ausgereichte Kredite entsprechend dem Geschäftspartner als Forderungen an Kreditinstitute oder Forderungen an Kunden ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen gemäß IFRS 9. Wertminderungen werden als Risikovorsorge offen ausgewiesen. Negativzinsen werden als sonstiger Zinsaufwand ausgewiesen. Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet. Die Bestände werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten untersucht. Im Falle einer SPPI-Schädlichkeit erfolgt die Bewertung zum Fair Value.

C) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt nach dem 3-Stufen-Modell nach IFRS 9. Für die bei Forderungen an Kunden, den darin enthaltenen Leasingforderungen, Forderungen an Kreditinstitute und sonstigen finanziellen Vermögenswerten vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Weitere Erläuterungen erfolgen in Note (4, 18, 19 und 21).

D) Derivate

Sämtliche Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden in diesem Posten ausgewiesen. Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse der Derivate werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfasst. Zinsen werden im Zinsergebnis gezeigt.

E) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertpapierbestände und Beteiligungen der Hypo Tirol Bank abgebildet. Die gehaltenen Bestände sind den IFRS Geschäftsmodellen „halten“ bzw. „halten und verkaufen“ zugeordnet. Die Zuordnung zu den Geschäftsmodellen basiert auf von der Abteilung Treasury definierten Portfolien an Finanzinstrumenten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr werden alle neuen Wertpapierveranlagungen dem Geschäftsmodell „halten“ zugeordnet, sodass das Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ abreift. Die der Kategorie „halten“ und „halten und verkaufen“ zugeordneten Finanzinstrumente werden bei Zugang auf SPPI-Schädlichkeiten getestet.

F) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d. h. Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mieterträge werden in den sonstigen Erträgen erfasst. Erfolgt eine Nutzungsänderung von Immobilien dahingehend, dass diese Immobilien nicht mehr für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt, sondern vermietet werden, werden diese Immobilien von den Sachanlagen zu den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umgegliedert.

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erfolgt eine lineare Abschreibung auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden im sonstigen Aufwand erfasst. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	25-50

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird auf das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten verwiesen.

G) Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf.

Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Software und Lizenzrechte	4
Kundenstock	7

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet.

H) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	25-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	15
EDV-Hardware	3-5

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet.

In den Sachanlagen werden auch Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 ausgewiesen. Die Nutzungsdauer entspricht der Laufzeit des Mietvertrags. In Fällen, in denen ein Mietverhältnis ohne feste Laufzeit vorliegt, wird dieses mit der erwarteten Nutzungsdauer angesetzt (derzeit zwischen 1 und 10 Jahren).

I) Sonstige Vermögenswerte

In dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt, Rechnungsabgrenzungen und jene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die ursprünglich vom Kreditnehmer als Sicherheit gegeben wurden und nun in der Abwicklung notleidender Engagements einer Verwertung zugeführt werden sollen (Rettungserwerbe). Diese Vermögenswerte werden gemäß IAS 2 bewertet. Diesbezügliche Aufwendungen und Erträge werden in den sonstigen Aufwendungen oder Erträgen als „Aufwendungen oder Erträge i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ dargestellt. Zusätzlich werden in den sonstigen Vermögenswerten Rechnungsabgrenzungsposten aufgezeigt, welche auch nach IFRS 15 abgegrenzte Provisionserträge aus Wohnbauförderung enthalten. Eine weitere Untergliederung der Rechnungsabgrenzungsposten entfällt aufgrund Wesentlichkeitsüberlegungen.

J) Langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer oder als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung „als zur Veräußerung gehalten“ sowie spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald es als zur Veräußerung gehalten eingestuft ist.

Sofern der Konzern eine Veräußerungsgruppe veräußert, werden die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden, im Anhang dargestellt. Im laufenden Geschäftsjahr gibt es keine Veräußerungsgruppe.

K) Laufende und latente Steuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden. Forderungen aus laufenden Ertragsteuern werden aufgrund der Unwesentlichkeit im Konzern unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Bei den im Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesenen Steuerforderungen handelt es sich vorwiegend um Verbrauchsteuern. Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen werden als solche gesondert auf der Passivseite dargestellt.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und den Wertansätzen, die für die Besteuerung zutreffend sind, gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für weitere Angaben wird auf Note (28) verwiesen.

Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorräte.

Aktive und passive latente Steuern werden gegeneinander aufgerechnet, sofern eine Verrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zulässig ist und die latenten Steuern dieselbe Steuerbehörde betreffen.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf im sonstigen Ergebnis erfasste Posten.

Passivseite

A) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden sowie verbrieft Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden sowie auch verbrieft Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet oder der Kategorie „designated at Fair Value“ zugeordnet.

Bei Verbindlichkeiten „designated at Fair Value“ wird die Veränderung des Marktwerts aufgrund des eigenen Bonitätsrisikos gemäß IFRS 9.7.1.2 im sonstigen Ergebnis dargestellt. Die Ermittlung erfolgt als Differenzrechnung zwischen dem historischen (zum Emissionszeitpunkt geltenden) und aktuellen Credit Spread.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der von der Hypo Tirol Bank in Anspruch genommene TLTRO III enthalten, welcher als spreadbasierte Tenderoperation von der EZB aufgelegt wurde. Die TLTRO III waren bis zum 23. November 2022 auf den durchschnittlichen Einlagensatz während der Laufzeit des Geschäfts indexiert. Für die TLTRO III wurde zum einen ein Zinsabschlag in Höhe von 50 Basispunkten auf den durchschnittlichen Einlagensatz gewährt. Zum anderen wurde darüber hinaus eine zusätzliche Zinsprämie in Aussicht gestellt, sofern die Zunahme der Nettokreditvergabe anrechenbarer Kredite einen festgelegten Referenzwert überschreitet. Die Zinszahlung erfolgt bei Endfälligkeit oder bei vorzeitiger Rückzahlung. Die EZB änderte ab 23. November 2022 die Durchschnittsberechnung des Basiszinssatzes, indem ab diesem Zeitpunkt der Durchschnitt der anzuwendenden Leitzinssätze der EZB bis zum Laufzeitende der TLTRO-Tranchen zur Anwendung kommt.

Auf Basis einer Analyse der am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen breihesten Konditionen ist die Hypo Tirol Bank zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III Programmes keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Finanzierungsverbindlichkeit ist daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst. Die Regelungen des IAS20 „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ finden für diese Geschäfte keine Anwendung.

Erwartungen über die Erreichung von Kreditvergabezielen unter diesem Programm werden bei der Festlegung des Effektivzinssatzes berücksichtigt. Weiters werden alle Veränderungen des Basiszinssatzes wie bei einem variabel verzinslichen Finanzinstrument durch Neuschätzung der Zahlungsströme mit einer Anpassung des Effektivzinssatzes gemäß IFRS9.B5.4.5 berücksichtigt. Die von der EZB beschlossenen Änderungen der Konditionen des TLTRO III stellen eine Anpassung des Effektivzinssatzes an die aktuellen Marktverhältnisse gemäß IFRS9.B5.4.5 dar. Eine Anpassung der fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IFRS9.B5.4.6 wurde nicht vorgenommen.

Ab dem 23. November 2022 betrug der Effektivzinssatz 1,5 %, welcher bei jeder weiteren Änderung der Leitzinssätze der EZB gemäß IFRS9.B5.4.5 entsprechend geändert wird.

B) Rückstellungen

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder. Diese Rückstellungen werden nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Die bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Da der Konzern kein Planvermögen vorsieht, übersteigt bei allen Plänen der Barwert der Verpflichtung den beizulegenden Zeitwert. Die daraus resultierende Verbindlichkeit ist in der Bilanz im Posten „Rückstellungen“ enthalten.

Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgt unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinsfuß/Inland 4,16 % (2021: 0,97 %)
- Jährliche Valorisierungen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen im ersten Jahr von 8,50 % (2021: 2,50 %) und in den Folgejahren von 2,90 % (2021: 2,50 %) bei Rückstellung für Abfertigungen und Jubiläumsgelder
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle, wobei dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt wurden
- Jährliche Valorisierungen der Aktivbezüge und Pensionszahlungen im ersten Jahr von 7,50 % (2021: 1,50 %) und in den Folgejahren von 1,90 % (2021: 1,50 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Tabellenwerte AVÖ 2018-P (Generationentafeln für Angestellte)

Jene versicherungsmathematischen Annahmen sind unvoreingenommen, aufeinander abgestimmt und stellen die bestmögliche Einschätzung des Konzerns dar. Allerdings birgt jede Annahme ein Risiko, indem eine Veränderung der einfließenden Berechnungsgrößen zu einer Abweichung der bilanzierten Rückstellung führen würde. Insbesondere weist der Konzern bei der Berechnung des Sozialkapitals auf die Sensibilität der Berechnungsparameter der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung hin. Verzerrungen der wesentlichen Einflussgrößen (Diskontierungszinssatz sowie Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung) werden deshalb mittels einer Sensitivitätsanalyse unter Note (33) dargestellt. Die restlichen Einflussgrößen (Fluktuationsrate bzw. Sterbewahrscheinlichkeit) können aufgrund der Erfahrungswerte sowie Beobachtungen als valide Parameter mit sehr geringem Verzerrungspotenzial gewichtet werden. Auch die Jubiläumsgeldrückstellung ist aufgrund ihrer Planbarkeit und zuverlässigen versicherungsmathematischen Berechnungsgrößen als risikolos zu interpretieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

Pensionen

In der Hypo Tirol Bank hat ein Teil der Pensionistinnen, Pensionisten und Hinterbliebenen Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf einer Betriebsvereinbarung beruht. Die Anspruchsberechtigten sind bereits in Pension und leisten daher keine weiteren Beiträge mehr. Ein Schließen dieser Vereinbarung ist nicht beabsichtigt. Bei den aktiven Dienstnehmern besteht kein Bankpensionsanspruch mehr.

Abfertigung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, haben unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere im Falle ihrer Pensionierung, einen Abfertigungsanspruch. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt.

Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche werden Abfertigungsrückstellungen gebildet. Für alle Beschäftigten, die nach dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, ist diese Regelung nicht maßgeblich. Für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden monatliche Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse geleistet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Ansprüche der Angestellten.

Jubiläumsgeld

Dem Dienstnehmer stehen nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste.

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft sonstige beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Negativzinsen sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalarückstellungen, Rückstellungen für Prozesskosten sowie übrige sonstige Rückstellungen. Aufgrund der Negativzinsjudikatur bei Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können, bildet die Hypo Tirol Bank eine Rückstellung für Negativzinsen. Einer der Treiber der erwarteten Rückzahlung ist der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils. Insgesamt ist die Höhe der gebildeten Rückstellung mit Unsicherheiten verbunden. Um diese abzubilden, bewertet die Hypo Tirol Bank diese mit einem gewichteten 3-Szenarien Modell.

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft gemäß IFRS 9 beinhalten Rückstellungen für das Kreditrisiko aus Bürgschaften, Haftungen und offenen Rahmen.

C) Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

D) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen sowie über das sonstige Ergebnis gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IFRS 9 und dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. In der FVOCI Rücklage werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen aus dem Portfolio „halten und verkaufen“ erfasst. Unter versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden die Bewertungseffekte gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach Berücksichtigung der Steuerlatenz ausgewiesen. Im Eigenkapitalposten

„Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung eigene Verbindlichkeiten“ werden die nicht erfolgswirksamen Bewertungsergebnisse von zum Fair Value bilanzierten Verbindlichkeiten, welche auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurück zu führen sind, abzüglich latenter Steuern ausgewiesen.

Das Grundkapital der Hypo Tirol Bank beträgt EUR 50.000.000,--. Das Grundkapital ist zerlegt in 2.400.000 vinkulierte, auf Namen lautende Stückaktien, von denen jede am Grundkapital im gleichen Ausmaß beteiligt ist. Durch die Liquidierung der Hypo Tirol Anteilsverwaltung wurde die ursprüngliche Aktienurkunde eingezogen und eine neue Aktienurkunde mit den oben genannten Merkmalen ausgestellt. Das Grundkapital wurde dadurch nicht verändert.

E) Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, d. h. zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erfassungszeitpunkt.

Die Folgebewertung der Verpflichtung der Bank erfolgt zum höheren Wert aus der Erstbewertung abzüglich linearer Auflösung, mit der die Garantieprovision auf die Laufzeit der Finanzgarantie verteilt und im Periodenergebnis vereinnahmt wird, und einer Risikovorsorge aus der möglichen Inanspruchnahme.

Sonstige Angaben**A) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einklagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswerts die Verbindlichkeit beglichen wird.

Gemäß IFRS 7 ist der Konzern verpflichtet, Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten unter Globalaufrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen vorzunehmen, auch wenn die zugrunde liegenden Instrumente nicht saldiert ausgewiesen werden. Für Instrumente, zu welchen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen, allerdings nicht saldiert ausgewiesen werden, ist der Effekt der Saldierung unter Note (40) dargestellt.

B) Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten**

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglich vereinbarten Ansprüche auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder diese übertragen werden. Weiters wird die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts geprüft und analysiert, wenn der Konzern bei Eintritt bestimmter Kriterien die Verpflichtung übernommen hat, die Cashflows aus dem Vermögenswert an Dritte weiterzuleiten. Die Ausbuchung dieser Vermögenswerte erfolgt dann, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Im Falle von Transaktionen, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an finanziellen Vermögenswerten verbunden sind, weder zurückbehalten noch übertragen werden, bucht der Konzern den übertragenen Vermögenswert aus, sobald die Verfügungsmacht übertragen wurde.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Krediten wird der nicht amortisierte Betrag der Bearbeitungsgebühren/Transaktionskosten, die im Effektivzinssatz berücksichtigt wurden, zum Ausbuchungszeitpunkt in die Zinserträge umgebucht.

Die Hypo Tirol Bank weist Vermögenswerte weiterhin in der Bilanz aus, auch wenn diese an Dritte übertragen werden, sofern die Chancen und Risiken der Vermögenswerte nicht mitübertragen werden. Transaktionen dieser Art sind ausschließlich Wertpapierpensionsgeschäfte. Weitere Erläuterungen erfolgen in Note (49).

Ausbuchungskriterien für vertragliche Modifikationen von finanziellen Vermögenswerten

Im Verlauf eines Engagements kann es zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses kommen. Hierbei ist unter IFRS 9 zu entscheiden, ob die Cashflows derart modifiziert wurden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Herrscht eine substantielle Modifikation vor, ist das bestehende Finanzinstrument auszubuchen und das neue modifizierte Finanzinstrument zu erfassen. Zur Prüfung sind quantitative und qualitative Faktoren heranzuziehen. Als quantitatives Kriterium gilt eine materielle Änderung der vertraglichen Cashflows. Aktivseitig muss gemessen werden, ob die modifizierte Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, um mehr als 10% von der ursprünglichen Struktur abweicht, so liegt eine substantielle Anpassung vor. Als qualitative Kriterien gelten etwa vertragliche Änderung der Währung, einen Schuldnerwechsel sowie eine Änderung von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führt.

Behandlung von nicht substantiellen vertraglichen Veränderungen von finanziellen Vermögenswerten

Wird festgestellt, dass keine substantielle Anpassung vorliegt, wird die Barwertdifferenz bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, als Modifikationsergebnis erfasst. Der Ausweis erfolgt im Zinsüberschuss und ist in Note (7) ersichtlich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ausschließlich marktinduzierte Modifikationen vorgenommen. Bonitätsbedingt gab es keine Anpassung der Konditionen.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird entweder bei Fälligkeit ausgebucht, oder wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen bzw. aufgehoben wird. Dabei wird die Differenz zwischen der aufgehobenen finanziellen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfasst. Detaillierte Angaben dazu finden sich in Note (10).

C) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

In Übereinstimmung mit IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Dabei ist der beizulegende Zeitwert entweder unmittelbar beobachtbar oder wird mithilfe einer Bewertungstechnik ermittelt, wobei jene Bewertungstechnik anzuwenden ist, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht ist und ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur

Verfügung stellt. Als übergeordnetes Ziel gilt die Maximierung am Markt beobachtbarer Inputfaktoren. Daraus leitet sich die Bewertungshierarchie (sog. Fair-Value-Hierarchie) ab, welche die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendenden Inputfaktoren in drei Stufen unterteilt. Im Rahmen der Bemessungshierarchie wird in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise (Inputfaktoren Level 1) die höchste Priorität eingeräumt, während nicht beobachtbare Inputfaktoren die niedrigste Priorität erhalten (Inputfaktoren Level 3).

Level 1: Inputfaktoren der Level 1 sind in aktiven, für den Konzern am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte Preise. Grundsätzlich wird dabei auf jene Märkte abgestellt, die das größte Handelsvolumen besitzen (Hauptmarkt). Sind unter Umständen keine Börsenpreise am Hauptmarkt verfügbar, kann der vorteilhafteste Markt für die Bestimmung des Fair Value herangezogen werden.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren von Level 1 ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel, liquide Staats- und Unternehmensanleihen und großvolumige eigene Emissionen (Benchmark-Emissionen).

Level 2: Inputfaktoren für Level 2 sind andere als die unter Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Falls Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle, deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren, zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen bestimmbareren Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Erfolgt die Bewertung anhand zeitnaher tatsächlicher Transaktionen bzw. von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten, werden Finanzinstrumente mit ähnlichen Merkmalen gebündelt und über die für dieses Bündel ermittelte Credit-Kurve ein laufzeitabhängiger Spread ermittelt. Die Ermittlung des zugehörigen Spreads hat auf den Diskontierungszinssatz und somit auf den beizulegenden Zeitwert einen wesentlichen Einfluss. Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren nach Level 2 ermittelt wird, sind zum Beispiel verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Nachrang- und Ergänzungskapital, jeweils bewertet zum Fair Value.

Level 3: In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Der Konzern bewertet in dieser Kategorie überwiegend Kundenforderungen, welche aufgrund einer Widmung in die Fair Value Option oder aufgrund SPPI-schädlicher Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Als maßgeblicher nicht beobachtbarer Inputfaktor ist hier die Vergabe des hausinternen Ratings zu betonen. Je schlechter die Bonität des Kunden, desto höher der verbundene Zinsaufschlag,

welcher einen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz hat, der zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen wird.

Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu den Fair Value Level wird regelmäßig von den Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls eine Umgruppierung vorgenommen.

Werden die Voraussetzungen für die Gruppierungen innerhalb der Bemessungshierarchie nicht mehr erfüllt, veröffentlicht der Konzern den Betrag der Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2, den Betrag der Umgruppierungen in oder aus Stufe 3, die Gründe für diese Umgruppierungen sowie die Methodik, die zur Feststellung von einem Umgruppierungsbedarf angewendet wird. Umgruppierungen in die einzelnen Stufen und Umgruppierungen aus den einzelnen Stufen werden getrennt angegeben und erörtert (für Stufe 1 und 2 sowie Stufe 3).

Weitere Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten (Angaben des Zeitwerts, Level-Kategorisierung, Überleitungsrechnung der Finanzinstrumente in der Level-3-Kategorie, Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern sowie Umgruppierungen) finden sich unter Note (38).

D) Fair Value Derivate

Bei der Fair-Value-Bewertung von Derivaten ist das Ausfallrisiko des Kontrahenten und des bilanzierenden Unternehmens zu berücksichtigen. Es ist demnach die auf das Kreditrisiko zurückzuführende Anpassung (CVA – Credit Value Adjustment) vom bewerteten beizulegenden Zeitwert des Derivats zu subtrahieren. Zur Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos des Kontrahenten ist grundsätzlich das erwartete Exposure für zukünftige Perioden zu ermitteln. Anhand des erwarteten Exposures kann mithilfe der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit und des (kontrahentenabhängigen) Verlusts bei Ausfall das CVA und DVA (Debit Valuation Adjustment) je Vertragspartei berechnet werden. Die Ermittlung des erwarteten Exposures erfolgt dabei im Konzern mittels Marktrisikooanpassungsfaktoren unter Berücksichtigung von mit Kontrahenten abgeschlossener Collateral-Vereinbarungen. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis von Credit-Spreads ermittelt. Sofern für Kontrahenten Spreads am Markt beobachtbar sind, werden jene herangezogen, ansonsten wird auf Bond-Spreads zurückgegriffen. In wenigen Fällen, in denen keine Spreads des Kontrahenten ermittelbar sind, werden Spreads von einer Peer-Group herangezogen. Die Höhe des Verlusts bei Eintritt eines Ausfalls wird auf Basis einer empirischen Studie von Moody's ermittelt.

E) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassa-Verkauf) werden in der Konzernbilanz weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

F) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Die Hypo Tirol Bank bildet das Hedge Accounting nach IFRS 9 ab, da hier das betriebliche Risikocontrolling stärker im Fokus steht. Dadurch fallen die im IAS 39 vorgesehenen starren Grenzen, innerhalb derer eine Sicherungsbeziehung effektiv sein muss, um bilanziell abbildbar zu sein, weg. Stattdessen werden neue kumulative Anforderungen an die

Effektivität als Bestandteil der qualitativen Voraussetzungen für das Hedge Accounting gestellt. Es muss ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft vorliegen, das Ausfallrisiko darf nicht dominieren, und die Sicherungsquote muss zutreffend festgelegt werden.

Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen setzt der Konzern Derivate ein. Die Sicherungsinstrumente können einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen. Eine Hedge-Accounting-Beziehung kann sowohl Grundgeschäfte der Aktivseite als auch der Passivseite der Bilanz beinhalten. Das abgesicherte Risiko ist das Zinsrisiko. Die Sicherungsstrategie ist Teil der Zinsstrategie. Dadurch ist sichergestellt, dass die Sicherungsstrategie in Übereinstimmung mit der Risikomanagementstrategie der Hypo Tirol Bank erfolgt. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps designiert. Die Sicherungsbeziehungen werden zum Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert. Die Dokumentation umfasst vor allem die Identifikation des Grundgeschäfts und Sicherungsinstruments sowie die Art des gesicherten Risikos. Weiters wird die Methodik zur Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungszusammenhänge wird bei Begründung des Sicherungszusammenhangs sowie monatlich überprüft. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des beizulegenden Zeitwerts und der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus dem Sicherungsderivat verstanden (bezogen auf das abgesicherte Risiko). Der Konzern bilanziert Sicherungszusammenhänge nur dann als solche, wenn sie voraussichtlich während der gesamten Restlaufzeit hoch effektiv sind. Ein Sicherungszusammenhang gilt als in hohem Maße effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zwischen 0,8 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr in hohem Maße effektiv, wird die Hedge Ratio überprüft und gegebenenfalls angepasst. Auch mit Einführung des Hedge Accountings nach IFRS 9 bleiben diese Grenzen als Steuerungsinstrument des Risikocontrollings erhalten.

Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen und unter Note (20) und (32) beschrieben. Die Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Marktwertänderungen des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, im Periodenergebnis als Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst. Der nicht effektive Teil der Bewertungsänderung wird im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in Note (11) dargestellt. Dieser errechnet sich aus dem Saldo der dem abgesicherten Risiko zugrunde liegenden Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente und der Grundgeschäfte.

Durch das Halten von fix verzinsten Finanzinstrumenten entsteht der Hypo Tirol Bank ein Zinsrisiko, welches einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert dieser fix verzinsten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten hat. Als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Zinsrisikos werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der fixe Zinssatz aus den Grundgeschäften wird dadurch in eine variable Verzinsung umgewandelt. Die Hedge Accounting Strategie wird von der Abteilung Treasury bestimmt. Dabei wird für einzelne Produktgruppen und Laufzeiten ein Volumen festgelegt, das bis Jahresende maximal abgesichert bzw. offengelassen werden darf. Die Verantwortung für die quartalsweise Überwachung der Einhaltung dieser Strategie und die dazugehörige regelmäßige Berichterstattung obliegt dem Risikocontrolling. Der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mittels Effektivitätstests im Risikocontrolling

erbracht. Bei diesen Tests werden die zinsinduzierten Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte in Beziehung zueinander gesetzt, wobei Wertschwankungen aus Bonitätsveränderungen oder mathematische Effekte (etwa der Pull-to-Par Effekt) unberücksichtigt bleiben. Von der Abteilung Treasury werden jene Grundgeschäfte identifiziert, die aufgrund der vereinbarten Zinskonditionen ein Zinsänderungsrisiko aufweisen, welches entsprechend der aktuellen Hedge Accounting Strategie abgesichert werden muss. Eine während der Laufzeit auftretende Unwirksamkeit der Absicherung wird von der Abteilung Risikocontrolling analysiert bzw. dokumentiert und führt zu einer Anpassung der Hedge Ratio.

Sicherungsbeziehungen werden nur dann vorzeitig beendet, wenn

- die Sicherungsbeziehung die Risikomanagementzielsetzung nicht mehr erfüllt, weil diese die Hypo Tirol Bank nicht mehr verfolgt
- das bzw. die Sicherungsinstrument(e) vorzeitig veräußert oder beendet wurde(n)
- die Auswirkungen des Ausfallsrisikos die Wertänderungen der Sicherungsbeziehung dominieren.

In der Hypo Tirol Bank kommen ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung.

G) Klassifizierung und Bewertung

Gemäß IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte auf Basis des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte sowie der Charakteristika der Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts klassifiziert. Das Geschäftsmodell „halten“ beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dies gilt, wenn die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin begründet liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit die vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu Zahlungsströmen zu führen, die ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI). Das Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ beinhaltet Vermögenswerte, welche sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zur Veräußerung gehalten werden. Stellen die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts wiederum ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen dar, erfolgt die Bewertung zum Fair Value über das sonstige Ergebnis. Alle Instrumente, die in keine dieser beiden Kategorien fallen, werden in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Weiters können Instrumente, welche mit einem anderen Finanzinstrument in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehen, freiwillig erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch eine inkonsistente Bewertung (Accounting Mismatch) der in dieser wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehenden Finanzinstrumente vermieden wird. Die Fair-Value-Option wird in der Hypo Tirol Bank hauptsächlich bei verbrieften Verbindlichkeiten verwendet, um eine inkonsistente Bewertung bei begebenen Retail-Anleihen, deren Zinsrisiko mit Zinsswaps abgesichert wurde, zu vermeiden. Weiters wurde sie in der Vergangenheit in Einzelfällen bei Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gezogen.

Die Hypo Tirol Bank nimmt von dem Wahlrecht, Eigenkapitaltitel erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten, keinen Gebrauch.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Zinsüberschuss

in Tsd EUR	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	5.417	186
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	94.207	77.944
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	6.320	7.773
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	4.001	3.705
Erträge aus Negativzinsen	20.077	27.336
Erträge aus Barwertveränderungen Modifikationen	290	1.079
Nach der Effektivzinsmethode ermittelt	130.312	118.023
Zinsen auf Forderungen an Kunden zum Fair Value bewertet	2.047	2.840
Zinserträge aus Derivaten	211	898
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	65	123
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0	150
Sonstige Beteiligungserträge	1.622	910
Sonstige zinsähnliche Erträge	3.945	4.921
Zinsen und ähnliche Erträge	134.257	122.944
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	-3.450	-358
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-5.161	-3.601
Zinsaufwendungen aus Derivaten	-3.055	-1.295
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten	-15.153	-13.408
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-3.142	-2.807
Aufwendungen aus Barwertveränderungen Modifikationen	-1.133	-1.790
Aufwendungen aus Negativzinsen	-8.082	-12.934
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.176	-36.194
Zinsüberschuss	95.081	86.750

Negative Zinseffekte ergeben sich für die Hypo Tirol Bank aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Derivaten sowie dem Repo-Geschäft.

In den dargestellten Zinserträgen aus Negativzinsen ist eine Veränderung der Rückstellung für Rückvergütungen von Negativzinsen in Höhe von TEUR 933 enthalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es in der Hypo Tirol Bank ausschließlich marktinduzierte Modifikationen.

Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	2022	2021
Derivate	211	898
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.734	4.023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	126.252	111.767
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.060	6.257
Zinsertrag	134.257	122.945
Derivate	-3.055	-1.295
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	-5.639	-7.169
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-30.482	-27.731
Zinsaufwand	-39.176	-36.195
Zinsüberschuss	95.081	86.750

Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich auf TEUR 126.252 (2021: TEUR 111.767). Der entsprechende Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR 30.482 (2021: TEUR 27.103).

Die Zinsen aus wertgeminderten Vermögenswerten betragen TEUR 1.794 (2021: TEUR 137).

(8) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Tsd EUR	2022	2021
Veränderung von Wertberichtigungen Kredite	-18.616	-9.609
Veränderung von Wertberichtigungen Wertpapiere	-34	-7
Direktabschreibungen von Forderungen	-2.971	-2.229
Erträge aus dem Eingang von abgeschrieben Forderungen	713	780
Veränderung von Rückstellungen	-4.322	-307
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-25.230	-11.372

Die Veränderungen von Rückstellungen beinhalten die Veränderung von Rückstellungen für Haftungen und offenen Kreditrahmen gemäß IFRS 9 sowie von Rückstellungen für das Kreditgeschäft. Alle ergebniswirksamen Posten der Risikovorsorge betreffen Wertberichtigungen für Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Rückstellungen für Kreditrisiken. Weitere Informationen sind in Note (18, 19 und 21) verfügbar. Zu den Veränderungen der Rückstellungen verweisen wir auf Note (33).

Alle unterjährig gebildeten Wertberichtigungen werden im Falle des Abgangs einer Forderung in der Hypo Tirol Bank als Direktabschreibungen auf Forderungen ausgewiesen. Dadurch kann es im Falle von Umschuldungen von notleidenden Krediten durch Fremdbanken dazu kommen, dass größere Beträge als Direktabschreibungen ausgewiesen werden.

(9) Provisionsüberschuss

in Tsd EUR	2022	2021
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	3.839	3.993
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	11.304	13.041
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	16.491	15.933
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	3.755	2.886
Provisionserträge	35.389	35.853
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-481	-405
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-1.010	-1.184
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	-2.233	-2.440
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-225	-147
Provisionsaufwendungen	-3.949	-4.176
Provisionsüberschuss	31.440	31.677

In den Provisionserträgen sind Erträge aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 185 (2021: TEUR 180) enthalten. Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 182 (2021: TEUR 177).

In den Provisionserträgen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft sind Erträge aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen in Höhe von TEUR 3.146 (2021: TEUR 2.065) bzw. Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 154 (2021: TEUR 86) enthalten.

Die Aufgliederung der Provisionserträge und -aufwendungen nach Geschäftsbereichen gemäß IFRS15 befindet sich in Note (44) „Segmentberichterstattung“.

Die Werte für das Geschäftsjahr 2021 wurden angepasst, da die bisher auf unterschiedliche Kategorien aufgeteilten Kontoführungsgebühren nun gänzlich der Kategorie „Provisionen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren“ zugeordnet werden. Die Bezeichnung dieser Kategorie wurde auch um diesen Punkt erweitert. Eine Neuordnung der Beträge wurde nötig, um eine konsistente Darstellung je Geschäftssegment zu ermöglichen. In den einzelnen Kategorien zeigt sich die Änderung wie folgt:

Provisionserträge 2021 in Tsd EUR	Beträge 2021 vor Neuordnung	Effekte aus der Neuordnung	Beträge 2021 nach Neuordnung
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	5.421	-1.428	3.993
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	13.041	0	13.041
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	14.397	1.536	15.933
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.994	-108	2.886
Provisionserträge	35.853	0	35.853

(10) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden alle Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gezeigt. Eine Ausnahme bilden die Veräußerungsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, welche in einer eigenen GuV-Position berichtet werden.

Im Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres ist ein Ertrag in Höhe von TEUR 69 aus dem Verkauf des Tochterunternehmens Hebbel Projektgesellschaft mbH enthalten.

Die GuV-Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	2022	2021
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Währungskursveränderungen	1.501	985
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	893	2.056
Veräußerungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	-19	32
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	188	35
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	2.563	3.108

Das Veräußerungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten entspricht nicht dem in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten „Erfolgswirksame Umgliederung von Bewertungsergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten“, da in dem in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten ebenfalls die erfolgswirksam gebuchte Veränderung der Risikovorsorge enthalten ist.

Das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stammt aus Effekten der folgenden Bilanzpositionen:

in Tsd EUR	2022	2021
Forderungen an Kunden	-2.555	-2.577
<i>davon freiwillig zum Fair Value bewertet (Fair-Value-Option)</i>	<i>-2.541</i>	<i>-2.911</i>
<i>davon verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	<i>-14</i>	<i>334</i>
Derivate	-21.415	-7.621
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-2.580	994
<i>davon freiwillig zum Fair Value bewertet (Fair-Value-Option)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	<i>-2.580</i>	<i>994</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.995	2.480
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.448	8.780
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	893	2.056

Das Ergebnis aus dem Rückkauf von eigenen Emissionen beträgt TEUR 220 (2021: TEUR 45).

(11) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen schlagen sich die Bewertungsergebnisse aus Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accountings nieder. Im Zuge der IFRS 9 Erstanwendung wurden abgesicherte fix verzinste Nostro Positionen aus der Fair Value Option in die Haltekategorie FVOCI umgegliedert und Hedge Accounting angewendet. Der Pull-to-par-Effekt, ausgelöst durch negative Marktwerte der betroffenen Sicherungsinstrumente zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9, führt zu entsprechenden Effekten. Das Ergebnis aus dem Effekt der Erstanwendung von IFRS 9, welcher zum Erstanwendungszeitpunkt ermittelt wurde, beträgt für das laufende Geschäftsjahr TEUR 1.995. Das restliche Ergebnis resultiert aus Ineffektivitäten der Sicherungsbeziehungen, wobei die im zweiten Halbjahr 2022 von der EZB gesetzten Zinserhöhungen für das laufende Geschäftsjahr eine entsprechend größere Auswirkung haben, als dies in den Vorjahren der Fall war. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd EUR	2022	2021
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	40.496	-4.092
Grundgeschäfte Aktiv (Kundenforderungen und WP-Nostro)	-212.592	-56.356
<i>Barwertveränderung Grundgeschäft</i>	-214.281	-55.177
<i>Abgang Hedge Barwert bei Tilgung Forderungen Kunden</i>	1.689	-1.179
Grundgeschäfte Passiv (eigene Emmissionen) - Barwertveränderungen	253.088	52.264
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate	-27.721	6.273
Derivate aktiv	227.092	50.481
<i>aus Barwertveränderung</i>	225.097	46.702
<i>aus Pull-to-Par Effekt (IFRS 9 Erstanwendung)</i>	1.995	3.779
Derivat passiv (Barwertveränderungen)	-254.813	-44.208
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	12.775	2.181

(12) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in Tsd EUR	2022	2021
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3.083	712

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen besteht im Jahr 2022 im Wesentlichen aus einer Zuschreibung der Beteiligung am ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH in Höhe von TEUR 3.049. Weitere Erläuterungen dazu sind in Note (22) enthalten.

(13) Verwaltungsaufwand

in Tsd EUR	2022	2021
Personalaufwand	-44.734	-45.745
Sachaufwand	-26.338	-23.578
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-4.758	-5.144
Verwaltungsaufwand	-75.830	-74.467

Personalaufwand

in Tsd EUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	-33.303	-34.154
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-8.948	-8.734
Freiwilliger Sozialaufwand	-556	-573
Aufwand für Altersvorsorge, Abfertigungen und Pensionen	-1.927	-2.284
Personalaufwand	-44.734	-45.745

Im Aufwand für Abfertigungen und Pensionen sind auch Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von TEUR 287 (2021: TEUR 259) enthalten.

Sachaufwand

in Tsd EUR	2022	2021
Gebäudeaufwand	-4.593	-3.817
EDV-Aufwand	-11.305	-9.076
Kommunikationsaufwand	-1.279	-1.211
Aufwand Personalentwicklung	-294	-228
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.128	-2.701
Rechts- und Beratungskosten	-2.619	-2.710
Kosten der Rechtsform	-1.583	-1.603
Sonstiger Sachaufwand	-2.537	-2.232
Sachaufwand	-26.338	-23.578

In den Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten bzw. Kosten der Rechtsform sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer (KPMG) in Höhe von TEUR 364 (2021: TEUR 306) enthalten. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer untergliedern sich in Aufwendungen (Kosten der

Rechtsform) für die Prüfung Einzelabschluss sowie die Prüfung Konzernabschluss in Höhe von TEUR 288 (2021: TEUR 268) und in Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 76 (2021: TEUR 38).

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Tsd EUR	2022	2021
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.884	-2.073
Immobilien	-1.571	-1.899
Immaterielle Vermögenswerte	-1.303	-1.172
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-4.758	-5.144

Die Abschreibungen von Leasinggütern gemäß IFRS 16 sind auch unter Note (42) separat dargestellt.

(14) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd EUR	2022	2021
Erträge aus dem Leasinggeschäft	9.167	5.073
Gewinne aus Immobilienabgängen	1.649	111
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.361	5.881
Erträge aus als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	182	436
Andere sonstige Erträge	5.438	3.413
Sonstige Erträge	23.797	14.914

In den anderen sonstigen Erträgen sind unter anderem Erträge aus der Abwicklung der Wohnbauförderung in Höhe von TEUR 1.893, Erlöse aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 1.255 und Erlöse weiterverrechneter Betriebskosten aus vermieteten Gebäuden in Höhe von TEUR 515 enthalten.

(15) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd EUR	2022	2021
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-4.965	-5.324
Verluste aus Immobilienabgängen	-60	-69
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2.730	-2.728
Aufwendungen i. Z. m. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-3.069	-3.152
<i>davon i. Z. m. vermieteten Immobilien</i>	<i>-3.067</i>	<i>-3.145</i>
<i>davon i. Z. m. nicht vermieteten Immobilien</i>	<i>-2</i>	<i>-7</i>
Aufwendungen i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	-23	-195
Operationelle Schadensfälle	-1.340	-301
Andere sonstige Aufwendungen	-10.994	-11.882
Sonstige Aufwendungen	-23.181	-23.651

In den anderen sonstigen Aufwendungen ist die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 1.535 (2021: TEUR 1.355) enthalten. Ebenfalls wird unter den sonstigen Aufwendungen der Aufwand der Einlagensicherung in Höhe von TEUR 1.176 (2021: TEUR 4.116) sowie der Aufwand des Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR 5.157 (2021: TEUR 3.587) ausgewiesen.

(16) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in Tsd EUR	2022	2021
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.711	-919
Latente Steuern	-2.233	-5.951
<i>davon Veränderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen</i>	514	0
Steuern aus Vorperioden	717	-413
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.227	-7.283

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen.

Der latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.233 des laufenden Jahres resultiert zur Gänze aus dem Entstehen bzw. der Auflösung temporärer Differenzen. Zusätzlich wurde der latente Steueraufwand des Vorjahres in Höhe von TEUR 5.951 von der Buchung latenter Steuern auf Verlustvorträge beeinflusst.

Der für die österreichischen Gesellschaften anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25 %. Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als Steuersatz zugrunde gelegt. Durch eine Gesetzesänderung sinkt der Körperschaftsteuersatz in den Folgejahren auf 23%. Die Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd EUR	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	44.486	29.852
Anzuwendender Steuersatz	25%	25%
Rechnerische Ertragsteuern	-11.122	-7.463
Steuereffekte		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	247	357
aus Steuergutschriften	2	1.354
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	893	446
aus Vorjahren	717	-413
aus Steuersatzänderungen	514	0
aus Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	0	0
aus Vorauszahlungen	0	2
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	-83	160
aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-747	-1.680
aus sonstigen Unterschieden	352	917
aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	-963
Ausgewiesene Ertragsteuern	-9.227	-7.283

Die in der Überleitungsrechnung enthaltenen Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden bestehen zum Beispiel aus der Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und ähnlichen, nicht in der Überleitungsrechnung separat ausgewiesenen Sachverhalten.

Erläuterungen zur Bilanz

(17) Barreserve

in Tsd EUR	2022	2021
Kassabestand	27.167	22.679
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.165.292	1.135.147
Barreserve	1.192.459	1.157.826

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 1.162.145 (2021: TEUR 1.123.069) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet. In der Barreserve enthalten ist eine Risikovorsorge für Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von TEUR 17 (2021: TEUR 55).

Die EZB hat den Zinssatz für die Einlagefazilität im Geschäftsjahr 2022 in mehreren Schritten von -0,5 auf 2,00 Prozent erhöht. Dadurch ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Zinsaufwand aus Negativzinsen für Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von TEUR 3.229 (2021: TEUR 5.319).

(18) Forderungen an Kreditinstitute

A) Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Volumen in Höhe von TEUR 5.312 (2021: TEUR 0) von der Stage 1 in die Stage 2 umgegliedert. Aus der Stage 2 in die Stage 1 wurde ein Volumen in Höhe von TEUR 2.404 (2021: TEUR 3.878) umgegliedert.

Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen

in Tsd EUR	2022	2021
Österreich	29.889	39.715
Ausland	78.715	34.964
Deutschland	72.419	29.882
Italien	5.571	3.305
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	725	1.777
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	108.604	74.679
Risikovorsorge	-226	-31
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	108.378	74.648

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Täglich fällig	83.791	43.825
Bis 3 Monate	20.629	26.924
Über 3 Monate bis 1 Jahr	4.184	0
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	3.930
Über 5 Jahre	0	0
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	108.604	74.679
Risikovorsorge	-226	-31
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	108.378	74.648

Forderungen an Kreditinstitute nach Stages

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Gesamt
2022			
Forderungen an Kreditinstitute	99.183	9.421	108.604
2021			
Forderungen an Kreditinstitute	35.620	39.059	74.679

Die Kreditqualität der Forderungen an Kreditinstitute anhand der internen Ratingklassen und zusätzlich in der Aufgliederung der Bruttobuchwerte nach Stages stellt sich wie folgt dar:

2022

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Summe
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	44.427	3.338	47.765
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	43.755	0	43.755
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	11.001	6.083	17.084
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	0	0	0
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	0	0	0
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	0	0	0
im Ausfall	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	99.183	9.421	108.604

2021

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Summe
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	14.988	20.576	35.564
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	386	3.302	3.688
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	17.327	15.181	32.508
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	2.919	0	2.919
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	0	0	0
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	0	0	0
im Ausfall	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	35.620	39.059	74.679

Stagebewegungen bei Forderungen an Kreditinstitute

Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2

Bruttobuchwert in Tsd EUR	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2
2022		
Forderungen Kreditinstitute	5.312	2.404
2021		
Forderungen Kreditinstitute	0	3.878

B) Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute

Die Entwicklung der Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschrieben Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
2022									
Risikovorsorge Stage 1	-31	-95	60	18	0	-1	-49	0	0
Risikovorsorge Stage 2	0	-5	0	-172	0	0	-177	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute	-31	-100	60	-154	0	-1	-226	0	0
2021									
Risikovorsorge Stage 1	-42	0	0	11	0	0	-31	0	0
Risikovorsorge Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute	-42	0	0	11	0	0	-31	0	0

(19) Forderungen an Kunden

A) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Bewertungsart

in Tsd EUR	2022	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.880.272	6.401.449
Erfolgswirksam zum Fair Value designiert	32.104	44.182
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	4.806	3.737
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	5.917.182	6.449.368
Risikovorsorge	-92.640	-76.051
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.824.542	6.373.317

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden sind Leasingforderungen in Höhe von TEUR 339.411 (2021: TEUR 388.854) und sonstige Forderungen aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 16.532 (2021: TEUR 17.576) enthalten. Von den Leasingforderungen sind TEUR 272.538 auf Immobilienleasingverträge zurückzuführen.

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	2022	2021
Girobereich	344.165	428.976
Barvorlagen	82.305	201.691
Kredite	5.134.769	5.412.271
Leasingforderungen	339.411	388.854
Sonstige Forderungen	16.532	17.576
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	5.917.182	6.449.368
Risikovorsorge	-92.640	-76.051
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.824.542	6.373.317

Im Leasinggeschäft gibt es verschiedene risikomindernde Techniken. Für ein Volumen in Höhe von TEUR 99.586 (2021: 105.992) bestehen Sicherheiten.

Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd EUR	2022	2021
Österreich	5.536.209	5.948.796
Ausland	380.973	500.572
Deutschland	72.825	101.257
Italien	279.757	349.881
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	28.391	49.434
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	5.917.182	6.449.368
Risikovorsorge	-92.640	-76.051
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.824.542	6.373.317

Forderungen an Kunden nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Täglich fällig	27.651	121.672
Bis 3 Monate	235.327	471.029
Über 3 Monate bis 1 Jahr	638.804	752.329
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.771.344	2.044.813
Über 5 Jahre	3.244.056	3.059.525
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	5.917.182	6.449.368
Risikovorsorge	-92.640	-76.051
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.824.542	6.373.317

Forderungen an Kunden nach Kundenart

in Tsd EUR	2022	2021
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	878.817	884.130
Firmenkunden	3.661.084	4.086.946
Private Haushalte	1.377.281	1.478.292
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	5.917.182	6.449.368
Risikovorsorge	-92.640	-76.051
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.824.542	6.373.317

Forderungen an Kunden nach Stages

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
2022				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	659.128	219.689	0	878.817
Firmenkunden	2.156.877	1.327.249	176.958	3.661.084
Private Haushalte	1.268.194	97.798	11.289	1.377.281
Forderungen an Kunden	4.084.199	1.644.736	188.247	5.917.182
2021				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	821.565	62.565	0	884.130
Firmenkunden	2.943.113	1.005.623	138.210	4.086.946
Private Haushalte	1.366.598	97.507	14.187	1.478.292
Forderungen an Kunden	5.131.276	1.165.695	152.397	6.449.368

Die Kreditqualität der Forderungen an Kunden anhand der internen Ratingklassen und zusätzlich in der Aufgliederung der Bruttobuchwerte nach Stages stellt sich wie folgt dar:

2022

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.651.419	439.261	0	2.090.680
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.228.327	250.354	0	1.478.681
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	641.733	397.257	0	1.038.990
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	546.071	463.994	0	1.010.065
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	13.999	74.284	0	88.283
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	2.650	19.586	0	22.236
im Ausfall	0	0	188.247	188.247
Forderungen an Kunden	4.084.199	1.644.736	188.247	5.917.182

2021

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.949.651	242.089	0	2.191.740
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.431.707	208.229	0	1.639.936
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	888.747	276.210	0	1.164.957
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	831.399	304.062	0	1.135.461
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A–4B)	25.708	77.485	0	103.193
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C–4E)	4.064	57.620	0	61.684
im Ausfall	0	0	152.397	152.397
Forderungen an Kunden	5.131.276	1.165.695	152.397	6.449.368

Stagebewegungen bei Forderungen an Kunden

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen in Bezug auf den 31.12.2021. Unterjährige Stageveränderungen sind nicht abgebildet. In der Stageveränderung auf Stage 2 von Stage 1 ist im laufenden Geschäftsjahr der Management Overlay mit einem Volumen von TEUR 300.829 enthalten.

Bruttobuchwert in Tsd EUR	Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2		Übertragung zwischen Stage 2 und Stage 3		Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 3	
	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2	auf Stage 3 von Stage 2	auf Stage 2 von Stage 3	auf Stage 3 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 3
2022						
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	127.024	9.833	0	0	0	0
Firmenkunden	459.986	67.043	17.511	1.444	30.517	72
Private Haushalte	74.900	43.005	4.278	366	2.263	47
Forderungen Kunden	661.910	119.881	21.789	1.810	32.780	119
2021						
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	24.952	6.399	0	0	0	0
Firmenkunden	467.037	91.667	14.217	782	5.647	0
Private Haushalte	121.025	36.404	1.718	14	4.866	7
Forderungen Kunden	613.014	134.470	15.935	796	10.513	7

Forderungen im Leasinggeschäft nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Bis 3 Monate	22.863	12.237
Über 3 Monate bis 1 Jahr	54.256	29.597
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	163.362	204.699
Über 5 Jahre	98.930	142.321
Forderungen im Leasinggeschäft	339.411	388.854

Bruttoinvestitionswerte im Leasinggeschäft nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Bis 3 Monate	24.057	12.583
Über 3 Monate bis 1 Jahr	57.729	31.645
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	174.109	212.636
Über 5 Jahre	104.942	157.646
Bruttoinvestitionswerte	360.837	414.510

Die kumulierten Wertberichtigungen im Leasinggeschäft werden im Posten „Risikovorsorge zu Forderungen Kunden“ ausgewiesen.

B) Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden nach IFRS 9

Entwicklung der Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 sind TEUR 92.640 (2021: TEUR 76.051) Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden gebildet. Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

Risikovorsorge nach Branchen:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
2022										
Staatssektor	-5	-3	1	-10	0	0	0	-17	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-2.041	-6	7	-7.068	0	0	0	-9.108	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-59.964	-2.238	2.698	-16.445	2	975	8.361	-66.611	533	-2.453
Haushalte	-14.041	-294	1.137	-6.058	8	1.234	1.110	-16.904	180	-518
Risikovorsorge nach Branchen	-76.051	-2.541	3.843	-29.581	10	2.209	9.471	-92.640	713	-2.971
2021										
Staatssektor	-24	-2	1	18	0	0	2	-5	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-564	-13	2	-1.483	0	0	17	-2.041	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-81.169	-1.491	1.814	-4.296	-6	29.235	-4.051	-59.964	585	-851
Haushalte	-14.446	-514	841	-1.441	0	532	987	-14.041	195	-1.378
Risikovorsorge nach Branchen	-96.203	-2.020	2.658	-7.202	-6	29.767	-3.045	-76.051	780	-2.229

Risikovorsorge nach Stages:

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Änderungen aufgrund von Anpassungen ohne Ausbuchung (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
2022										
Risikovorsorge Stage 1	-3.335	-801	521	-4.641	-49	0	36	-8.269	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-22.133	-32	890	-11.917	56	0	10.555	-22.581	0	0
Risikovorsorge Stage 3	-50.583	-1.708	2.432	-13.023	3	2.209	-1.120	-61.790	713	-2.971
<i>davon: nach dem Discounted Cash Flow Verfahren</i>	-43.747	0	0	-12.096	3	2.206	-1.120	-54.754	713	-2.971
Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden	-76.051	-2.541	3.843	-29.581	10	2.209	9.471	-92.640	713	-2.971
2021										
Risikovorsorge Stage 1	-11.420	-1.859	575	7.670	-2	0	1.701	-3.335	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-13.038	-80	974	-3.246	-6	0	-6.737	-22.133	0	0
Risikovorsorge Stage 3	-71.745	-81	1.109	-11.626	2	29.767	1.991	-50.583	780	-2.229
<i>davon: nach dem Discounted Cash Flow Verfahren</i>	-67.326	0	0	-1.672	0	29.767	-4.516	-43.747	780	-2.229
Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden	-96.203	-2.020	2.658	-7.202	-6	29.767	-3.045	-76.051	780	-2.229

Die in der Spalte „sonstige Anpassungen“ ausgewiesene hohe Auflösung von Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2022 ist in Höhe von TEUR 9.472 auf die Auflösung des Post Model Adjustments zurückzuführen. Die aufgrund des diesjährigen Management Overlays gebildete zusätzliche Wertberichtigung in Höhe von TEUR 4.891 zeigt sich in der Spalte „Änderung aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)“. Sowohl bei den mittels statistischen Verfahren als auch bei individuell bewerteten Forderungen sind Finanzinstrumente, bei denen aufgrund von Sicherheiten keine Wertberichtigung ermittelt wurde, nur in unwesentlichem Ausmaß vorhanden. Der Grund liegt darin, dass bei statistischen Verfahren zu jeder Sicherheit ein Loss Given Default zur Anwendung kommt. Bei individueller Bewertung wird auch ein Gone-Concern-Szenario mit entsprechendem Abschlag auf den Wert der Sicherheit bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

Risikovorsorge und Management Overlay

Dominiert durch die makroökonomischen Entwicklungen hat sich die Risikovorsorge für die Stage 1 und Stage 2 seit dem Vorkrisenjahr 2019 entsprechend der beiden nachstehenden Tabellen entwickelt.

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz 01.01.2022	Veränderung 2022	Management Overlay 2022	Schlussbilanz 31.12.2022
Risikovorsorge Stage 1	-3.335	-4.934	0	-8.269
PD Segment Privatkunden Österreich	-573	-840	0	-1.413
PD Segment Firmenkunden Österreich	-2.292	-3.568	0	-5.860
PD Segment KMU Österreich	-126	-150	0	-276
PD Segment Privatkunden Italien	-31	-27	0	-58
PD Segment Firmenkunden Italien	-313	-349	0	-662
Risikovorsorge Stage 2	-22.133	4.443	-4.891	-22.581
PD Segment Privatkunden Österreich	-1.775	-1.023	-218	-3.016
PD Segment Firmenkunden Österreich	-14.863	5.005	-4.154	-14.012
PD Segment KMU Österreich	-959	412	-209	-756
PD Segment Privatkunden Italien	-71	-114	0	-185
PD Segment Firmenkunden Italien	-4.465	163	-310	-4.612
Risikovorsorge	-25.468	-491	-4.891	-30.850

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz 01.01.2020	Veränderung 2020/2021	Post Model Adjustment 2021	Schlussbilanz 31.12.2021
Risikovorsorge Stage 1	-3.284	-18	-32	-3.335
PD Segment Privatkunden Österreich	-494	-77	-2	-573
PD Segment Firmenkunden Österreich	-1.628	-635	-29	-2.292
PD Segment KMU Österreich	-214	89	-1	-126
PD Segment Privatkunden Italien	-34	3	0	-31
PD Segment Firmenkunden Italien	-914	601	0	-313
Risikovorsorge Stage 2	-7.693	-5.000	-9.440	-22.133
PD Segment Privatkunden Österreich	-872	-530	-373	-1.775
PD Segment Firmenkunden Österreich	-3.385	-3.281	-8.197	-14.863
PD Segment KMU Österreich	-517	102	-544	-959
PD Segment Privatkunden Italien	-140	69	0	-71
PD Segment Firmenkunden Italien	-2.779	-1.360	-326	-4.465
Risikovorsorge	-10.977	-5.018	-9.472	-25.468

Die Zuordnung zu den PD-Segmenten erfolgt im Wesentlichen über das regulatorische Kundensegment sowie verwendete Ratingsysteme. Nachdem das Geschäftsmodell der Hypo Tirol Bank seit dem Jahr 2019 nicht wesentlich geändert wurde ist auch die Portfoliozusammensetzung vergleichbar. Daher ist die kumulierte Erhöhung den makroökonomischen Entwicklungen zuzuordnen. Da uns keine PD-Kurven mit und ohne den jüngeren makroökonomischen

Entwicklungen vorliegen ist eine weitere Differenzierung nicht möglich. Die in obiger Tabelle dargestellte Veränderung aufgrund des Management Overlays bezieht sich auf ein Volumen in Höhe von TEUR 300.829. Weiters wurde eine zusätzliche Rückstellung für Haftungen und freie Rahmen in Höhe von TEUR 1.434 (2021: TEUR 349) gebildet.

(20) Derivate

Derivate nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	2022	2021
Positive Marktwerte aus Derivaten	2.765	13.247
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	221.516	43.878
Derivate	224.281	57.125

Derivate nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Bis 3 Monate	250	441
Über 3 Monate bis 1 Jahr	1.625	578
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	18.142	15.297
Über 5 Jahre	204.264	40.809
Derivate	224.281	57.125

In den beiden oben dargestellten Tabellen sind die positiven Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen dargestellt, während in der folgenden Darstellung die Marktwerte ohne Zinsabgrenzungen angeführt sind.

Derivate ohne Zinsabgrenzungen

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
FX-Termingeschäfte	97.684	114.249	166	122	324	2.548
FX-Swaps	0	0	0	0	0	0
FX-Optionen	0	0	0	0	0	0
Währungsderivate	97.684	114.249	166	122	324	2.548
Zinsswaps	3.880.854	3.678.578	221.250	49.430	283.615	62.826
<i>davon Sicherungsinstrumente</i>	<i>3.475.631</i>	<i>3.110.947</i>	<i>220.952</i>	<i>40.889</i>	<i>253.850</i>	<i>52.552</i>
Cross-Currency-Swaps	73.730	88.090	0	0	10.451	7.772
Zinsoptionen	128.017	229.611	2.021	113	936	637
Termingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate	4.082.601	3.996.279	223.271	49.543	295.002	71.235
Futures	0	0	0	0	0	0
Credit Default Swaps	0	0	0	0	0	0
Optionen (Nominale in Kontrakten)	0	0	0	0	0	0
Substanzwertabhängige Derivate	0	0	0	0	0	0
Derivate	4.180.285	4.110.528	223.437	49.665	295.326	73.783

*Grundgeschäfte Fair Value Hedge Accounting für die
Absicherung des Zinsänderungsrisikos*

in Tsd EUR zum 31.12.2022	Forderungen an Kunden	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten
Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	824.715	450.255	35.972	4.018	1.634.077
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	-159.630	-24.761	-4.183	-890	-196.651
Wertänderung der sicherungsbedingten Anpassung des gesicherten Grundgeschäfts für die Berichtsperiode	-155.462	-57.072	-4.183	-835	-248.070
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, welche nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	0	0	0	0

in Tsd EUR zum 31.12.2021	Forderungen an Kunden	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	Verbriefte Verbindlich- keiten
Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	941.242	517.097	0	75.056	1.588.914
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen, der im Buchwert des bilanzierten Grundgeschäfts enthalten ist	-4.168	32.311	0	-55	51.419
Wertänderung der sicherungsbedingten Anpassung des gesicherten Grundgeschäfts für die Berichtsperiode	-33.426	13.005	0	-1.158	14.496
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, welche nicht mehr Teil einer Sicherungsbeziehung sind	0	40	0	0	0

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt. Als Grundgeschäfte dienen fix verzinste Aktiv- und Passivbestände der Bilanz.

(21) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

*Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Geschäftsarten
und Art der Bewertung*

in Tsd EUR	2022	2021
Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	854.791	844.581
Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	196.536	259.533
Schuldverschreibungen erfolgswirksam zum Fair Value designiert	0	0
Schuldverschreibungen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	10	31
Aktien erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	2.675	348
Fonds erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	3.413	3.413
Beteiligungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	14.146	16.425
Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge	1.071.571	1.124.331
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-53	-42
Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge	1.071.518	1.124.289

Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Täglich fällig	0	0
Bis 3 Monate	51.769	33.679
Über 3 Monate bis 1 Jahr	155.446	89.252
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	520.180	601.496
Über 5 Jahre	323.942	379.718
Ohne Laufzeit	20.234	20.186
Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge	1.071.571	1.124.331
Risikovorsorge für Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-53	-42
Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge	1.071.518	1.124.289

*Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten
bewertet nach Branchen und Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
2022				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	291.034	458	0	291.492
Kreditinstitute	528.684	0	0	528.684
Firmenkunden	34.615	0	0	34.615
Finanzielle Vermögenswerte at Cost	854.333	458	0	854.791
2021				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	306.932	0	0	306.932
Kreditinstitute	511.552	0	0	511.552
Firmenkunden	26.097	0	0	26.097
Finanzielle Vermögenswerte at Cost	844.581	0	0	844.581

*Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value
bewertet nach Branchen und Stages*

in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
2022				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	128.465	0	0	128.465
Kreditinstitute	39.497	90	0	39.587
Firmenkunden	25.716	2.768	0	28.484
Finanzielle Vermögenswerte FV OCI	193.678	2.858	0	196.536
2021				
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	157.038	0	0	157.038
Kreditinstitute	66.915	0	0	66.915
Firmenkunden	34.971	609	0	35.580
Finanzielle Vermögenswerte FV OCI	258.924	609	0	259.533

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit ausgezeichneter Bonität (Ratingstufen 1A-2B) wird gemäß IFRS 9.5.5.10 davon ausgegangen, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Kreditqualität der Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet bzw. Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden in folgender Tabelle nach den internen Ratingklassen und Stages dargestellt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
2022				
in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.045.813	3.133	0	1.048.946
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	1.193	183	0	1.376
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	0	0	0	0
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	1.005	0	0	1.005
Summe Forderungen	1.048.011	3.316	0	1.051.327

Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
2021				
in Tsd EUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A–2B)	1.092.885	0	0	1.092.885
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C–2E)	9.618	609	0	10.227
Gute Bonität (Ratingstufen 3A–3B)	1.002	0	0	1.002
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C–3E)	0	0	0	0
Summe Forderungen	1.103.505	609	0	1.104.114

Stagebewegungen Schuldverschreibungen

	Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 2		Übertragung zwischen Stage 2 und Stage 3		Übertragung zwischen Stage 1 und Stage 3	
	auf Stage 2 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 2	auf Stage 3 von Stage 2	auf Stage 2 von Stage 3	auf Stage 3 von Stage 1	auf Stage 1 von Stage 3
2022						
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	464	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	100	0	0	0	0	0
Firmenkunden	2.836	500	0	0	0	0
Schuldverschreibungen	3.400	500	0	0	0	0
2021						
Firmenkunden	300	101	0	0	0	0
Schuldverschreibungen	300	101	0	0	0	0

Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge vor Berücksichtigung etwaiger latenter Steuern.

Risikovorsorge nach Branchen

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
2022									
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-18	-4	0	4	0	0	-18	0	0
Staatssektor	-31	-4	1	2	0	0	-32	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-15	-5	0	3	0	0	-17	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-19	-3	0	-28	0	0	-50	0	0
Risikovorsorge nach Branchen	-83	-16	1	-19	0	0	-117	0	0
2021									
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-19	-5	1	5	0	0	-18	0	0
Staatssektor	-28	-4	1	0	0	0	-31	0	0
Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-12	-6	0	3	0	0	-15	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-17	-1	2	-3	0	0	-19	0	0
Risikovorsorge nach Branchen	-76	-16	4	5	0	0	-83	0	0

Risikovorsorge nach Stages

in Tsd EUR	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
2022									
Risikovorsorge Stage 1	-72	-16	1	18	0	0	-69	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-11	0	0	-37	0	0	-48	0	0
Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen	-83	-16	1	-19	0	0	-117	0	0
2021									
Risikovorsorge Stage 1	-69	-16	4	9	0	0	-72	0	0
Risikovorsorge Stage 2	-7	0	0	-4	0	0	-11	0	0
Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen	-76	-16	4	5	0	0	-83	0	0

(22) Anteile an assoziierten Unternehmen

in Tsd EUR	2022	2021
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.631	4.548

Als wesentliche Buchwertveränderung in den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist eine Zuschreibung der Beteiligung am ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH (ARZ) in Höhe von TEUR 3.049 enthalten.

Beim ARZ erfolgte im Jahr 2022 der Verkauf des Betriebs des Rechenzentrums, wodurch ein Großteil der Aktiva der Gesellschaft veräußert wurde. Der Veräußerungserlös dieser Transaktion erhöhte das Eigenkapital der Gesellschaft, welches anteilig in den Konzern der Hypo Tirol Bank AG übernommen wurde.

Die Bilanzierung der assoziierten Unternehmen erfolgt nach der „At Equity“-Methode. Weitere Angaben zu den assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 12.21 finden sich unter Punkt VII.

(23) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und
Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
in Tsd EUR								
2022								
Unbebaute Grundstücke	84	0	0	-34	-35	15	15	84
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	25.856	0	275	-142	-145	25.844	23.708	23.720
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	124.698	0	3.751	-868	-582	126.999	64.882	64.927
Anlagen in Bau	171	0	0	-171	0	0	0	171
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	150.809	0	4.026	-1.215	-762	152.858	88.605	88.902
2021								
Unbebaute Grundstücke	93	0	0	-9	0	84	84	93
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	27.829	0	18	-994	-997	25.856	23.720	24.506
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	122.629	0	5.250	-882	-2.299	124.698	64.927	63.247
Anlagen in Bau	281	0	171	0	-281	171	171	281
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	150.832	0	5.439	-1.885	-3.577	150.809	88.902	88.127

Die Zugänge im Geschäftsjahr resultieren in Summe aus Investitionen in vermietete Gebäudeteile.

In der Spalte „Umbuchung/Konsolidierung“ sind Umgliederungen in Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte enthalten.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	Kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
in Tsd EUR						
2022						
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	-2.136	0	0	0	0	-2.136
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	-59.771	0	-2.730	262	122	-62.117
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	-61.907	0	-2.730	262	122	-64.253
2021						
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	-3.323	0	0	714	473	-2.136
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	-59.382	0	-2.728	2.027	312	-59.771
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	-62.705	0	-2.728	2.741	785	-61.907

Im Rahmen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattung als Nebenleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 131.226 (2021: TEUR 119.581). Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Grundlage von internen Verkehrswertgutachten zum Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien stellt die derzeitige Nutzung die höchst- und bestmögliche Nutzung dar. Der Konzern bewertet die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert wird für Zwecke des Wertminderungstests sowie der Anhangangabe kalkuliert, hat allerdings – falls kein Wertminderungsbedarf vorliegt – weder Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde – basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik – als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

In den kumulierten Abschreibungen der Investment Properties sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

(24) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und
Buchwertvergleich

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
in Tsd EUR								
2022								
Kundenstock	2.981	0	0	0	0	2.981	1.221	1.425
Software	7.226	0	645	97	-7.260	708	173	1.731
Übrige	492	0	0	0	-39	453	28	62
Immaterielle Vermögenswerte	10.699	0	645	97	-7.299	4.142	1.422	3.218
2021								
Kundenstock	1.557	0	1.424	0	0	2.981	1.425	1
Software	6.117	0	1.111	0	-2	7.226	1.731	1.795
Übrige	36	0	0	456	0	492	62	0
Immaterielle Vermögenswerte	7.710	0	2.535	456	-2	10.699	3.218	1.796

Die Zugänge an Software in Höhe von TEUR 645 betreffen verschiedene Softwarelösungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere in der Hypo Tirol Bank – angeschafft wurden. Die Abgänge in Höhe von TEUR 7.260 stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Rechenzentrums.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	Kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
in Tsd EUR						
2022						
Kundenstock	-1.556	0	-204	0	0	-1.760
Software	-5.494	0	-1.065	-97	6.121	-535
Übrige	-431	0	-34	0	40	-425
Immaterielle Vermögenswerte	-7.481	0	-1.303	-97	6.161	-2.720
2021						
Kundenstock	-1.556	0	0	0	0	-1.556
Software	-4.322	0	-1.172	0	0	-5.494
Übrige	-36	0	0	-395	0	-431
Immaterielle Vermögenswerte	-5.914	0	-1.172	-395	0	-7.481

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von immateriellen Vermögenswerten noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

In den kumulierten Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

(25) Sachanlagen

*Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und
Buchwertvergleich*

	Anschaffungswert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
in Tsd EUR								
2022								
Unbebaute Grundstücke	385	0	0	0	0	385	385	385
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Grundwert	8.843	0	0	76	-691	8.228	8.228	8.843
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Gebäudewert	72.890	0	3.028	712	-3.192	73.438	36.139	36.234
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.126	0	1.941	40	-1.631	38.476	11.184	11.324
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	120.244	0	4.969	828	-5.514	120.527	55.936	56.786
2021								
Unbebaute Grundstücke	483	0	0	-98	0	385	385	483
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Grundwert	9.405	0	0	-562	0	8.843	8.843	9.405
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Gebäudewert	75.456	0	280	-2.240	-606	72.890	36.234	38.872
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.942	0	4.997	107	-2.920	38.126	11.324	8.427
Anlagen in Bau	312	0	0	-3	-309	0	0	312
Sachanlagevermögen	121.598	0	5.277	-2.796	-3.835	120.244	56.786	57.499

Die Zugänge an Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen laufende Ersatzinvestitionen der Hypo Tirol Bank. Die Abgänge betreffen größtenteils den Verkauf eines Gebäudes in Bozen.

Umbuchungen fanden im laufenden Geschäftsjahr von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien statt. Im Vorjahr betrafen die Umbuchungen Umgliederungen in als zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von Sachanlagen noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

In den Angaben zu Gebäudewerten sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit einem Buchwert per 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 4.953 enthalten. Weitere Angaben dazu finden sich in Note (42).

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

	Kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung/ Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibung 31.12.
in Tsd EUR						
2022						
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Grundwert	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Gebäudewert	-36.656	0	-1.571	-182	1.110	-37.299
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-26.802	0	-1.884	-40	1.434	-27.292
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	-63.458	0	-3.455	-222	2.544	-64.591
2021						
Bebaute Grundst. Eigengenutzt – Grundwert	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grundst. eigengenutzt – Gebäudewert	-36.584	0	-1.589	1.517	0	-36.656
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-27.515	0	-2.073	-79	2.865	-26.802
Anlagen in Bau	0	0	-310	0	310	0
Sachanlagevermögen	-64.099	0	-3.972	1.438	3.175	-63.458

In den kumulierten Abschreibungen der Sachanlagen sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen bzw. deren Aufholungen enthalten.

(26) Sonstige Vermögenswerte

in Tsd EUR	2022	2021
Steuerforderungen	809	497
Rechnungsabgrenzungsposten	1.289	557
Übrige	7.849	10.678
Sonstige Vermögenswerte	9.947	11.732

In den Steuerforderungen ist ein KÖSt-Guthaben der Hypo Tirol Bank AG in Höhe von TEUR 796 enthalten, welches aus höheren Vorauszahlungen im Vergleich zur gebildeten Rückstellung für die KÖSt-Belastung des laufenden Geschäftsjahres resultiert. Die Steuerforderungen umfassen weiters die laufende Verrechnung von Verbrauchssteuern sowie aktivierte Körperschaftsteuer weiterer Konzerngesellschaften.

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr 2022 Immobilien aus ehemaligen Leasingverträgen der Zweigniederlassung Italien in Höhe von TEUR 2.665 enthalten. Des Weiteren enthält der Posten eine Forderung gegenüber dem italienischen Staat aus der Schließung einer ehemaligen vollkonsolidierten Banktochter in Höhe von TEUR 832 sowie ein Guthaben von TEUR 754 bei einer Hausverwaltung.

(27) Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte betragen 2022 insgesamt TEUR 2.986 (2021: TEUR 2.965).

Langfristige Vermögenswerte

Bei den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 2.986 handelt es sich um Immobilien, die im Geschäftsjahr 2023 veräußert werden. Es besteht weiterhin die Absicht die Vermögenswerte innerhalb von 12 Monaten zu veräußern.

Wertberichtigungen wurden durch einen Vergleich des Buchwertes mit dem Verkehrswert laut externen Schätzgutachten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik dem Level 3 zugeordnet.

(28) Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt die temporären Differenzen zwischen dem Bestand im Konzernabschluss und der Steuerbilanz, welche zu einem latenten Steueranspruch bzw. zu einer latenten Steuerverbindlichkeit führen:

in Tsd EUR	2022	2021
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorsorge	38.560	3.079
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	70.299	21.766
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	18.508	6.970
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	419	459
Bewertung der verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	0
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	0	203
Latente Steueransprüche vor Saldierung	127.786	32.477
Saldierung	-127.066	-30.906
Latente Steueransprüche nach Saldierung	720	1.571
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorsorge	4.712	1.561
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	51.796	16.608
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte	1.176	1.454
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	1.402	1.302
Bewertung der Verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	71.801	9.073
Bewertung der Rückstellungen	2.782	2.126
Latente Steuerverpflichtungen vor Saldierung	133.669	32.124
Saldierung	-127.066	-30.906
Latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung	6.603	1.218

(29) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen

in Tsd EUR	2022	2021
Österreich	1.318.630	1.811.996
Ausland	61.532	49.705
Deutschland	130	5.505
Italien	0	5
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	61.402	44.195
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.380.162	1.861.701

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Täglich fällig	49.197	97.375
Bis 3 Monate	1.046.693	0
Über 3 Monate bis 1 Jahr	0	821.000
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	190.071	922.303
Über 5 Jahre	94.201	21.023
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.380.162	1.861.701

Zum 31.12.2022 ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Buchwert der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von TEUR 1.199.616 (2021: TEUR 1.697.461) enthalten.

Die Verzinsung der TLTRO III-Geschäfte wird mittels Effektivzinsmethode ermittelt.

Von den zum 31.12.2021 bestehenden Nominalbeständen in Höhe von TEUR 1.721.000 wurden am 21.12.2022 TEUR 500.000 vorzeitig getilgt. Eine weitere vorzeitige Tilgung von Nominalbeständen in Höhe von TEUR 1.065.000 fand am 22.02.2023 statt. Die letzte verbleibende Tranche mit einem Nominalbestand in Höhe von TEUR 156.000 wird laut aktueller Einschätzung am 27.03.2024 zurückbezahlt.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Zinsertrag durch Negativzinsen der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von TEUR 10.853 (2021: TEUR 20.314) vereinnahmt.

(30) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Art der Bewertung

in Tsd EUR	2022	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.609.737	3.663.754
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	47.543	54.376
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.657.280	3.718.130

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsart

in Tsd EUR	2022	2021
Girobereich	2.499.345	2.436.865
Termineinlagen	302.334	359.462
Sonstige Einlagen	76.589	88.259
Spareinlagen	779.012	833.544
Kapitalsparbücher	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.657.280	3.718.130

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen

in Tsd EUR	2022	2021
Österreich	3.512.197	3.522.300
Ausland	145.083	195.830
Deutschland	93.297	114.791
Italien	29.284	42.915
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	22.502	38.124
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.657.280	3.718.130

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Täglich fällig	2.883.928	2.870.310
Bis 3 Monate	256.509	350.094
Über 3 Monate bis 1 Jahr	235.353	298.841
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	192.834	132.342
Über 5 Jahre	88.656	66.543
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.657.280	3.718.130

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Branchen

in Tsd EUR	2022	2021
Öffentlicher Sektor	570.340	523.457
Firmenkunden	1.351.559	1.501.322
Private Haushalte	1.735.381	1.693.351
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.657.280	3.718.130

(31) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Art der Bewertung

in Tsd EUR	2022	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.289.976	2.234.638
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	246.611	363.493
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.536.587	2.598.131

Verbriefte Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, um einen Accounting Mismatch, der durch die zwingende erfolgswirksame Bewertung von Derivaten, welche zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen wurden, auszugleichen. Bei den zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten wurde die Fair Value Option ausgeübt. Die Fair Value Option kommt hauptsächlich bei Emissionen, die an Retailkunden ausgegeben werden, zur Anwendung. Zudem wird bei verbrieften Verbindlichkeiten Hedge Accounting angewendet, um einen Accounting Mismatch bei mit Derivaten abgesicherten Verbindlichkeiten zu verhindern. Die im Hedge Accounting gewidmeten Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ausgewiesen, wobei das Hedge Adjustment den Buchwert verändert. Hedge Accounting wird für die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehungen bei Plain-Vanilla-Emissionen, welche von institutionellen Kunden gezeichnet werden, verwendet.

Der Rückzahlungsbetrag von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten beträgt TEUR 271.961 (2021: TEUR 358.993), woraus sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Rückzahlungsbetrag von TEUR 25.350 (2021: TEUR 4.500) ergibt. In Bezug auf die verbrieften Verbindlichkeiten gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Modifikationen.

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	2022	2021
Pfandbriefe	1.676.600	1.636.309
Kommunalbriefe	20.210	42.796
Anleihen	620.737	692.388
Wohnbaubankanleihen	122.357	137.343
Nachrangiges Kapital	96.683	89.295
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.536.587	2.598.131

Entwicklung der verbrieften Verbindlichkeiten

in Tsd EUR	2022	2021
Stand 01.01.	2.598.131	2.560.674
Neuaufnahme	390.732	715.596
Rückzahlungen	-179.133	-629.234
Veränderung Zinsabgrenzung	2.759	-2.602
Bewertungsänderungen	-275.902	-46.303
Verbrieft	2.536.587	2.598.131

Verbrieft

in Tsd EUR	2022	2021
Täglich fällig	269	271
Bis 3 Monate	79.769	100.286
Über 3 Monate bis 1 Jahr	93.843	62.704
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.500.218	1.303.063
Über 5 Jahre	862.488	1.131.807
Verbrieft	2.536.587	2.598.131

(32) Derivate

in Tsd EUR	2022	2021
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	40.009	21.723
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	254.744	55.872
Derivate	294.753	77.595

Derivate nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Bis 3 Monate	204	2.549
Über 3 Monate bis 1 Jahr	6.700	4.127
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	115.982	29.495
Über 5 Jahre	171.867	41.424
Derivate	294.753	77.595

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt. Betreffend Angaben zu Grundgeschäften verweisen wir auf Note (20).

(33) Rückstellungen

in Tsd EUR	2022	2021
Abfertigungsrückstellung	10.324	13.020
Pensionsrückstellung	3.832	4.689
Jubiläumsgeldrückstellung	2.173	2.475
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	15.362	16.654
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	9.803	5.428
Sonstige Rückstellungen	4.787	7.801
Rückstellungen	46.281	50.067

Die Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Negativzinsen in Höhe von TEUR 12.655 (2021: TEUR 13.588) sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die Rückstellungen für erwartete Kreditverluste stellen Rückstellungen für Kreditrisiken von Haftungen und offenen Kreditrahmen, welche gemäß dem 3-Stufen-Modell von IFRS 9 ermittelt werden, dar. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Prozesskosten, Haftungen sowie übrige sonstige Rückstellungen (für Details wird auf den Unterpunkt „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen).

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen
und Jubiläumsgelder

	Abfertigungs- rückstellung	Pensions- rückstellung	Jubiläumsgeld- rückstellung
in Tsd EUR			
2022			
Stand 01.01.	13.020	4.689	2.475
Dienstzeitaufwand	410	0	149
Zinsaufwand	124	43	24
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-896	-479	-71
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.334	-421	-404
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-2.334	-421	-404
Stand 31.12.	10.324	3.832	2.173
2021			
Stand 01.01.	13.456	5.073	2.591
Dienstzeitaufwand	445	0	156
Zinsaufwand	119	44	23
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-632	-470	-114
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-368	42	-181
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-368	42	-181
Stand 31.12.	13.020	4.689	2.475

*Entwicklung der versicherungsmathematischen
Bewertungsveränderung aus demografischen bzw.
finanziellen Annahmen*

Während versicherungsmathematische Bewertungseffekte bei der Abfertigungsrückstellung und Pensionsrückstellung im sonstigen Ergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst werden, wird die Verbuchung dieser Effekte bei der Jubiläumsgeldrückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

in Tsd EUR	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Abfertigungsrückstellung	10.324	13.020	13.456	13.136	12.537	13.768
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2.334	-368	260	1.119	-1.005	-97
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	0	-147	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-2.334	-368	260	1.119	-858	-97
Pensionsrückstellung	3.832	4.689	5.073	5.172	5.200	5.090
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-421	42	318	329	432	-90
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	0	507	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-421	42	318	329	-75	-90
Jubiläumsgeldrückstellung	2.173	2.475	2.591	2.531	2.130	2.014
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-404	-181	-27	305	44	-107
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen</i>	0	0	0	0	99	0
<i>davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen</i>	-404	-181	-27	305	-55	-107

Sensitivitätsanalyse Abfertigungsrückstellung

Sensitivität Diskontierungszinssatz

2022	IST	+1 %	-1 %
Diskontierungszinssatz	4,16%	5,16%	3,16%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	10.324	9.559	11.250
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-765	926
2021	IST	+1 %	-1 %
Diskontierungszinssatz	0,97%	1,97%	-0,03%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13.020	11.807	14.429
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-1.213	1.409

Sensitivität Gehaltsvalorisierung

2022	IST	+1 %	-1 %
Gehaltsvalorisierung	2,90%	3,90%	1,90%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	10.324	11.252	9.543
Veränderung zu IST in Tsd EUR		928	-781
2021	IST	+1 %	-1 %
Gehaltsvalorisierung	2,50%	3,50%	1,50%
Abfertigungsrückstellung in Tsd EUR	13.020	14.392	11.813
Veränderung zu IST in Tsd EUR		1.372	-1.207

Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung

Sensitivität Diskontierungszinssatz

2022	IST	+1 %	-1 %
Diskontierungszinssatz	4,16%	5,16%	3,16%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	3.832	3.612	4.099
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-220	267
2021	IST	+1 %	-1 %
Diskontierungszinssatz	0,97%	1,97%	-0,03%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	4.689	4.347	5.086
Veränderung zu IST in Tsd EUR		-342	397

Sensitivität Pensionsvalorisierung

2022	IST	+1 %	-1 %
Pensionsvalorisierung	1,90%	2,90%	0,90%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	3.832	4.102	3.605
Veränderung zu IST in Tsd EUR		270	-227
2021	IST	+1 %	-1 %
Pensionsvalorisierung	1,50%	2,50%	0,50%
Pensionsrückstellung in Tsd EUR	4.689	5.080	4.346
Veränderung zu IST in Tsd EUR		391	-343

Die Sensitivitätsanalyse zeigt – falls die versicherungsmathematischen Annahmen des Diskontierungszinssatzes und der Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung Verzerrungen (+/- 1,0 %) unterliegen –, dass die bilanzierte Pensions-, Jubiläumsgeld- bzw. Abfertigungsrückstellung entweder zu hoch oder zu niedrig ausgewiesen werden würde.

Sonstige Rückstellungen

in Tsd EUR	2022	2021
Sonstige Personalrückstellungen	4.182	4.847
Prozesskostenrückstellungen	350	100
Übrige sonstige Rückstellungen	255	2.854
Sonstige Rückstellungen	4.787	7.801

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge	Verwendung	Abgänge	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.
in Tsd EUR							
2022							
Abfertigungsrückstellung	13.020	0	542	-848	-48	-2.342	10.324
Pensionsrückstellung	4.689	0	43	-479	0	-421	3.832
Jubiläumsgeldrückstellung	2.475	0	172	0	-70	-404	2.173
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	16.654	0	376	-276	-1.392	0	15.362
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	5.428	0	5.333	0	-958	0	9.803
Sonstige Rückstellungen	7.801	0	4.352	-3.956	-3.410	0	4.787
Rückstellungen	50.067	0	10.818	-5.559	-5.878	-3.167	46.281
2021							
Abfertigungsrückstellung	13.456	0	570	-640	0	-366	13.020
Pensionsrückstellung	5.073	0	0	0	-384	0	4.689
Jubiläumsgeldrückstellung	2.591	0	179	-114	0	-181	2.475
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	14.621	0	2.645	-302	-310	0	16.654
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	5.513	0	1.516	0	-1.601	0	5.428
Sonstige Rückstellungen	6.287	0	5.727	-2.668	-1.545	0	7.801
Rückstellungen	47.541	0	10.637	-3.724	-3.840	-547	50.067

Die unter der Spalte „Sonstige Veränderungen“ angeführten Beträge resultieren überwiegend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, so wie sie unter der Tabelle „Entwicklung der Rückstellung für Pensionen, Abfertigung und Jubiläumsgeld“ offengelegt werden.

Fälligkeitsstruktur der Rückstellungen

in Tsd EUR	unter 1 Jahr	über 1 Jahr
2022		
Abfertigungsrückstellung	0	10.324
Pensionsrückstellung	0	3.832
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2.173
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	1.440	13.922
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	0	9.803
Sonstige Rückstellungen	2.375	2.412
Rückstellungen	3.815	42.466
2021		
Abfertigungsrückstellung	0	13.020
Pensionsrückstellung	0	4.689
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2.475
Rückstellungen für Rechtsrisiken im Kreditgeschäft	1.827	14.827
Rückstellungen für erwartete Kreditverluste	0	5.428
Sonstige Rückstellungen	4.513	3.288
Rückstellungen	6.340	43.727

(34) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd EUR	2022	2021
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0	76
Lieferungen und Leistungen	43.689	55.912
Sonstige Verbindlichkeiten	2.920	6.509
Rechnungsabgrenzungen	1.960	1.848
Sonstige Verbindlichkeiten	48.569	64.345

Unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verbindlichkeiten gegenüber eigenen Angestellten der Hypo Tirol Bank in Höhe von TEUR 572 (2021: TEUR 719) enthalten.

(35) Laufende Ertragsteuerverpflichtungen

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Körperschaftsteuern.

(36) Eigenkapital

in Tsd EUR	2022	2021
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Kapitalrücklage	300.332	300.332
<i>davon: gebundene Kapitalrücklage</i>	139.132	139.132
<i>davon: nicht gebundene Kapitalrücklage</i>	161.200	161.200
FVOCI-Rücklage aus Änderung Fair Value nach Steuern	3.296	8.349
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-3.272	-5.253
Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung eigene Verbindlichkeiten	7.591	-868
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn	259.113	231.888
Eigenkapital	617.060	584.448
Davon entfallen auf:		
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	612.289	579.953
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	4.771	4.495

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt für das Geschäftsjahr 2022: 0,41 % (2021: 0,25 %).

Kapitalrücklage:

Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert neben dem Effekt aus der AG-Umwandlung der Hypo Tirol Bank aus einem Zuschuss des Eigentümers Land Tirol in Höhe von EUR 220 Mio..

Gewinnrücklage:

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in die gesetzliche Rücklage (TEUR 5.000) und andere aus dem Konzernüberschuss gebildete Rücklagen. Weiters werden in der Gewinnrücklage die Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung und die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 ausgewiesen.

Zusätzliche IFRS-Informationen

(37) Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Tsd EUR	Stand 01.01.2022	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 31.12.2022
Nachrang- und Ergänzungskapital	89.295	6.898	490	96.683
Leasingverbindlichkeiten	4.171	-680	2.391	5.882
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	93.466	6.218	2.881	102.565

in Tsd EUR	Stand 01.01.2021	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 31.12.2021
Nachrang- und Ergänzungskapital	89.053	0	242	89.295
Leasingverbindlichkeiten	4.720	-622	73	4.171
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	93.773	-622	315	93.466

Das Nachrang- und Ergänzungskapital ist als eigener Posten in den verbrieften Verbindlichkeiten (Note 31)) dargestellt.
Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Note 34)) ausgewiesen.

(38) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Fair Value von ausgewählten Bilanzposten

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values der einzelnen Bilanzposten:

AKTIVA	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
in Tsd EUR	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Barreserve	1.192.459	1.192.144	1.157.826	1.143.619
Forderungen an Kreditinstitute	108.378	108.208	74.648	74.286
Forderungen an Kunden	5.824.542	5.793.832	6.373.317	6.551.023
<i>zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	<i>36.910</i>	<i>36.910</i>	<i>47.919</i>	<i>47.919</i>
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>5.787.632</i>	<i>5.756.922</i>	<i>6.325.398</i>	<i>6.503.104</i>
Derivate	224.281	224.281	57.125	57.125
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.071.518	1.017.653	1.124.289	1.128.619
<i>zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	<i>216.780</i>	<i>216.780</i>	<i>279.750</i>	<i>279.750</i>
<i>zu Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>854.738</i>	<i>800.873</i>	<i>844.539</i>	<i>848.869</i>

PASSIVA	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
in Tsd EUR	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.380.162	1.328.131	1.861.701	1.844.998
zu Anschaffungskosten bewertet	1.380.162	1.328.131	1.861.701	1.844.998
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.657.280	3.629.872	3.718.130	3.635.964
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	47.543	47.543	54.376	54.376
zu Anschaffungskosten bewertet	3.609.737	3.582.329	3.663.754	3.581.588
Verbrieftes Verbindlichkeiten	2.536.587	2.455.235	2.598.131	2.618.104
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	246.611	246.611	363.493	363.493
zu Anschaffungskosten bewertet	2.289.976	2.208.624	2.234.638	2.254.611
Derivate	294.753	294.753	77.595	77.595

Bei den sonstigen Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert, wie im Kapitel „Sonstige Angaben“ beschrieben, ermittelt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei den auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 2) die beizulegenden Zeitwerte über die Discounted-Cashflow-Methode ermittelt werden und bei Finanzinstrumenten mit optionalen Bestandteilen Optionspreismodelle angewendet werden, wobei die Inputfaktoren auf Marktdaten basieren. Mit nicht auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 3) wurden im laufenden Geschäftsjahr Kundenforderungen mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Die zukünftigen Zahlungsströme, ableitend aus dem zugrundeliegenden Nominale, basieren auf der aktuellen Marktzinsskurve und werden mittels risikoadäquatem Zinssatz diskontiert. Die risikoadäquaten Zinsaufschläge werden aus der konzerninternen Risikoeinschätzung abgeleitet und unterschiedlichen Ratingklassen zugeordnet. Das Rating hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, welcher für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigt wird. Als bedeutender, nicht beobachtbarer Eingangsparameter kann demnach das hausinterne Bonitätsrating genannt werden. Je besser das Rating, desto geringer der damit verbundene Diskontierungszinssatz und somit folglich desto höher der beizulegende Zeitwert. Dieser Effekt wird in der Sensitivitätsanalyse der at Fair Value designierten Instrumente veranschaulicht.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden nachfolgend die beizulegenden Zeitwerte dargestellt sowie den drei Levels gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
2022				
in Tsd EUR				
AKTIVA				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	36.910	36.910
Derivate	0	224.281	0	224.281
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	190.012	9.209	17.559	216.780
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	190.012	233.490	54.469	477.971
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	47.543	0	47.543
Derivate	0	294.753	0	294.753
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	246.611	0	246.611
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	588.907	0	588.907

In Bezug auf die Zuordnung zu Level 1, Level 2 bzw. Level 3 gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Umgliederungen zwischen den verschiedenen Levels.

	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
2021				
in Tsd EUR				
AKTIVA				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value	0	0	47.919	47.919
Derivate	0	57.125	0	57.125
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	255.082	4.819	19.849	279.750
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	255.082	61.944	67.768	384.794
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	0	54.376	0	54.376
Derivate	0	77.595	0	77.595
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	0	363.493	0	363.493
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	495.464	0	495.464

Überleitung der Finanzinstrumente in die Level-3-Kategorie

2022	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
in Tsd EUR			
Anfangsbestand	47.919	19.849	67.768
Gewinne/Verluste insgesamt	-2.555	-2.250	-4.805
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2.555	-2.250	-4.805
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	1.515	0	1.515
Verkäufe	-9.969	-321	-10.290
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	281	281
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
Endbestand	36.910	17.559	54.469
2021	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
in Tsd EUR			
Anfangsbestand	77.243	19.520	96.763
Gewinne/Verluste insgesamt	-2.577	68	-2.509
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2.577	68	-2.509
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	832	11	843
Verkäufe	-27.579	-7	-27.586
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	257	257
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
Endbestand	47.919	19.849	67.768

Die Zeile „Gewinne/Verluste“ enthält zum Bilanzstichtag ein unrealisiertes Ergebnis von TEUR -6.530. Dabei setzt sich das Ergebnis aus unrealisierten Gewinnen in Höhe von TEUR 199 und unrealisierten Verlusten in Höhe von TEUR -6.729 zusammen.

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basierend auf dem Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür zu verwendende Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und den konzerninternen Risikoeinschätzungen entsprechen.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Da insbesondere die Vergabe der Ratings auf subjektive Einschätzungen zurückzuführen ist, weist der Konzern hier auf die Sensitivität jener

Berechnungsgröße hin. Eine Veränderung der Ratingstufe führt zu Anpassungen des risikoadäquaten Zinsaufschlags und demzufolge zu einem geänderten Diskontierungszinssatz, der einen wesentlichen Einfluss bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts hat. Die Sensitivität wird innerhalb einer positiven und negativen Bandbreite durch Reklassifizierung des Ratings um eine Bonitätsstufe nach oben oder unten simuliert. Die Hypo Tirol Bank teilt alle Kundenforderungen in Ratingstufen ein, die von 1A bis 5E reichen. Alle Forderungen mit einer Ratingstufe 5 stellen ausgefallene Forderungen dar. Die für die Kalkulation der Fair Values verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden unter Berücksichtigung des makroökonomischen Ausblicks ermittelt und wirken sich im Risikoaufschlag des Diskontierungszinses aus. Sie reichen von 0,02% der Stufe 1A bis 41,85% der Stufe 4E. Ab der Stufe 5A wird eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Forderungen an Kunden designated at Fair Value auf Ratingveränderungen. Hierzu wird eine Reklassifizierung des Ratings durch eine Anpassung der risikoadäquaten Zinsaufschläge um den Faktor 1,5 nach oben und nach unten simuliert. Der Faktor entspricht der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einer Ratingveränderung um eine Ratingstufe.

2022	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts bei Ratingveränderung um eine Ratingstufe
in Tsd EUR		
Forderungen an Kunden designated at Fair Value	3	-17
Insgesamt	3	-17

Bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert (zur Vermeidung einer inkonsistenten Bewertung aufgrund Accounting Mismatch) bewertet werden, ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste.

Die bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung der finanziellen Vermögenswerte der Periode beträgt TEUR 42 (2021: TEUR 835). Der Ausweis dieses Ertrags erfolgt über das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die kumulierte bonitätsinduzierte Änderung beläuft sich auf TEUR 53 (2021: TEUR 11).

Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Veränderung wird über eine Bewertung im Kreditrisikobuch vorgenommen. Hierzu wird anhand der entsprechenden PDs, LGDs und EADs eine Expected Credit Loss Kalkulation vorgenommen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Die Bewertungstechniken zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Konzerns, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, entsprechen denen, die in Note (4) „Wesentliche Ermessensentscheidungen“ aufgeführt sind. Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert.

Dies gilt zum Beispiel für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Für jene Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangangabe kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zusätzlich sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in erheblichem Umfang Einschätzungen durch das Management notwendig, da diese Instrumente nicht gehandelt werden.

2022

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	
in Tsd EUR					
AKTIVA					
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserven	1.192.459	27.166	0	1.164.978	1.192.144
Forderungen an Kreditinstitute	108.378	0	0	108.208	108.208
Forderungen an Kunden	5.787.632	0	0	5.756.922	5.756.922
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	854.738	790.744	10.129	0	800.873
PASSIVA					
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.380.162	0	1.328.131	0	1.328.131
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.609.737	0	3.582.329	0	3.582.329
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.289.976	1.364.020	844.604	0	2.208.624

2021

in Tsd EUR					
AKTIVA					
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserven	1.157.826	22.679	0	1.120.939	1.143.618
Forderungen an Kreditinstitute	74.648	0	0	74.286	74.286
Forderungen an Kunden	6.325.398	0	0	6.503.104	6.503.104
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	844.539	834.826	14.042	0	848.868
PASSIVA					
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.861.701	0	1.844.998	0	1.844.998
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.663.754	0	3.631.030	0	3.631.030
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.234.638	1.268.016	986.595	0	2.254.611

(39) Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die folgende Angabe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen dargestellt:

	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanziellen Vermögenswerte sowie Derivate	Maximales Ausfallrisiko	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und finanzielle Vermögenswerte	Buchwert
<i>2022</i>					
in Tsd EUR					
Forderungen an Kreditinstitute	108.378	0	108.378	0	108.378
Forderungen an Kunden	5.824.542	0	5.824.542	0	5.824.542
– at cost	5.787.632	0	5.787.632	0	5.787.632
– erfolgswirksam zum Fair Value	36.910	0	36.910	0	36.910
Derivate	0	224.281	224.281	0	224.281
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1.051.284	1.051.284	20.234	1.071.518
– at cost	0	854.738	854.738	0	854.738
– erfolgswirksam zum Fair Value	0	10	10	20.234	20.244
– erfolgsneutral zum Fair Value	0	196.536	196.536	0	196.536
<i>2021</i>					
in Tsd EUR					
Forderungen an Kreditinstitute	74.648	0	74.648	0	74.648
Forderungen an Kunden	6.373.317	0	6.373.317	0	6.373.317
– at cost	6.325.398	0	6.325.398	0	6.325.398
– erfolgswirksam zum Fair Value	47.919	0	47.919	0	47.919
Derivate	0	57.125	57.125	0	57.125
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1.104.103	1.104.103	20.186	1.124.289
– at cost	0	844.539	844.539	0	844.539
– erfolgswirksam zum Fair Value	0	31	31	20.186	20.217
– erfolgsneutral zum Fair Value	0	259.533	259.533	0	259.533

Das maximale Ausfallrisiko aus den Kreditzusagen und Finanzgarantien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.022.646 (2021: TEUR 1.050.063).

Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte. Nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben bewertete anrechenbare Sicherheiten reduzieren das Ausfallrisiko von in der Bilanz ausgewiesener Aktiva in folgendem Ausmaß:

in Tsd EUR	2022	2021
Forderungen an Kunden	3.464.246	3.518.311
– at cost	3.464.246	3.518.311
davon Hypotheken	3.092.308	3.211.893
Derivate	68.967	5.920

Da als Sicherheiten hauptsächlich Hypotheken in Österreich mit stabilen Marktwerten bestellt sind, hat es keine wesentlichen Verschlechterungen in der Bewertung der einzelnen Sicherheiten im laufenden Geschäftsjahr gegeben. Dennoch führt das Halten einer Sicherheit bei keinen Finanzinstrumenten dazu, dass generell keine Wertberichtigung ermittelt wird, weil jeder Sicherheitenart ein statistischer Loss Given Default zugeordnet wird.

(40) Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Gemäß IFRS 7 werden nachfolgend die Effekte der Saldierung für derivative Finanzinstrumente mit Aufrechnungsvereinbarungen dargestellt. Der Konzern weist darauf hin, dass mit sämtlichen Kontrahenten, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen wurden, Rahmenvereinbarungen bestehen sowie keine Saldierungsverbote vereinbart wurden.

Die nach der Saldierung verbleibenden Vermögenswerte betragen zum Bemessungsstichtag TEUR 1.316 (2021: TEUR 43.535), die nach der Saldierung verbleibenden Verbindlichkeiten TEUR 71.788 (2021: TEUR 43.535).

Saldierung derivativer Finanzinstrumente Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
2022						
in Tsd EUR				nicht saldiert		
Vermögenswerte						
Derivative Finanzinstrumente	223.428	0	223.428	-222.965	-100	363
Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	294.277	0	294.277	-222.965	-68.867	2.445
2021						
Vermögenswerte						
Derivative Finanzinstrumente	56.873	0	56.873	-43.535	-200	13.138
Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	76.585	0	76.585	-43.535	-32.172	878

(41) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Sinne des IAS 24 zählen zu den nahestehenden Personen und Unternehmen Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Tirol Bank sowie deren nächste Familienangehörige, Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Tirol Bank eine Beteiligung hält sowie das Land Tirol inkl. seiner wesentlichen Beteiligungen. Ab dem Bilanzjahr 2022 wurden bei den Related Parties neben dem Land Tirol auch dessen wesentlichen Beteiligungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden im Konzern die Vorstände des Mutterunternehmens definiert. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen grundsätzlich zu den gleichen, marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen wie für im selben Zeitraum getätigte vergleichbare Geschäfte mit Dritten.

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände, Aufsichtsräte und deren nächsten Familienangehörigen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 845 (2021: TEUR 705). Zu Veränderungen bei den Krediten und Vorschüssen können neben Neuaufnahmen, Rückzahlungen und Zinsbelastungen auch Adaptionen in der Zusammensetzung der Organe (Vorstand und Aufsichtsrat) sowie deren Familienangehörigen führen. Die Abfertigungsansprüche der aktiven Vorstände betragen TEUR 332 (2021: TEUR 309).

Die laufenden Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr EUR 296.951 (2021: TEUR 288).

Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen führte im Geschäftsjahr 2022 zu einer Auflösung in der Höhe von EUR -317.336 (2021: TEUR -204). Für die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2022 mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden Sicherheiten in Höhe von TEUR 7.000 (2021: TEUR 465.512) gehalten. Vorschüsse wurden nicht geleistet. Durch eine neue interne Vorgabe wurden in diesem Geschäftsjahr die kommunalen Finanzierungen des öffentlichen Deckungsstocks nicht mehr als Sicherheit berücksichtigt.

Die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und somit nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen offengelegt. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen. Die Angabe in den Tabellen zu den Related Parties betreffen zur Gänze den Eigentümer Land Tirol (ab 2022 auch dessen wesentliche Beteiligungen). Bankübliche Geschäfte zu Unternehmen, die im Einflussbereich des Landes stehen, sind nur in unwesentlichem Ausmaß in den Forderungen an Kunden enthalten.

Wertberichtigungen nach IFRS 9 für Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 352 (2021: TEUR -1). Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

Die ausstehenden Salden sowie das Volumen der Geschäftsbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit nahestehenden Unternehmen und Related Parties zeigen folgende Tabellen:

Forderungen an Kunden	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
in Tsd EUR	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Stand 01.01.	1.380	1.350	15.698	6.241	465.512	341.678
Im Laufe des Jahres begebene Kredite	0	0	6.123	10.251	90.024	150.000
Rückzahlungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft	0	0	-8.672	-794	-80.943	-33.947
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Veränderung der nahestehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0	60.696	0
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite	52	30	-2.151	0	0	7.781
Stand 31.12.	1.432	1.380	10.998	15.698	535.289	465.512
Sonstige kreditrisikobehaftete Transaktionen	0	0	0	0	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
in Tsd EUR						
Stand 01.01.	450	482	918	1.737	157.308	282.752
Neuaufnahmen	0	0	1.830	1	844	293
Rückzahlungen	0	-32	-69	-905	-36.697	-167.591
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Veränderung der nahestehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0	114.625	0
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Verbindlichkeiten	124	0	4.676	85	170.341	41.854
Stand 31.12.	574	450	7.355	918	406.421	157.308

Vergütungen an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder	Vorstand		Aufsichtsrat		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
in Tsd EUR						
Kurzfristig fällige Leistungen	1.129	1.048	97	83	1.226	1.131
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	40	23	0	0	40	23
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0	0	0	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	0	0	0	0

Kurzfristige fällige Leistungen

Die Kategorie umfasst Gehälter, Sachbezüge, Sozialversicherungsbeiträge und sonstige kurzfristig fällige Leistungen (z.B.: geldwerte Vorteile, Bonus).

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Hier werden die Aufwendungen für Beiträge zur Vorsorgekasse und die Aufwendungen für die Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

Andere langfristig fällige Leistungen

Hier werden Aufwendungen für die Jubiläumsgeldrückstellung berücksichtigt.

Andere Kategorien an Vergütungen gemäß IAS 24.17 stehen Aufsichtsratsmitgliedern und den Vorständen nicht zu.

Zudem verwaltet die Hypo Tirol Bank als Dienstleister für das Land Tirol die vergebenen Wohnbauförderungsdarlehen. Die Gegenpartei dieser Darlehen sind private Förderungswerber. Daher werden dazu keine weiteren Informationen veröffentlicht. Weiters finanziert das Unternehmen das Land Tirol in Höhe von MEUR 474,6 zu marktüblichen Konditionen. Da die Ergebnisbeiträge aus diesen Geschäftsbeziehungen systemtechnisch nicht gesondert aufgezeichnet werden und eine Beschaffung dieser Informationen weder innerhalb angemessener Frist noch mit angemessenem Kostenaufwand erledigt werden kann, unterbleibt eine gesonderte Angabe dieser Beträge.

(42) Informationen zu Leasingvereinbarungen

Die Hypo Tirol Bank als Leasingnehmer

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Zahlungsmittelabflüsse für die Art des Leasingverhältnisses:

in Tsd EUR	2022	2021
Aufwand für Immobilienleasing (Zinsaufwand)	680	622
Aufwand für Vermögensgegenstände mit geringem Wert	41	42
Summe	721	664

Drucker sowie Druckerzubehöre sind Gegenstand eines Mietvertrags und werden von der Hypo Tirol Bank gem IFRS 16.6 als Vermögenswerte mit geringem Wert eingestuft. Der daraus resultierende Aufwand wird periodengerecht erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Nutzungsrechtes.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte von Leasingverhältnissen, bei denen die Hypo Tirol Bank als Leasingnehmer auftritt, stellt sich wie folgt dar:

2022	Buchwert 01.01.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert 31.12.
Grundstücke und Gebäude	4.078	1.497	-622	4.953
2021	Buchwert 01.01.	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert 31.12.
Grundstücke und Gebäude	4.618	65	-605	4.078

Nutzungsrechte werden als Sachanlagen ausgewiesen und sind in den Darstellungen der Note (25) enthalten.

Die Laufzeit der entsprechenden Leasingverbindlichkeit wird nachfolgend dargestellt:

in Tsd EUR	2022	2021
bis 1 Jahr	686	618
von 1 bis 3 Jahren	2.566	1.962
über 3 Jahre	2.630	1.593
Summe	5.882	4.173

Die Hypo Tirol Bank als Leasinggeber

Über ihre Tochtergesellschaften tritt die Hypo Tirol Bank auch als Leasinggeber auf. Dabei werden ausschließlich Finanzierungsleasingverträge (kein Operating Leasing) abgeschlossen. Das Bestands- und Neugeschäft betrifft Immobilien- und Mobilienleasing. Dabei ist die Hypo Tirol Bank in den Sparten Immobilien, Mobilien und KFZ tätig. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Firmenkunden, Kommunen und Freiberufler. Die weiteren Angaben zu den Leasingverträgen finden sich qualitativ in den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung, quantitative Angaben zum Leasinggeschäft finden sich in Bezug auf die Erträge und Aufwendungen in Note (7), (9), (14) und (15). Das Forderungsvolumen aus Leasingvereinbarungen wird in Note (19) erläutert.

(43) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in Tsd EUR	2022	2021
Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen	3.722.080	3.727.420
Finanzanlagen	1.051.338	518.564
Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	4.773.418	4.245.984

In den als Sicherheit übertragenen Vermögenswerten werden der Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen sowie für Mündelgelder, Pensionsrückstellung, Refinanzierungen bei der Zentralbank und Repo-Geschäfte ausgewiesen. Die Bedingungen dieser als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte sind dermaßen ausgestaltet, dass sie den Rechtsvorschriften des Bankwesen- und des Pfandbriefgesetzes entsprechen.

(44) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns der Hypo Tirol Bank AG gliedert sich nach folgenden Kriterien:

Privatkunden

Dieses Segment umfasst die Ergebnisse des Privatkundengeschäfts sowie der Einheit Private Banking im Kernmarkt Tirol. Weiters sind auch die Ergebnisse der Kundenbeziehungen mit Geschäftskunden abgebildet, soweit diese in den Geschäftsstellen betreut werden.

Firmenkunden

In diesem Segment werden die Ergebnisse aus dem Geschäft mit Firmenkunden im Kernmarkt Tirol sowie die Ergebnisbeiträge aus den Geschäftsaktivitäten in den Märkten Wien und Italien über alle Branchensegmente hinweg berichtet, wobei hier der Schwerpunkt ebenfalls auf dem Geschäft mit Firmenkunden liegt. Weiters umfasst das Segment die Geschäftsbeziehungen mit den öffentlichen Kunden sowie das Versicherungsvermittlungs- und Leasinggeschäft mit Schwerpunktsetzung im Firmenkundengeschäft.

Treasury

Dieses Segment enthält die Finanzanlagen, die Handelsaktiva und -passiva, das Derivat- und das Emissionsgeschäft. Weiters umfasst es die Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden sowie die Aktivitäten im Bereich des Fondsmanagements.

Immobilien und Beteiligungen

Diesem Segment sind die Aktivitäten im Bereich Immobilien- und Beteiligungsmanagement zugeordnet. Auch die Bilanzposition „langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden“ in Höhe von TEUR 2.986 (2021: 2.965) wird zur Gänze im Segment Immobilien und Beteiligungen gehalten.

Corporate Center

In diesem Segment erfolgt der Ausweis der nicht zu den anderen Segmenten zuordenbaren Ertrags- und Aufwandsbestandteile sowie der Konsolidierungspositionen für die Eliminierung konzerninterner Erträge und Aufwendungen. Die Aufwendungen der internen Unterstützungseinheiten werden nach sachgerechten Verteilungsschlüsseln den ertragserwirtschaftenden Segmenten zugerechnet. Im Sinne des Management-Approaches entsprechen die offengelegten Segmente den Geschäftsbereichen gemäß der internen Ergebnisrechnung

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

2022	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
in Tsd EUR						
Zinsüberschuss	33.844	49.525	8.865	1.726	1.121	95.081
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-5.423	-19.786	-21	0	0	-25.230
Provisionsüberschuss	19.576	11.541	138	41	144	31.440
<i>Provisionsertrag</i>	<i>21.832</i>	<i>12.580</i>	<i>797</i>	<i>41</i>	<i>139</i>	<i>35.389</i>
<i>Provisionsaufwand</i>	<i>-2.256</i>	<i>-1.039</i>	<i>-659</i>	<i>0</i>	<i>5</i>	<i>-3.949</i>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	112	15.571	-2.038	1.681	15.326
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	34	0	3.049	0	3.083
Verwaltungsaufwand	-37.738	-27.582	-8.238	-8.739	6.467	-75.830
Sonstige betriebliche Erträge	1.893	11.552	0	14.522	-4.170	23.797
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-177	-5.904	0	-7.340	-9.760	-23.181
Ergebnis vor Steuern	11.975	19.492	16.315	1.221	-4.517	44.486
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.484	-4.043	-3.384	-253	937	-9.227
Ergebnis nach Steuern	9.491	15.449	12.931	968	-3.580	35.259
Segmentvermögen	1.659.268	4.080.919	2.556.589	160.417	131.232	8.588.425
Segmentsschulden	2.135.641	1.134.612	4.532.754	610	167.748	7.971.365
Eigenkapital						617.060
Gesamtrisikobetrag	815.751	2.427.656	127.991	157.088	8.762	3.537.248

2021	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
in Tsd EUR						
Zinsüberschuss	20.542	49.142	17.096	1.276	-1.306	86.750
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-3.797	-7.525	-50	0	0	-11.372
Provisionsüberschuss	20.107	10.963	485	56	66	31.677
<i>Provisionsertrag</i>	<i>21.918</i>	<i>13.020</i>	<i>1.120</i>	<i>56</i>	<i>-261</i>	<i>35.853</i>
<i>Provisionsaufwand</i>	<i>-1.811</i>	<i>-2.057</i>	<i>-635</i>	<i>0</i>	<i>327</i>	<i>-4.176</i>
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	582	839	325	3.543	5.289
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	-20	0	732	0	712
Verwaltungsaufwand	-36.585	-28.393	-6.291	-8.209	5.011	-74.467
Sonstige betriebliche Erträge	1.868	6.505	0	11.787	-5.246	14.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155	-6.264	0	-6.017	-11.215	-23.651
Ergebnis vor Steuern	1.980	24.990	12.079	-50	-9.147	29.852
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-483	-6.097	-2.947	12	2.232	-7.283
Ergebnis nach Steuern	1.497	18.893	9.132	-38	-6.915	22.569
Segmentvermögen	1.759.599	4.533.064	2.406.359	163.034	94.871	8.956.927
Segmentschulden	2.155.339	1.062.607	4.967.296	617	186.620	8.372.479
Eigenkapital						584.448
Gesamtrisikobetrag	840.927	2.835.037	149.196	164.205	5.262	3.994.627

Berichterstattung nach Regionen

Von der Hypo Tirol Bank wurde im aktuellen Geschäftsjahr ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 92.720 (2021: TEUR 83.077) in Österreich erwirtschaftet. In Italien wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 2.361 (2021: TEUR 3.673) erwirtschaftet.

Provisionsüberschuss nach Geschäftsbereichen

2022 in Tsd EUR	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien u. Beteiligungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	1.262	2.476	-82	0	183	3.839
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	8.118	2.221	955	0	10	11.304
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	12.011	4.284	36	0	160	16.491
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	441	3.599	-112	41	-214	3.755
Provisionserträge	21.832	12.580	797	41	139	35.389
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-228	-201	0	0	-52	-481
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-27	-28	-633	0	-322	-1.010
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	-2.000	-235	0	0	2	-2.233
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-1	-575	-26	0	377	-225
Provisionsaufwendungen	-2.256	-1.039	-659	0	5	-3.949
Provisionsüberschuss	19.576	11.541	138	41	144	31.440

2021 in Tsd EUR	Privat- kunden	Firmen- kunden	Treasury	Immobilien u. Beteiligungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	1.217	2.688	-48	0	136	3.993
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	9.271	2.671	1.221	0	-122	13.041
Provisionserträge aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	10.935	4.735	21	0	242	15.933
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	495	2.926	-74	56	-517	2.886
Provisionserträge	21.918	13.020	1.120	56	-261	35.853
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	36	-398	0	0	-43	-405
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-108	-90	-629	0	-357	-1.184
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft, Zahlungsverkehr und Kontoführungsgebühren	-1.737	-693	-1	0	-9	-2.440
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-2	-876	-5	0	736	-147
Provisionsaufwendungen	-1.811	-2.057	-635	0	327	-4.176
Provisionsüberschuss	20.107	10.963	485	56	66	31.677

(45) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug

in Tsd EUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Vermögenswerte 2022						
Barreserve	1.188.313	389	2.080	43	1.634	1.192.459
Forderungen an Kreditinstitute	80.336	5.441	15.634	2.081	5.112	108.604
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-193	-2	-27	-1	-3	-226
Forderungen an Kunden	5.762.841	411	144.460	9.468	2	5.917.182
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-92.099	-2	-466	-73	0	-92.640
Derivate	224.115	0	47	119	0	224.281
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.070.026	1.341	204	0	0	1.071.571
Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-53	0	0	0	0	-53
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.631	0	0	0	0	7.631
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.605	0	0	0	0	88.605
Immaterielles Anlagevermögen	1.422	0	0	0	0	1.422
Sachanlagevermögen	55.936	0	0	0	0	55.936
Sonstige Vermögenswerte	9.947	0	0	0	0	9.947
langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	2.986	0	0	0	0	2.986
Latente Steueransprüche	2.787	0	0	0	-2.067	720
Summe Vermögenswerte	8.402.600	7.578	161.932	11.637	4.678	8.588.425
Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2022						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.378.502	614	102	275	669	1.380.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.633.764	13.811	5.356	8	4.341	3.657.280
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.536.587	0	0	0	0	2.536.587
Derivate	284.013	0	10.678	62	0	294.753
Rückstellungen	46.281	0	0	0	0	46.281
Sonstige Verbindlichkeiten	48.569	0	0	0	0	48.569
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	1.130	0	0	0	0	1.130
Latente Steuerverpflichtungen	8.670	0	0	0	-2.067	6.603
Eigenkapital	617.060	0	0	0	0	617.060
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital	8.554.576	14.425	16.136	345	2.943	8.588.425

in Tsd EUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Vermögenswerte 2021						
Barreserve	1.146.528	211	9.957	39	1.091	1.157.826
Forderungen an Kreditinstitute	35.110	18.364	12.447	2.823	5.935	74.679
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-21	-1	-8	-1	0	-31
Forderungen an Kunden	6.277.735	441	158.262	12.928	2	6.449.368
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-75.462	-1	-572	-16	0	-76.051
Derivate	57.044	0	0	81	0	57.125
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.123.994	337	0	0	0	1.124.331
Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte	-42	0	0	0	0	-42
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.548	0	0	0	0	4.548
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.902	0	0	0	0	88.902
Immaterielles Anlagevermögen	3.218	0	0	0	0	3.218
Sachanlagevermögen	56.786	0	0	0	0	56.786
Sonstige Vermögenswerte	11.732	0	0	0	0	11.732
langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	2.965	0	0	0	0	2.965
Latente Steueransprüche	1.571	0	0	0	0	1.571
Summe Vermögenswerte	8.734.608	19.351	180.086	15.854	7.028	8.956.927
Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2021						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.858.271	2.582	60	45	743	1.861.701
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.691.852	16.737	4.339	2	5.200	3.718.130
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.598.131	0	0	0	0	2.598.131
Derivate	77.595	0	0	0	0	77.595
Rückstellungen	50.067	0	0	0	0	50.067
Sonstige Verbindlichkeiten	64.345	0	0	0	0	64.345
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	1.292	0	0	0	0	1.292
Latente Steuerverpflichtungen	1.218	0	0	0	0	1.218
Eigenkapital	584.448	0	0	0	0	584.448
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital	8.927.219	19.319	4.399	47	5.943	8.956.927

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung beträgt insgesamt TEUR 1.501 (2021: TEUR 985). Davon wurden im Periodenergebnis TEUR 1.501 (2021: TEUR 985) sowie über das sonstige Ergebnis TEUR 0 (2021: TEUR 0) erfasst. Der kumulierte Saldo im Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 0 (2021: TEUR 0). Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen betrug per 31. Dezember 2022 TEUR 3.889 (2021: TEUR 1.370).

in Tsd EUR	2022	2021
Auslandsvermögenswerte	1.321.851	1.418.011
Auslandsverbindlichkeiten	237.623	241.024

(46) Nachrangige Vermögenswerte

in Tsd EUR	2022	2021
Schuldverschreibungen	1.005	998
Nachrangige Vermögenswerte	1.005	998

(47) Treuhandgeschäfte

Treuhandvermögen

in Tsd EUR	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	67.671	82.902
Treuhandvermögen	67.671	82.902

Treuhandverbindlichkeiten

in Tsd EUR	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.671	82.902
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	67.671	82.902

Bei den ausgewiesenen Treuhandgeschäften handelt es sich um Exportfondsfinanzierungen, bei denen aufgrund der aktuellen vertraglichen Gestaltung mit der ÖKB ein Absonderungsrecht im Falle der Insolvenz der Hypo Tirol Bank AG nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann und daher die Vermögenswerte und Schulden im Abschluss bilanziert wurden.

(48) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Eventualverbindlichkeiten

in Tsd EUR	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	87.339	99.819
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	62.324	56.922
Eventualverbindlichkeiten	149.663	156.741

Sonstige Eventualverbindlichkeiten bestehen aus Erfüllungsgarantien. Da die Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten jederzeit von jedem Kunden individuell vorgenommen werden kann, können keine Angaben hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen gemacht werden.

Eventualverbindlichkeiten nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Bis 3 Monate	4.487	6.011
Über 3 Monate bis 1 Jahr	12.029	4.733
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	26.563	37.464
Über 5 Jahre	106.584	108.533
Eventualverbindlichkeiten	149.663	156.741

Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG

in Tsd EUR	2022	2021
Sonstige Kreditrisiken	872.983	893.322
Kreditrisiken	872.983	893.322

Kreditrisiken nach Fristen

in Tsd EUR	2022	2021
Über 3 Monate bis 1 Jahr	509.144	443.753
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	363.839	449.569
Kreditrisiken	872.983	893.322

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, jedoch von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenützte Kreditrahmen zu verstehen.

Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft Einlagensicherung Austria GmbH

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Tirol Bank als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1 ESAEG an. Wie bisher hat jede Sicherungseinrichtung einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in

Höhe von zumindest 0,8 v. H. der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich auch weiterhin nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Für das Geschäftsjahr 2022 errechnete sich für die Hypo Tirol Bank ein Beitragsanteil in Höhe von TEUR 1.176 (2021: TEUR 4.116), welcher an die Einlagensicherung Austria GmbH bezahlt wurde. Darüber hinaus ist die Einlagensicherung Austria GmbH im Sicherheitsfall verpflichtet – falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeransprüche nicht ausreichen – Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge können gem. § 22 Abs. 1 ESAEG jährlich maximal 0,50 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

(49) Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der in Pension gegebenen Wertpapiere, die unter dem Bilanzposten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind, beträgt TEUR 0 (2021: TEUR 0). Der Liquiditätszufluss aus diesen Pensionsgeschäften wurde unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen und beträgt TEUR 0 (2021: TEUR 0).

(50) Personal*Mitarbeiterkapazität*

	2022	2021
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	371	384
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	91	98
Lehrlinge	17	15
Mitarbeiter	479	497

Im Jahr 2022 beträgt die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer 546 (2021: 557). Dabei werden lt. §245a (1) iVm §237 (1) Z 6 und §266 Z 4 UGB karentierte Mitarbeiter sowie Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt.

Vorschüsse, Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 33 (2021: TEUR 37), jene an Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 599 (2021: TEUR 669).

Aufwendungen für Bezüge, Abfertigungen und Pensionen

Die Aktivbezüge der Vorstände beliefen sich auf TEUR 1.129 (2021: TEUR 1.048). Die laufenden Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 297 (2021: TEUR 288). Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen führte im Geschäftsjahr 2022 zu einer Auflösung in der Höhe von TEUR -317 (2021: TEUR -204). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2022 TEUR 97 (2021: TEUR 83). Die laufenden Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr TEUR 428 (2021: TEUR 429). Die Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer führte im Geschäftsjahr 2022 zu einer Auflösung in der Höhe von TEUR -2.334 (2021: Zuweisung TEUR 228). Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 287 (2021: TEUR 259).

(51) Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

Mit 30.11.2022 wurden die wesentlichen rechenzentrumsgebundenen Assets von der ARZ GmbH an die Accenture GmbH übertragen. Im Zuge des Verkaufs wurde die Bereitstellung einer effizienten zukunftsgerichteten BPaaS (Banking Platform as a Service) vereinbart, die immer dem jeweiligen Stand der Technik und allen IT Security relevanten Sachverhalten entsprechen muss. Darüber hinaus wurde in Verbindung mit diesem Asset Deal für die nächsten vier Jahre ein Investitionsprogramm zur Optimierung der IT Infrastruktur vereinbart.

(52) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Konzernabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben. Hinsichtlich sonstiger Ereignisse verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

(53) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Angaben zur Kapitalsteuerung finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und Risikomanagement (hier wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel 3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten verwiesen).

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD

in Tsd EUR	2022 CRR/CRD	2021 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	552.742	517.306
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	-8.667	-250
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-2.675	-3.218
Hartes Kernkapital (CET 1)	591.400	563.838
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	591.400	563.838
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	81.618	83.091
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)	81.618	83.091
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	673.018	646.929
Erforderliche Eigenmittel	282.980	319.570
Eigenmittelüberschuss	390.038	327.359
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>16,72%</i>	<i>14,11%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>19,03%</i>	<i>16,19%</i>

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2022	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2021
in Tsd EUR			
Forderungen an Zentralstaaten	1.799	144	314
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	146	12	18
Forderungen an öffentliche Stellen	21.451	1.716	1.092
Forderungen mit hohem Risiko	591.339	47.307	56.570
Forderungen an Institute	36.422	2.914	2.766
Forderungen an Unternehmen	939.834	75.187	93.332
Retail-Forderungen	254.021	20.322	27.810
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.106.567	88.525	91.615
Überfällige Forderungen	86.341	6.907	7.202
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	43.869	3.510	3.594
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Beteiligungspositionen	14.857	1.188	1.232
Sonstige Posten	203.027	16.242	17.024
Risikogewichtete Aktiva	3.299.673	263.974	302.569
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		18.045	16.659
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		949	327
Eigenmittelerfordernis CCP Ausfallfonds		12	14
Eigenmittelerfordernis Gesamt		282.980	319.569

Tabellarische Aufstellung von nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022:

ISIN-Nr.	Währung	Betrag in EUR	Zinssatz	Fälligkeit	Daueremission
AT0000A1GTJ6	EUR	10.000.000,00	variabel	2025-10-22	JA
XS0132424028	EUR	20.000.000,00	variabel	2026-07-23	JA
AT0000A1NA80	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2026-09-01	JA
AT0000A1XA54	EUR	5.544.000,00	Stufenzins	2027-08-03	JA
AT0000A20260	EUR	10.034.000,00	Stufenzins	2028-02-15	JA
AT0000339684	ATS	5.087.098,39	6,00	2028-07-24	NEIN
AT0000A25KU9	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2029-01-21	JA
AT0000A1U818	EUR	7.300.000,00	5,60	2029-03-10	NEIN
AT0000A22EZ8	EUR	3.000.000,00	3,50	2029-08-08	JA
AT0000A2C0K9	EUR	3.000.000,00	2,80	2029-12-27	JA
AT0000A2CFY1	EUR	3.213.000,00	Stufenzins	2030-01-31	JA
AT0000A2VKT1	EUR	7.000.000,00	3,51	2032-03-01	NEIN

Finanzrisiken und Risikomanagement

Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

Risiken	
Kreditrisiken inkl. CRR	
- Klassisches Kreditrisiko	- Risikokapital aus
- CCR	konzernstrategischen Beteiligungen
- Risiko aus sonstigen Aktiva	- Konzentrationsrisiken
Marktrisiko	
- Zinsrisiko	- Credit Spread Risiko
- Preisrisiko	- Credit Valuation Adjustment (CVA)
- Fremdwährungsrisiko	
Liquiditätsrisiko	
Operationelles Risiko	
Makroökonomisches Risiko	
Risikopuffer	
- Modellrisiko & Datenqualität	

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert.

Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt weniger als 3 Prozent. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränken sich die Top-20 -Kundeneinlagen auf ca. 21 Prozent. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limite, sowohl für die einzelnen Risiken, als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen, werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen der Gesamtbanksteuerungssitzung berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungs-techniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilienrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung.

Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Sicherheiten & Qualitätsmanagement zugeordnet.

Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 81 Prozent.

Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Der Hypo Tirol Bank ist es gelungen, das Forderungsvolumen außerhalb der definierten Kernmärkte im Geschäftsjahr 2022 weiter abzubauen. Dies wird insbesondere unter Note (19) – Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2022 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (45) dargestellt.

Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2022 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2022 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter der Note (21) dargestellt.

Kreditrisikominderung – Sicherheiten

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

Risikovorsorgepolitik**Frühwarnsystem**

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Dadurch können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

Non Performing Loans (NPL)

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungskategorie befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreibungsfälle.

Das im laufenden Geschäftsjahr gesunkene Volumen an Kundenforderungen sowie durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verursachten Zahlungsausfälle von Kunden führten zu einem Anstieg der NPL-Quote im Konzern. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 lag diese im Konzern bei 2,34 Prozent, zum Stichtag 31. Dezember 2022 betrug sie im Konzern 3,13 Prozent.

Risikovorsorgepolitik

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik.

Weiterführende Informationen sind Note (18) zu entnehmen.

Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko**Definition**

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr, Verluste aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Spread Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinste eigene Emissionen

und fix verzinste Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

IFRS-Marktwert-sensitivitäten in EUR	Value at Risk 31.12.2021	Value at Risk 31.12.2022
Marktrisiko Going Concern Sicht (KN 95%)	31.646.732	66.932.399
<i>hievon Zinsänderungsrisiko</i>	28.166.091	64.192.456
<i>hievon Preisrisiko</i>	300.232	306.564
<i>hievon Credit Spread Risiko</i>	1.915.328	1.148.950
<i>hievon Fremdwährungsrisiko</i>	1.033.932	614.414
<i>hievon CVA-Risiko</i>	231.149	670.015

Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Hinsichtlich der laut Art.448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank Veränderung unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

In Bezug auf das Zinsrisiko untersucht die Hypo Tirol Bank die GuV-Effekte der sechs Zinsszenarien laut EBA/GL/2018/02 Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs. Dabei wird zwischen zwei Typen von Geschäften unterschieden. Bei Geschäften, welche at cost bewertet werden, und bei Derivaten im Hedge Accounting werden die Cashflows unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Bei Geschäften, welche at fair value bewertet werden, werden die Barwerte unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs EBA-Zinsszenarien auf die GuV der Hypo Tirol Bank zum Stichtag 31.12.2022.

Szenario (Werte in EUR)	GuV Cashflow Effekt	GuV Barwerteffekt
EBA Parallel Up	-6.829.661	1.030.459
EBA Parallel Down	247.525	-35.987
EBA Steepener	11.802.766	504.980
EBA Flattener	-13.311.747	-82.768
EBA Short Rates Up	-14.223.252	28.540
EBA Short Rates Down	-374.673	137.143

Liquiditätsrisiko

Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert.

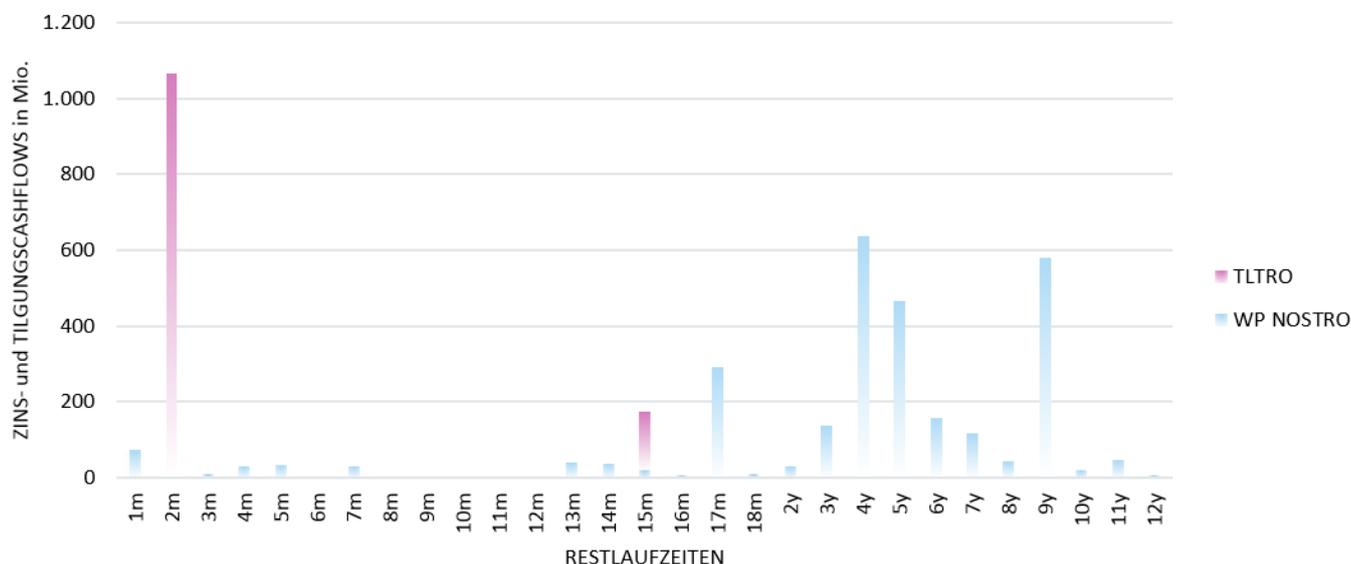
Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht.

Die aufsichtliche Kennzahl LCR lag im Jahr 2022 im Durchschnitt auf einem Niveau von 280 Prozent.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2022 vor allem durch den Bestand des TLTRO und dem Beginn dessen Rückführung geprägt. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück.

Nachfolgend wird das Ablaufprofil des liquiden Collaterals sowie das geplante Tilgungsprofil des TLTRO III dargestellt:

ABLAUF WERTPAPIER-NOSTRO (OHNE EIGENE) / TLTRO RÜCKZAHLUNG



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank der Abteilung Treasury zugeordnet.

Operationelles Risiko

Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenkonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Definition

Die Hypo Tirol Bank definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

Makroökonomisches Risiko

Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischem Einfluss.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt.

Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol Bank in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Für ausführlichere Angaben zum Nachhaltigkeitsrisiko verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 7.1.4 Nachhaltige Finanzierungen der Hypo Tirol Bank.

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig.

Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio-) Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet die monatlich tagende Gesamtbanksteuerungssitzung. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling.

Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
Konfidenzniveau	95%	99,9%
Betrachtungszeitraum	1 Jahr	1 Jahr
Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Preisrisiko	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: CVA	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
Liquiditätsrisiko	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
Operationelles Risiko	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
Makroökonomisches Risiko	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Risikopuffer Unbekannte Risiken & Modellrisiko	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

*Risikoberichterstattung***Risikotragfähigkeit**

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2022	Ø 2021
Kreditrisiko	23,4%	29,9%
Marktrisiko	21,6%	10,0%
Liquiditätsrisiko	2,0%	0,5%
Operationelles Risiko	5,4%	6,8%
Makroökonomisches Risiko	1,3%	1,7%
Risikopuffer	3,0%	2,0%
Ökonomisches Risiko Gesamt	56,7%	50,9%
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
Freie Deckungsmasse	43,3%	49,1%

Liquidations-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2022	Ø 2021
Kreditrisiko	32,9%	30,6%
Marktrisiko	10,7%	3,6%
Liquiditätsrisiko	0,2%	0,1%
Operationelles Risiko	2,6%	2,6%
Makroökonomisches Risiko	3,6%	2,2%
Risikopuffer	4,0%	4,8%
Ökonomisches Risiko Gesamt	54,0%	43,9%
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
Freie Deckungsmasse	46,0%	56,1%

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR inkl. Forecast überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet.

Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstattung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind. Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Konzernmitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

aller Konzerngesellschaften sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesshebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der IT-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist die Accenture TiGital GmbH Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichts wesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt, genauso wie Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

Informationen aufgrund österreichischen Rechts

(54) Österreichische Rechtsgrundlage

Gemäß § 59a BWG i. V. m. § 245a Abs. 1 UGB muss ein Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z. 1–15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Eine vollständige Auflistung der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang unter Punkt VII (Anteilsbesitz).

(55) Dividenden

Die Hypo Tirol Bank AG hat nach UGB bzw. BWG im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von TEUR 15.213 (2021: TEUR 23.245) erwirtschaftet. Nach Rücklagendotation ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 4.944 (2021: TEUR 8.082). Der verwendungsfähige Bilanzgewinn stellt das Höchstmaß an Dividende dar. Vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung beabsichtigt die Hypo Tirol Bank eine Dividende von TEUR 4.900 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in der Höhe von TEUR 44 soll auf neue Rechnungen vorgetragen werden.

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Hypo Tirol Bank am 08. März 2023 erteilt.

(56) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z. 10 und Z. 11 BWG zum aktuellen und vorhergehenden Bilanzstichtag auf:

	nicht börsennotiert		börsennotiert		Gesamt	
in Tsd EUR	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.818	12.129	80.045	99.351	90.863	111.480
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.413	3.413	2.613	305	6.026	3.718
Beteiligungen	1.707	1.729	0	0	1.707	1.729
Anteile an verbundenen Unternehmen	29.493	29.493	0	0	29.493	29.493
Finanzanlagen	14.514	11.307	1.027.628	1.004.517	1.042.142	1.015.824
Gesamtsumme Wertpapiere nach BWG	59.945	58.071	1.110.286	1.104.173	1.170.231	1.162.244

in Tsd EUR	Anlagevermögen		Umlaufvermögen		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
nicht börsennotiert	0	0	0	0	0	0
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	805	807	0	0	805	807
Forderungen an Kreditinstitute	8.135	5.934	10.021	11.296	18.156	17.230
Forderungen an Kunden	4.570	4.566	797	833	5.367	5.399
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.004	0	0	0	1.004	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.413	3.413	0	0	3.413	3.413
Summe nicht börsennotiert	17.927	14.720	10.818	12.129	28.745	26.849
börsennotiert	0	0	0	0	0	0
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	425.370	437.323	11.284	11.880	436.654	449.203
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	602.258	567.193	68.761	87.471	671.019	654.664
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	2.613	305	2.613	305
Summe börsennotiert	1.027.628	1.004.516	82.658	99.656	1.110.286	1.104.173
Gesamtsumme	1.045.555	1.019.237	93.476	111.785	1.139.031	1.131.022

Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzinstrumenten haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG TEUR 1.249 (2021: TEUR 1.326) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG TEUR 291 (2021: TEUR 253). Die voraussichtliche Tilgung im Jahr 2023 beträgt TEUR 197.798 (2021: TEUR 108.570). Das Ergänzungskapital im Eigenbestand beträgt TEUR 0 (2021: TEUR 0).

Im Jahr 2023 werden Nominale von TEUR 176.957 (2021: TEUR 165.526) an verbrieften Verbindlichkeiten, aufgrund des Laufzeitendes, zur Tilgung fällig.

Kriterium für die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen ist die bei Zugang des Finanzinstruments erwartete Haltedauer.

(57) Country by Country Report

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit mit Standort in Bozen geführt. Die Hypo Tirol Bank agiert in Italien in den Bereichen Veranlagung und Wohnraumfinanzierung für Privatkunden sowie Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen.

Der Nettozinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikovorsorge. Unter den Betriebserträgen werden neben dem Nettozinsertrag der Provisionsüberschuss, Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

in Tsd EUR	2022	2021
Nettozinsertrag	3.236	3.704
Betriebserträge	6.362	5.239
Jahresergebnis vor Steuern	-6.765	-3.852
Steuern vom Einkommen	8	645
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-

	2022	2021
Anzahl der Mitarbeiter	4	19

(58) Umsetzung der Offenlegung

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement, zur Risikokapitalsituation, zum Corporate Governance und zur Vergütungspolitik gemäß CRR Teil 8 Art. 431–455 in Verbindung mit § 65 a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank offengelegt.

Unter www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht findet sich im bei „Offenlegung Teil 8 CRR und § 26 BWG“ ein entsprechender Download.

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats	Name	Wohnsitz	Änderung
Vorsitzender	Mag. Wilfried STAUDER	Volders	
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Franz MAIR	Münster	
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Axams	
Weitere Mitglieder	Mag. Manuela GROß	Graz	
	Daniela KRUCKENHAUSER MSc.	Mils	ab 13.07.2022
	MMag. Daniel MATHOI	München	
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Natters	
Vom Betriebsrat entsandt	Mag. Gabriele HILBER, Betriebsratsvorsitzende	Innsbruck	
	Stefan KNOFLACH	Hall in Tirol	ab 13.07.2022
	Andreas PEINTNER	Ellbögen	
	Peter PICHLER	Zirl	
Mitglieder des Vorstands	Name	Wohnsitz	Änderung
Vorsitzender	Johann Peter HÖRTNAGL	Trins	
Vorstandsmitglied	Mag. Johannes HAID	Absam	
Vorstandsmitglied	Mag. Alexander WEISS	Axams	
Vertreter der Aufsichtsbehörde	Name	Dienstort	Änderung
Staatskommissär	Hofrat Mag. Siegfried MANHAL	Wien	
Staatskommissär-Stellvertreter	Amtsdirktorin Regierungsrätin Christine STICH	Wien	bis 01.12.2022
Staatskommissär-Stellvertreter	Ministerialrat DI Ernst SILLER	Wien	ab 01.12.2022
Treuhänder	Name	Dienstort	Änderung
Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz	Dr. Klaus-Dieter GOSCH	Innsbruck	
Treuhänder-Stv. gem. Pfandbriefgesetz	AD RR Erwin GRUBER	Wien	

VII. Anteilsbesitz

Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2022	Stimmrecht in % 2022	Anteil am Kapital in % 2021	Stimmrecht in % 2021	Datum des Abschlusses	Veränderungen zu 2021
HYPO TIROL LEASING GMBH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo-Rent Gebäudeleasing 1987 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo-Rent Immobilienverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo-Tirol Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo-Tirol Mobilienleasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo-Rent Liegenschaftsanlage-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo-Rent II Grundverwertung GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Beteiligungs-und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, Innsbruck	Versicherungsvermittlung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
HYPO TIROL INVEST GmbH, Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo Tirol Leasing Wiener Betriebsansiedlungen GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Liegenschaftstreuhand GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Autopark Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Alpen Immobilieninvest GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
HTL Deutschland GmbH, Kulmbach	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
ERFOLG Liegenschaftsvermietungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
VBC 3 Errichtungs GmbH, Wien	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG), Bozen	Beteiligungsgesellschaft	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hebbel Projektentwicklung Gesellschaft mbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	0,00%	0,00%	100,00%	100,00%	-	in 2022 verkauft
Hypo-Rent Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Berger Truck Service Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
HTI Immobilienverwaltungs-GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Hypo Immobilien Betriebs GmbH, Innsbruck	Verwaltung v. Realitäten	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH	Versicherungsvermittlung	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	31.12.2022	
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck *)	Leasingunternehmen	51,00%	51,00%	51,00%	51,00%	31.12.2022	
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck **)	Leasingunternehmen	51,02%	51,02%	51,02%	51,02%	31.12.2022	

* Der Anteil am Gewinn der Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. beträgt entsprechend eines Syndikatsvertrags 50,0%

**Der Anteil am Gewinn der TKL VIII beträgt entsprechend eines Syndikatsvertrags 33,3%

Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden

Für keines der nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen ist ein notierter Marktpreis vorhanden.

Bei allen unten angeführten Gesellschaften verfügt der Hypo Tirol Bank Konzern über höchstens 33,33 % der Stimmrechte, und die Gegenparteien können den Hypo Tirol Bank Konzern jederzeit überstimmen. Der Hypo Tirol Bank Konzern verfügt über maßgeblichen Einfluss an den finanz- und geldpolitischen Entscheidungen. Auch die genannten Indikatoren gemäß IAS 28.6 (Punkt a und b) bestätigen die Einstufung als assoziiertes Unternehmen.

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2022	Eigenkapital in Tsd EUR	Datum des Abschlusses
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	92	31.12.2022
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-74	31.12.2022
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	44	31.12.2022
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-113	31.12.2022
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	379	31.12.2022
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	125	31.12.2022
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	IT-Dienstleistungen	32,70%	11.590	31.12.2021

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2021	Eigenkapital in Tsd EUR	Datum des Abschlusses
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-2	31.12.2021
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	46,60%	-64	31.12.2021
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	84	31.12.2021
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-74	31.12.2021
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	173	31.12.2021
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33%	-8	31.12.2021
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	IT-Dienstleistungen	32,70%	11.566	31.12.2020

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Für assoziierte Unternehmen werden die folgenden Finanzinformationen offen gelegt.

2022	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden
in Tsd EUR											
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	213	2.225	239	2.107	100	14	0	14	0	14	0
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1.327	291	1.110	55	-9	0	-9	0	-9	0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	499	1.104	1.560	0	72	-41	0	-41	0	-41	0
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	313	13.124	538	13.011	614	-40	0	-40	0	-40	0
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.804	544	6	1.963	516	206	0	206	0	206	0
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	345	224	444	0	429	133	0	133	0	133	0
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	49.764	38.195	60.848	15.520	73.799	25	0	25	0	25	0

2021	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden
in Tsd EUR											
Lorit Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	2.305	343	2.096	202	-44	0	-44	0	-44	0
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1.365	1.236	0	58	-10	0	-10	0	-10	0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	468	1.182	13	1.553	64	-48	0	-48	0	-48	1.050
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	212	13.602	270	9.007	651	-12	0	-12	0	-12	0
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	259	2.651	992	1.744	358	39	0	39	0	39	0
Seilbahnleasing GmbH, Innsbruck	257	783	236	599	973	-53	0	-53	0	-53	240
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	56.205	31.795	62.949	15.216	68.142	2.238	0	2.238	0	2.238	0

In Bezug auf IFRS 12.13 B werden zur Gesellschaft ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH folgende ergänzende Angaben gemacht: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 2022 TEUR 2.035 (2021: TEUR 9.966), kurzfristige finanzielle Schulden exkl. Rückstellungen und Verpflichtungen aus Lieferungen & Leistungen 2022 TEUR 32.246 (2021: TEUR 22.599), langfristige finanzielle Schulden exkl. Rückstellungen und

Verpflichtungen aus Lieferungen & Leistungen 2022 TEUR 0 (2021: TEUR 0), planmäßige Abschreibung TEUR -10.130 (2021: TEUR -9.579), Zinserträge 2022 TEUR 0 (2021: TEUR 0), Zinsaufwendungen 2022 TEUR -478 (2021: TEUR -435), Ertragssteueraufwand 2022 TEUR 45 (2021: TEUR -710). Die anderen Gesellschaften stuft die Hypo Tirol Bank in Bezug auf IFRS 12.13 B als unwesentlich ein.

Angaben zu nicht beherrschten Anteilen

Für nicht beherrschte Unternehmensanteile werden die folgenden Finanzinformationen offen gelegt:

2022

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden	Gewinn/Verlust (= Gesamtergebnis) des nicht beherrschten Anteils
in Tsd EUR												
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	430	4.470	722	2.345	1.059	77	0	77	0	77	0	40
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.314	33.977	6.659	27.369	2.096	244	0	244	0	244	0	76

2021

	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Nachsteuerergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden	Gewinn/Verlust (= Gesamtergebnis) des nicht beherrschten Anteils
in Tsd EUR												
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	393	5.010	1.307	3.307	1.189	140	0	140	0	140	0	23
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	439	37.590	1.352	35.657	2.336	224	0	224	0	224	0	143

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden

Die nachfolgend angeführten Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengenommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind.

Keines der nachfolgenden, nicht konsolidierten Unternehmen ist ein strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 12. B21–B24. Der Jahresüberschuss der aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidierten Unternehmen beträgt TEUR 80, die Bilanzsumme aggregiert sich auf TEUR 2.766.

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 %
(Geschäftsjahr 2022)

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2022	Kontrollkriterium erfüllt	Erläuterung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	NEIN	
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,34%	NEIN	

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 %
(Geschäftsjahr 2021)

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2021	Kontrollkriterium erfüllt	Erläuterung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	JA	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30%	NEIN	
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,34%	NEIN	

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil kleiner 20 % für
Geschäftsjahre 2022/2021

Gesellschatername, Ort	Anteil am Kapital in % 2022	Anteil am Kapital in % 2021
GHS Immobilien AG, Wien	19,57%	19,57%
Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. (TIGEWOSI), Innsbruck	17,45%	17,45%
Lantech Innovationszentrum GesmbH, Landeck	0,00%	16,36%
Hypo Bildung GmbH	14,00%	14,00%
Masterinvest Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	12,50%
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	12,50%	12,50%
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	12,50%
Rathaus Passage GmbH, Innsbruck	11,23%	11,23%
Global Private Equity IV Holding AG, Wien	8,97%	8,97%
HP IT-Solutions Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	7,14%	7,14%
Bergbahnen Rosshütte Seefeld Tirol Reith AG, Seefeld	1,62%	1,62%
Lienzer-Bergbahnen-Aktiengesellschaft, Gaimberg	1,26%	1,28%
VBV-Betriebliche Altersvorsorge Aktiengesellschaft, Wien	1,28%	1,28%
Bergbahnen Kappl AG, Kappl	0,73%	0,81%
AAA Air Alps Aviation Alpenländisches Flugunternehmen Ges.m.b.H. in Liqu., Innsbruck	0,00%	0,28%
Einlagensicherung AUSTRIA GmbH, Wien	1,00%	0,19%
S.W.I.F.T. SCRL, Belgien	ca. 0,01%	ca. 0,01%

Die Anteile an der Lantech Innovationszentrum GesmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 verkauft.



Innsbruck, am 08. März 2023

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO TIROL BANK AG,
Innsbruck,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Anhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 6,0 Mrd EUR ausgewiesen.

Die Bank überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Ausfälle vorliegen und somit Wertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und szenariogewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese individuelle Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der Wertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von statistisch ermittelten Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur angemessenen Berücksichtigung der aktuell volatilen Wirtschaftslage, welche durch die hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen von der Bank eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlay in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditforderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse beurteilt.
- Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung bankinterner Validierungen die Modelle und

deren mathematische Funktionsweise sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell volatilen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt. Zusätzlich wurde die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung des im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Management Overlay und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir auf Basis einer Stichprobe durch eine Nachberechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 25. März 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 31. März 2022 wurden wir für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 3. Juni 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 10. März 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e. h.
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Innsbruck, am 08. März 2023

Der Vorstand

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.



Bericht des Aufsichtsrats der Hypo Tirol Bank AG

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und sich im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie sonstigen Berichterstattung eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsfälle in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand und vom Leiter der Internen Revision laufend informieren lassen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen statt, in denen grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die laufende Ertragsentwicklung und die Einhaltung der Budgetvorgaben erörtert wurden. Weiters wurden einzelne Geschäftsfälle, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, behandelt und mit dem Vorstand beraten. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit den Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung der Bank befasst.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte sechs Ausschüsse bestellt.

Der **Kreditausschuss** dient insbesondere zur Beschlussfassung von Darlehen, Krediten und Großkrediten und tagte im Geschäftsjahr 2022 viermal.

Der **Prüfungsausschuss**, welcher für alle Angelegenheiten gem. § 63a Abs. 4 BWG zuständig ist, tagte im Geschäftsjahr 2022 fünfmal.

Der **Ausschuss zur Behandlung von Vorstandsangelegenheiten** tagte im Geschäftsjahr 2022 einmal. Er regelt die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands.

Der **Vergütungsausschuss**, zuständig für alle Vergütungsangelegenheiten der §§ 39b und c BWG – ausgenommen Vorstandsvergütungen – tagte im Geschäftsjahr 2022 einmal.

Der **Nominierungsausschuss**, zuständig für alle Angelegenheiten des § 29 BWG, tagte im Geschäftsjahr 2022 zweimal.

Der **Risikoausschuss**, zuständig für alle Angelegenheiten des § 39d BWG, tagte im Geschäftsjahr 2022 zweimal.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2022 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Da keine Einwendungen zu erheben waren, wurde der Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Der Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und der Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses 2022 und des Lageberichtes sowie des Konzernabschlusses 2022 und des Konzernlageberichtes, ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit nach § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und nimmt den Konzernabschluss zur Kenntnis.

Innsbruck, am 08. März 2023

Der Aufsichtsrat

Mag. Wilfried Stauder e.h.

Inhalt

Jahresabschluss	110
1 Bilanz	110
2 Gewinn- und Verlustrechnung	113
Anhang	114
(I) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	114
(II) Erläuterungen zur Bilanz	117
A Forderungen	117
B Wertpapiere	118
C Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	118
D Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	119
E Sonstige Vermögensgegenstände	119
F Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	119
G Aktive latente Steuern	119
H Pensionsgeschäfte und nachrangige Vermögenswerte	120
I Verbindlichkeiten und Rückstellungen	120
J Eigenkapital und Eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten	121
K Ergänzende Angaben	127
(III) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	129
(IV) Country by Country Reporting	130
(V) Angaben über Organe und Arbeitnehmer	130
Anlagespiegel	133
Lagebericht	135
1 Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank	135
2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr	135
3 Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken	140
4 Nachhaltigkeitsbericht	147
5 Bericht über Forschung und Entwicklung	147

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 Beträge in EUR	31.12.2021 Beträge in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern	1.192.134.554,53	1.157.773
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	437.427.692,36	449.982
3. Forderungen an Kreditinstitute	126.144.570,49	91.562
a) täglich fällig	83.227.664,28	45.401
b) sonstige Forderungen	42.916.906,21	46.161
4. Forderungen an Kunden	5.969.771.476,99	6.369.556
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	672.002.282,83	654.651
a) von öffentlichen Emittenten	600.904,51	3.096
b) von anderen Emittenten	671.401.378,32	651.555
darunter: eigene Schuldverschreibungen	22.112.327,12	23.761
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.025.917,50	3.719
7. Beteiligungen	1.707.046,34	1.729
darunter: an Kreditinstituten	972.755,42	973
8. Anteile an verbundene Unternehmen	29.493.073,67	29.493
darunter: an Kreditinstituten	0,00	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	166.136,04	1.718
10. Sachanlagen	36.638.954,77	37.630
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	12.757.373,96	13.994
11. Sonstige Vermögensgegenstände	12.029.907,80	12.150
12. Rechnungsabgrenzungsposten	5.843.877,23	4.885
13. Aktive latente Steuern	1.217.160,91	4.252
Summe der Aktiva	8.490.602.651,46	8.819.100
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1.321.233.009,22	1.417.753

Passiva	Unterposition in EUR	31.12.2022 Beträge in EUR	31.12.2021 Beträge in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.381.584.235,81	1.858.434
a) täglich fällig		49.323.458,08	14.736
b) mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist		1.332.260.777,73	1.843.698
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		3.639.768.522,67	3.690.745
a) Spareinlagen		779.022.873,17	833.575
darunter: täglich fällig	360.274.971,87		
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	418.747.901,30		
b) sonstige Verbindlichkeiten		2.860.745.649,50	2.857.170
darunter: täglich fällig	2.556.974.606,43		
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	303.771.043,07		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		2.752.840.857,37	2.545.873
a) begebene Schuldverschreibungen		2.752.840.857,37	2.545.873
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten		37.526.338,01	55.206
5. Rechnungsabgrenzungsposten		3.287.882,44	4.242
6. Rückstellungen		60.287.232,74	63.878
a) Rückstellungen für Abfertigungen		9.832.873,00	12.507
b) Rückstellungen für Pensionen		3.831.802,00	4.689
c) Steuerrückstellungen		211.139,17	706
d) sonstige		46.411.418,57	45.976
7. Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		95.924.995,35	88.552
8. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00	50.000
9. Kapitalrücklagen		300.332.133,62	300.332
a) gebundene		139.132.133,62	139.132
b) nicht gebunden		161.200.000,00	161.200
10. Gewinnrücklagen		122.500.000,00	112.150
a) gesetzliche Rücklagen		5.000.000,00	5.000
b) andere Rücklagen		117.500.000,00	107.150
11. Haftrücklage gemäß §57 Abs 5 BWG		41.606.000,00	41.606
12. Bilanzgewinn		4.944.453,45	8.082
Summe der Passiva		8.490.602.651,46	8.819.100
<i>Posten unter der Bilanz siehe nächste Seite</i>			

	31.12.2022 Beträge in EUR	31.12.2021 Beträge in TEUR
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten	149.662.982,79	156.741
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	149.662.982,79	156.741
2. Kreditrisiken	872.983.064,24	893.322
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	23.948.249,41	12.587
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	590.500.082,42	579.847
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	80.918.733,66	82.359
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	3.383.713.874,10	3.760.363
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. a bis c der VO	3.141.768.299,81	3.538.596
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	15,06 %	13,23 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	15,06 %	13,23 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	17,45 %	15,42 %
6. Auslandspassiva	237.345.641,79	240.702

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022		2022 Beträge in EUR	2021 Beträge in TEUR
1.	Zinsen	126.494.419,98	114.821
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	7.531.782,40	8.654
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.125.309,21	-30.804
I.	NETTOZINSERTRAG	92.369.110,77	84.017
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	294.146,85	364
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	65.499,75	122
	b) Erträge aus Beteiligungen	228.647,10	242
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0
4.	Provisionserträge	32.215.607,45	33.756
5.	Provisionsaufwendungen	-3.798.425,28	-4.465
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	4.071.565,04	4.127
7.	Sonstige betriebliche Erträge	8.321.379,56	5.005
II.	BETRIEBSERTRÄGE	133.473.384,39	122.804
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-67.178.697,70	-68.733
	a) Personalaufwand	-38.811.985,76	-42.662
	darunter:		
	aa) Löhne und Gehälter	-30.814.759,74	-32.121
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.303.386,58	-8.146
	cc) Sonstiger Sozialaufwand	-516.935,99	-520
	dd) Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-1.424.955,06	-1.472
	ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	856.963,00	384
	ff) Dotierung für Abfertigungsrückstellung	1.391.088,61	-787
	b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-28.366.711,94	-26.071
9.	Wertberechtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.713.709,72	-4.434
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.210.268,81	-10.529
III.	BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-81.102.676,23	-83.696
IV.	BETRIEBSERGEBNIS	52.370.708,16	39.108
11./	Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von		
12.	Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-28.816.234,86	-7.390
13./	Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von		
14.	Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	11.324,25	-183
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	23.565.797,55	31.535
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.143.180,04	-6.265
16.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-2.209.849,50	-2.025
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS	15.212.768,01	23.245
17.	Rücklagenbewegung	-10.350.000,00	-20.200
	darunter: Auflösung Haftrücklage	0,00	0
VII.	JAHRESGEWINN	4.862.768,01	3.045
18.	Gewinnvortrag	81.685,44	5.037
VIII.	Bilanzgewinn	4.944.453,45	8.082

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022

Die Hypo Tirol Bank ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w) eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der Rechtsform bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des BWG nach dem Formblatt gemäß Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und Teil 2 aufgestellt worden.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Bewertung von Forderungen

Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für zum Bilanzstichtag erkennbare Kreditrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Die Hypo Tirol Bank verfügt gemäß § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB über eine verlässliche Schätzung auf Basis von statistischen Erfahrungswerten, die in einem dreistufigen Modell gemäß IFRS 9 auch im UGB Anwendung finden. Damit wird dem von der Finanzmarktaufsicht (FMA) und dem Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) herausgegebenen Positionspapier zur Frage der Folgebewertung bei Kreditinstituten Rechnung getragen. Daher wird den Anforderungen des IFRS 9 folgend auch im UGB auf Ebene jedes Finanzinstruments eine Risikovorsorge in Höhe der zukünftig erwarteten Verluste gebildet.

Risikovorsorge Forderungen Kunden

Staging

Grundsätzlich gehen Finanzinstrumente bei erstmaliger Erfassung in der Stage 1 zu. Hier haben Unternehmen an jedem Bilanzstichtag eine Risikovorsorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month expected credit losses) zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erstansatzes wesentlich erhöht hat (sog. lifetime expected credit loss-Kriterium). Die Finanzinstrumente sind in diesem Fall der Stage 2 zugeordnet. Zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos werden verschiedene Indikatoren betrachtet. Dazu zählen:

- wesentliche Erhöhung der Ausfallgefährdung durch Vergleich der Lifetime PD des Finanzinstruments unter der aktuellen

Bonitätseinstufung und der Bonitätseinstufung zum Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments

- eine durchgeführte Forbearance-Maßnahme beim Finanzinstrument
- 30-Tage-Verzug

Die Risikovorsorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime expected credit loss Kriterium nicht länger erfüllt ist.

Kalkulation der Risikovorsorge

Für die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle werden folgende Inputparameter verwendet:

- Exposure at Default (EAD): Bei Darlehen und Krediten wird das erwartete Exposure (EAD) je Zeitscheibe auf der Grundlage der vertraglichen Bedingungen zum Berechnungsstichtag des Finanzinstruments ermittelt. Bei Produkten ohne Tilgungsplan wird das EAD-Profil anhand der zum Berechnungsstichtag vorhandenen Off- und On-Balance Exposures und Erfahrungswerten dieser Produkte ermittelt.
- Marginal Probability of Default (mPD): Die mPD stellt die Wahrscheinlichkeit dar, dass der betreffende Kontrakt in einer gegebenen Zeitscheibe in den Default geht.. Sie ist abhängig von der aktuellen Bonitätseinstufung des Finanzinstruments, dem Kundensegment und dem makroökonomischen Ausblick (FLI).
- Loss Given Default (LGD): Dieser gibt den im Falle des Defaults erwarteten Wert des Verlustes zum Defaultzeitpunkt in % des dann ausstehenden Exposures. Es werden je nach Art der Besicherung unterschiedliche LGDs in der Kalkulation der Risikovorsorgen verwendet.
- Diskontierungsfaktor: Die Abzinsung erfolgt über den zum Berechnungsstichtag gültigen Effektivzinssatz IFRS

Für nicht-notleidende Kredite sowie für notleidende Kredite unter der Signifikanzgrenze von TEUR 200 ergibt sich die Höhe der Risikovorsorge durch Multiplikation der soeben genannten Größen je Zeitscheibe und anschließender Summierung. Bei notleidenden Krediten über der Signifikanzgrenze von TEUR 200 wird eine szenariogewichtete Wertberichtigung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Hier werden erwartete Rückführungen u.a. aus Sicherheitenverwertungen berücksichtigt.

Als notleidend wird ein Kredit eingestuft, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- 90-Tage-Verzug
- krisenbedingte Restrukturierung
- positiver Unlikely To Pay-Test
 - im Rahmen einer Forbearance-Maßnahme
 - aufgrund sonstiger Risikohinweise, die eine Rückführung in Zweifel stellen
- Fälligestellung
- Antrag auf Eröffnung Insolvenzverfahren

Nach einer 90-tägigen Wohlverhaltensphase ab Wegfall des Ausfallereignisses können vormals notleidende Kredite wieder aus der Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme entlassen werden und die Bewertung erfolgt wieder anhand der statistischen Methoden.

Forbearance

Die Kennzeichnung "Forbearance" erfolgt in der Hypo Tirol Bank bei Vorliegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten beziehungsweise, wenn wirtschaftliche Schwierigkeiten ohne Zugeständnisse der Bank zu erwarten sind, konsequent gemäß Art 47b CRR iVm der EBA/GL/2018/06. Eine Forbearance-Kennzeichnung zu einer Risikoposition löst beim Kunden ein Warnsignal in den Ratingsystemen aus und führt zu einer Abstufung um 2 Ratingstufen sowie zu einem automatischen Transfer in Stage 2 nach IFRS 9. Die Dauer von Stundungsmaßnahmen wird dem Kundenbedürfnis individuell angepasst, beschränkt sich großteils jedoch auf den kurzfristigen Bereich bis 6 Monate.

Beurteilung auf kollektiver Basis

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt in der Hypo Tirol Bank auf Ebene der Einzelkonten, nicht auf kollektiver Basis. Der wichtigste Bestandteil in der Quantifizierung der erwarteten Kreditausfälle sind die aktuellen Bonitätsbeurteilungen der Kunden. Diese werden auf Ebene der Einzelkunden, nicht auf kollektiver Basis erstellt. Der Einsatz verschiedener Ratingsysteme für verschiedene Kundengruppen sowie regelmäßige Validierungen der Ratingsysteme garantieren die korrekte Einschätzung der Bonität der Kunden.

Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im Expected Credit Loss-Modell (ECL-Modell)

Die Hypo Tirol Bank identifiziert "zukunftsgerichtete Information" im Rahmen des ECL-Modells mit einer aktuellen OeNB-Wirtschaftsprognose. Das wesentlichste Element zur Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen im ECL-Modell ist deshalb die Modellierung der Abhängigkeit der mPD von makroökonomischen Randbedingungen (Kovariablen). Die Hypo Tirol Bank generiert aus der OeNB-Prognose Szenarien für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen und somit über die Szenariowerte für die mPD auch für den ECL eines Finanzinstrumentes. Für die Auswahl von makroökonomischen Kovariablen zur Modellierung der mPD wurden sämtliche Konjunkturindikatoren laut OeNB, der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) und der kurzfristige Zinssatz (3-M-EURIBOR) auf deren Zusammenhang mit der Defaultwahrscheinlichkeit hin untersucht.

Konkret verwendet die Hypo Tirol Bank für die verschiedenen Kundensegmente folgende makroökonomische Kovariable (für diese liegen nicht nur historische Werte, sondern auch Prognosen vor):

makroökonomischer Indikator	Segmente				
	KMU	Privatkunden AT	Firmenkunden AT	Firmenkunden IT	Privatkunden IT
Wachstumsrate BIP (Österreich)	relevant	relevant	relevant	-	-
Wachstumsrate Arbeitslosenquote (Österreich)	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
3M-EURIBOR (Vorjahr)	-	relevant	-	-	-
3M-EURIBOR	relevant	relevant	relevant	relevant	relevant
Wachstumsrate HVPI	relevant	relevant	relevant	-	-
BIP Wachstumsrate (Vorjahr)	relevant	relevant	relevant	-	-

Einbezogener Zeithorizont

Die makroökonomischen Prognosen der OeNB, welche von der Hypo Tirol Bank herangezogen werden, liegen für jeweils zwei Jahre in der Zukunft vor. Die OeNB-Prognose vom Dezember 2022 für die kommenden zwei Jahre lauten:

makroökonomischer Indikator	2022	2023	2024
Wachstumsrate BIP	4,9	0,6	1,7
Arbeitslosenquote	4,8	4,9	4,7
3-M-EURIBOR	2,0	2,9	2,7
Wachstumsrate HVPI	8,6	6,5	3,6

Daraus ergeben sich die folgenden Prognosen für die modellrelevanten makroökonomischen Kovariable:

makroökonomische Kovariable	2022	2023	2024
Wachstumsrate BIP	4,9	0,6	1,7
Wachstumsrate Arbeitslosenquote	-22,6	2,1	-4,1
3-M-EURIBOR	0,7	2,4	2,8
Wachstumsrate HVPI	8,6	6,5	3,6

Angaben zu den makroökonomischen Szenarien

Anhand der aktuellen OeNB-Prognose generiert die Hypo Tirol Bank Szenarien (d.h. eine Wahrscheinlichkeitsverteilung) für die zukünftigen Werte der makroökonomischen Kovariablen. Die Erzeugung dieser Wahrscheinlichkeitsverteilung erfolgt mithilfe von Modellen, die auf der Basis einer statistischen Analyse vergangener OeNB-Prognosen und tatsächlich eingetretener Bedingungen entwickelt wurden. Die im vorhergehenden Abschnitt dargelegte Modellierung der mPD als Funktion der Kovariable führt demnach zu Szenarien für die mPD eines Kontraktes je Zeitscheibe und somit zu Szenarien für den ECL eines Vertrages. Die verbuchte Risikovorsorge entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten mittleren ECL über alle so erzeugten makroökonomischen Szenarien. Damit verwendet die Hypo Tirol Bank „unendlich“ viele Szenarien, die allesamt auf der aktuellen Prognose der OeNB fußen. Das Gewicht jedes einzelnen Szenarios reflektiert die generelle Belastbarkeit von OeNB-Prognosen.

Währungsumrechnung

Alle Aktiven und Passiven in Fremdwährung werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der Europäischen Zentralbank bewertet. Devisentermingeschäfte werden gemäß § 58 BWG zum Devisenterminkurs am Bilanzstichtag bewertet und ertragswirksam erfasst.

Bewertung der Aktiva

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, von Grund und Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Nutzungsdauer bewegt sich bei unbeweglichen Anlagen zwischen 10 und 60 Jahren und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 5 und 10 Jahren. Bei Investitionen in Mietobjekte entspricht die Nutzungsdauer der Vertragsdauer. Das Anlage- und Umlaufvermögen wird nach Wegfall der Abwertungsgründe ehestmöglich zugeschrieben.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei vorübergehender Wertminderung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere der Liquiditätsvorsorge werden in den entsprechenden Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Bei der Feststellung von Marktwerten werden Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt herangezogen. Für Börsenkurse oder Marktpreise in inaktiven Märkten gilt dies nicht. Indikatoren für die Annahme eines inaktiven Markts sind ein wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten, nicht vorhandene aktuelle Börsenkurse und Marktpreise, ein wesentlicher Anstieg der Bid-Ask-Spreads sowie starke Schwankungen der verfügbaren Börsenkurse oder Marktpreise im Zeitablauf. Für diese Wertpapiere wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer modifizierten Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

Bewertung der Passiva

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbuchung des Agios bzw. Disagios eigener Emissionen wird auf die Laufzeit der Emissionen verteilt.

Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Abfertigungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten bewertet.

Bei der „Abfertigung alt“ erfolgt die Verteilung des Dienstzeitaufwandes vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen (25 Dienstjahre).

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des BWG nach dem Formblatt gemäß Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und 2 aufgestellt worden.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die Bewertung sämtlicher Kategorien erfolgt anhand der Barwertmethode sowie entsprechender Optionspreismethoden. Es erfolgt eine Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit den Nullkuponzinsen vom Bilanzstichtag, und die Swapzinssätze werden in der jeweiligen Währung herangezogen. Als Kursquelle werden die Informationssysteme Telekurs bzw. Refinitiv verwendet. Die Volatilitäten werden über den Broker ICAP bezogen. EZB-Kurse zum Bilanzstichtag werden bei der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen verwendet. In der Bewertung der Derivate ist das Kontrahentenausfallrisiko berücksichtigt. Negative Zeitwerte von Derivaten wurden einer Rückstellung zugeführt, außer das Derivat

- befindet sich in einer Sicherungsbeziehung,
- ist Teil einer funktionalen Einheit von Zinssteuerungsderivaten.

Folgend werden weitere Informationen zu diesen zwei Arten der Widmung von Derivaten näher beschrieben.

In der Hypo Tirol Bank wird das Fixzinsrisiko, das aus verschiedenen Bilanzpositionen entsteht, durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Grundgeschäfte, die einem Fixzinsrisiko unterliegen, sind:

- Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
- Fix verzinsten Anleihen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Fix verzinsten verbriefte Verbindlichkeiten
- Fix verzinstes begebenes nachrangiges Kapital

Diesen Grundgeschäften werden Derivate in Form von Interest Rate Swaps, Caps, Floors und Collars als Sicherungsinstrumente gewidmet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird prospektiv und retrospektiv geprüft. Für den Effektivitätstest kommen die Verfahren der Regressionsanalyse bzw. der Abgleich des Critical Term Match zur Anwendung.

Die Bilanzierung erfolgt in Anlehnung an das Rundschreiben der FMA vom Dezember 2012 „zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG“. Die Bewertung erfolgt nach dem in § 201 Abs. 2 Z. 4 UGB kodifizierten Grundsatz der Vorsicht und verlangt, erkennbare Risiken und drohende Verluste, die in dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, zu berücksichtigen. Ergibt sich aus einem Derivat zum Abschlussstichtag ein negativer beizulegender Wert, hat dies grundsätzlich die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste nach § 198 Abs. 8 Z. 1 UGB zur Folge. Dabei ist, gemäß oben angeführtem FMA-Rundschreiben, bei Zinssteuerungsderivaten eine saldierte Bewertung funktional einheitlicher Zinssteuerungsderivate sachgerecht. Eine Drohverlustrückstellung wird nur in der Höhe eines negativen beizulegenden Werts einer jeden funktionalen Einheit angesetzt. Der am Abschlussstichtag beizulegende Wert ist für jedes in eine funktionale Einheit einbezogene Zinssteuerungsderivat zu ermitteln. Die positiven und negativen beizulegenden Werte innerhalb einer funktionalen Einheit werden saldiert. Ein negativer Saldo wird als Drohverlust erfasst. Ein positiver Saldo darf aufgrund des Vorsichtsprinzips nicht erfasst werden. Die zu funktionalen Einheiten zusammengefassten Zinssteuerungsderivate dienen zur Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch auf Basis der definierten Zinsstrategie. Es sind zwei funktionale Einheiten definiert, die auf Basis des Währungskriteriums abgegrenzt werden:

- Strategische Zinsderivate EUR
- Strategische Zinsderivate CHF

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 sind in der funktionalen Einheit Strategische Zinsderivate CHF keine Positionen vorhanden.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

A. FORDERUNGEN

Darstellung der Fristigkeiten

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie verbrieftete Forderungen setzen sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

Forderungen	Gesamt	Vorjahr in TEUR
Täglich fällig	108.706.445	154.848
Bis 3 Monate	284.723.822	525.378
3 Monate bis 1 Jahr	978.321.767	820.861
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.233.117.959	2.645.990
Mehr als 5 Jahre	3.606.501.947	3.419.020

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Eigenbestand

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Eigenbestand (ausgewiesen im Posten Aktiva 2, 3, 4 und 5) sind im Jahr 2023 Wertpapiere mit einem Nominalwert von EUR 197.798.006 (Vorjahr: TEUR 108.570) fällig. Im Jahr 2022 haben keine Vertragsanpassungen mit wesentlicher Auswirkung auf Schuldverschreibungen stattgefunden.

Die eigenen festverzinslichen Wertpapiere, die nicht an der Börse notieren, sowie eigenes Ergänzungskapital inklusive der anteiligen Zinsen werden unter dem Posten 3 „Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

Forderungen an Kunden

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 67.644.494 (Vorjahr: TEUR 82.896) enthalten. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von EUR 82.096.644 (Vorjahr: TEUR 102.021) enthalten. In der Position 4. Forderungen an Kunden ist eine nicht börsennotierte nachrangige Anleihe mit einer Nominale EUR 1.000.000 (Vorjahr: TEUR 1.000) und einem Buchwert von EUR 991.464 (Vorjahr: TEUR 988) enthalten.

Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen Kunden zum 31. Dezember 2022 inklusive Management Overlay belaufen sich auf EUR 91.924.762 (Vorjahr: TEUR 73.192). Davon sind EUR 8.352.801 (Vorjahr: TEUR 3.089) in der Stage 1, EUR 21.980.731 (Vorjahr: TEUR 19.546) in der Stage 2, EUR 6.958.424 (Vorjahr: TEUR 6.828) in der pauschal bewerteten Stage 3 und EUR 54.632.807 (Vorjahr: TEUR 43.729) bewertet nach dem Expected-Cash-Flow-Verfahren in der Stage 3. Daneben wird eine Haftungsrückstellung in Höhe von EUR 9.727.426 (Vorjahr: TEUR 5.464) gebildet.

In den angeführten Wertberichtigungen für Kundenforderungen der Stage 1 und Stage 2, die an Kunden in den gefährdeten Tourismusbranchen begeben wurden, ist zum 31.12.2022 ein Management Overlay in der Höhe von EUR 4.746.220 enthalten, das im Vorjahr bestehende Post Model Adjustment (Vorjahr: TEUR 7.721) wurde im Bilanzjahr aufgelöst.

Angaben zur Sensitivitätsanalyse

Zur Untersuchung der Sensitivität der verbuchten Risikovorsorge werden zusätzlich Szenariorechnungen angestellt. Dabei werden statt der Erwartungswerte gewisse Quantile der Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Adjustierungen aufgrund der FLI herangezogen:

- Im affinen Szenario wird das 5% Quantil betrachtet. Im Lichte der Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle größer als im affinen Szenario angenommen.
- Im adversen Szenario wird das 95% Quantil betrachtet. Aufgrund der vorliegenden Prognosen sind die tatsächlichen Defaultwahrscheinlichkeiten also in 95% aller Fälle geringer als im adversen Szenario angenommen.

Gegenüber dem Basiszenario ist der Wert im affinen Szenario um etwa 12 Mio. EUR geringer, im adversen Szenario um etwa 16 Mio. EUR höher bzw. niedriger. Asymmetrische Effekte aufgrund von Stagewanderungen sind daher vernachlässigbar.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Szenariorechnungen (inklusive Management Overlay) im Vergleich zur tatsächlichen Risikovorsorge (inklusive Management Overlay).

in EUR	Affines Szenario	IST	Adverses Szenario
Bank AT	19.598.026	29.066.720	41.709.003
Stage 1	6.419.119	8.758.106	11.051.164
Stage 2	13.178.907	20.308.614	30.657.839
ZNL Italien	3.742.621	5.868.894	8.821.044
Stage 1	651.871	740.416	440.635
Stage 2	3.090.750	5.128.478	8.380.409
Gesamt	23.340.647	34.935.614	50.530.047
Stage 1 und 2	19.838.876	29.066.720	49.911.573

Management Overlay

Zur Berechnung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Loss - ECL) gemäß IFRS 9 verwenden Banken zukunftsgerichtete Einschätzungen, Modelle und Daten. Dabei kann es vorkommen, dass die alleinige modellbasierte Ermittlung nicht zu einem sachgerechten Ergebnis führt, da zum Beispiel bestimmte Entwicklungen im Modell oder in den verfügbaren Daten nicht oder noch nicht ausreichend berücksichtigt sind. Dies kann die Notwendigkeit nach sich ziehen, dass die modellbasierten Ermittlungen um diese Effekte mit einem Management Overlay angepasst werden müssen. Im aktuellen makroökonomischen Umfeld und der damit einhergehenden Unsicherheit ist ein derartiger Ansatz sachgerecht. Während die Modelle zur Kalkulation des Kreditrisikos im Laufe des Jahres 2022 insbesondere aufgrund der aktuellen OeNB-Prognosen angepasst wurden, sieht die Hypo Tirol Bank in den aktuellen Entwicklungen Effekte, die durch die Modelle nicht vollständig abgebildet sind. Weiterhin sind die zukünftigen Entwicklungen in den tourismusnahen Branchen schwer einschätzbar. Im Zuge der Analyse zu Stresstests wurde Einzelfallbezogen analysiert, wie sich insbesondere die Entwicklung am Rohstoffmarkt aber auch des gestiegenen Zinsniveaus auf unsere Kunden auswirken kann. Während in Bezug auf das Privatkundensegment keine über das Modell hinausgehender Anpassungsbedarf identifiziert wurde, bleibt die Unsicherheit im Tourismussegment weiterhin bestehen. Daher werden in der Hypo Tirol Bank diese Branchen zum 31.12.2022 der Stage 2 zugeordnet.

B. WERTPAPIERE

In den Aktivposten „Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“, „Forderungen gegenüber Kreditinstituten“, „Forderungen gegenüber Kunden“, „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Fremdkapitalwerte) sowie „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Eigenkapitalwerte und Fondsanteile) sind insgesamt Wertpapiere (ohne Zinsabgrenzung) in Höhe von EUR 1.131.417.329 (Vorjahr: TEUR 1.123.512) ausgewiesen. Davon sind börsennotiert EUR 1.106.255.774 (Vorjahr: TEUR 1.100.221) und nicht börsennotiert EUR 25.161.556 (Vorjahr: TEUR 23.291).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 4 BWG zwischen Bilanzwert und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag EUR 134.265 (Vorjahr: TEUR 1.587).

Der gesamte Nominalwert des Anlagevermögens beläuft sich im Berichtsjahr auf EUR 1.035.360.000 (Vorjahr: TEUR 1.007.860), der beizulegende Zeitwert beträgt EUR 936.735.226 (Vorjahr: TEUR 1.027.016). Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG EUR 1.248.567 (Vorjahr: TEUR 1.326) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG EUR 291.352 (Vorjahr: TEUR 253), somit in Summe EUR 957.215 (Vorjahr: TEUR 1.073). Dieser Unterschiedsbetrag wird unter dem Posten Nettozinsenertrag (Zinserträge) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens wurde auf Basis der beschriebenen statistischen Verfahren eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 60.991 (Vorjahr: TEUR 50) gebildet.

Im Finanzanlagevermögen sind andere festverzinsliche Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von EUR 955.243.006 (Vorjahr: TEUR 335.065) enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 851.864.571 (Vorjahr: TEUR 329.288) ausgewiesen werden, sowie variabel verzinsliche Wertpapiere zu Buchwerten in Höhe von EUR 29.225.350 (Vorjahr: TEUR 33.455), die über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 29.175.390 (Vorjahr: TEUR 33.410) ausgewiesen werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist unterblieben, da die Kursentwicklungen dieser Wertpapiere nicht auf unternehmensspezifische Faktoren wie etwa eine Bonitätsverschlechterung der Emittenten zurückzuführen sind, und daher keine dauernde Wertminderung vorliegt und von einer Wertaufholung ausgegangen werden kann.

Gemäß der Zuschreibungspflicht wurden im Jahr 2022 EUR 8.285 (Vorjahr: TEUR 3) an Zuschreibungen bei Wertpapieren des Umlaufvermögens gebucht.

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind keine nachrangigen fremden Wertpapiere enthalten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis auf inaktiven Märkten und dem Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag EUR -1.380.470 (Vorjahr: TEUR 474).

C. BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile in %	Eigenkapital per 31.12.2022 in EUR	Jahresergebnis 31.12.2022 in EUR
ARZ Hypo-Holding GmbH *	Innsbruck	99,09	346.259	79
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	99,80	615.018	0
HTI Immobilien Verwaltungs GmbH	Innsbruck	100,00	35.000	0
Hypo Tirol Invest GmbH	Innsbruck	100,00	26.474.007	804.711
Hypo Tirol Leasing GmbH	Innsbruck	99,85	27.428.089	574.920
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG)	Bozen	100,00	510.718	9.691

* Das bei der ARZ Hypo-Holding GmbH angegebene Eigenkapital und Jahresergebnis stellen Werte zum 31.12.2021 dar.

Die obige Tabelle zeigt die wesentlichen Beteiligungen. Die anderen Beteiligungen sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Es wird auf § 242 Abs. 2 UGB verwiesen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, sowie der HTI Immobilien Verwaltungs GmbH, Innsbruck, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag (körperschaftssteuerliche Organschaft). Die Ergebnisse aus der Gewinngemeinschaft mit der Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck, betragen im Berichtsjahr EUR -4.050 (Vorjahr: TEUR -1), die Ergebnisse aus der Gewinngemeinschaft mit der HTI Immobilien Verwaltungs GmbH, Innsbruck, betragen im Berichtsjahr EUR 101.173 (Vorjahr: TEUR 116).

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 254.481.141 (Vorjahr: TEUR 287.838) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 13.323.730 (Vorjahr: TEUR 15.698) enthalten.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 38.446.495 (Vorjahr: TEUR 44.028) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 7.354.085 (Vorjahr: TEUR 918) enthalten.

Es bestehen keine verbrieften Forderungen bzw. verbrieften Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

D. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Anlagespiegel

Siehe Beilage zum Anhang.

Grundstücke und Gebäude

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 4.443.697 (Vorjahr: TEUR 6.874). Die planmäßigen Abschreibungen von den Gebäudewerten betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 856.799 (Vorjahr: TEUR 1.097). Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen den Bestimmungen des § 8 EStG.

E. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind neben den Zinsabgrenzungen aus Zinstermingeschäften in Höhe von EUR 2.269.953 (Vorjahr: TEUR 3.980) auch die Einbuchungen der Erträge aus den Devisentermingeschäften enthalten. Die aktiven und

passiven Zinsabgrenzungen aus Zinstermingeschäften werden saldiert dargestellt. Diese stellen im Berichtsjahr Erträge dar, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

F. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist das Disagio aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.791.144 (Vorjahr: TEUR 4.824) enthalten.

G. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern werden gesondert im Gliederungspunkt „13. Aktive latente Steuern“ ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf folgenden Differenzen und wurden für die Bank Österreich mit einem Steuersatz in der Höhe von 23 % bewertet. Die Höhe des Steuersatzes leitet sich aus der gesetzlichen Änderung des Steuertarifs sowie der internen Berechnung, dass die Steuerlatenzen hauptsächlich aus Differenzen stammen, die eine Laufzeit von deutlich größer einem Jahr haben, ab.

Der Steuersatz der Zweigniederlassung Italien beträgt 27,5 % und kommt dort für die Ermittlung der latenten Steuern zur Anwendung.

in EUR	UGB-Bilanz	Steuerbilanz	Differenz	Latenter Steueranspruch zum 31.12.2022	Latenter Steueranspruch zum 31.12.2021 in TEUR
Offene Siebentel aus Beteiligungsabschreibungen	0	1.110.181	-1.110.181	255.342	602
Sachanlagen	16.617.538	17.330.300	-712.762	163.935	189
Pensionsrückstellungen	3.831.802	3.089.609	742.193	170.704	389
Abfertigungsrückstellungen	9.831.353	7.509.711	2.321.642	533.978	1.257
Drohverlustrückstellungen Derivate	2.666.896	0	2.666.896	613.386	938
Sonstige Aktiva	0	2.066.685	-2.066.685	475.338	182
Sonstige Passiva	14.684.222	13.946.502	737.720	169.676	546
Verlustvortrag	0	0	0	0	203
Stand 31.12. Bank Österreich				2.382.359	4.306
Offene Verteilung von Wertberichtigungen	0	0	0	0	1.111
Stand 31.12. ZNL Italien				0	1.111
Saldierung mit passiven latenten Steuern				1.165.198	1.165
Aktive latente Steuer zum 31.12.				1.217.161	4.252

In den Vorjahren wurde vom Ansatzwahlrecht gem. § 198 Abs. 9 UGB für aktive latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen stammen, Gebrauch gemacht. Folgende substantielle Hinweise wurden herangezogen, um den Ansatz zu rechtfertigen:

- Die Verlustvorträge, sofern vorhanden, stammen aus identifizierbaren Ursachen, welche sich voraussichtlich nicht wiederholen werden.
- Nach der Steuerplanung werden die Verlustvorträge, sofern vorhanden, in den nächsten drei Jahren verrechnet.

H. PENSIONS GESCHÄFTE UND NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

Weder zum Bilanzstichtag noch zum 31.12.2021 bestehen echte Pensionsgeschäfte.
In der Position 4. Forderungen an Kunden ist eine nicht börsennotierte nachrangige Anleihe mit einer Nominal EUR 1.000.000 (Vorjahr: TEUR 1.000) und einem Buchwert von EUR 991.464 (Vorjahr: TEUR 988) enthalten.

I. VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN**Verbindlichkeiten nach Fristigkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieft Verbindlichkeiten zeigen gegliedert nach Restlaufzeiten folgendes Bild:

Verbindlichkeiten	Gesamt	Vorjahr in TEUR
Täglich fällig	2.966.573.036	2.927.359
Bis 3 Monate	1.385.394.162	464.942
3 Monate bis 1 Jahr	319.021.252	1.183.635
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.997.400.834	2.376.123
Mehr als 5 Jahre	1.105.804.332	1.142.993

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen im Umlauf werden im Geschäftsjahr 2023 EUR 176.956.657 (Vorjahr: TEUR 166) Nominalwert fällig.

Die Hypo Tirol Bank hat im Geschäftsjahr 2022 Pfandbriefe in Höhe von EUR 740.000.000 begeben. Davon wurden Pfandbriefe in Höhe von EUR 400.000.000 in den Eigenbestand der Bank genommen. Emissionen, die nicht am Kapitalmarkt platziert wurden, sondern in den Eigenbestand der Bank genommen wurden, sind bei der OeNB als Sicherheit für Tendergeschäfte hinterlegt. Aufgrund der gängigen Marktpraxis werden diese Covered Bonds in der Bilanz saldiert dargestellt.

Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften in Höhe von EUR 67.644.494 (Vorjahr: TEUR 82.902) enthalten.

Zum 31.12.2022 ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Buchwert der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von EUR 1.199.616.543 (Vorjahr: TEUR 1.697.461) enthalten. Von den zum 31.12.2021 bestehenden Nominalbeständen in Höhe von EUR 1.721.000.000 wurden am 21.12.2022 EUR 500.000.000 vorzeitig getilgt. Eine weitere vorzeitige Tilgung von Nominalbeständen in Höhe von EUR 1.065.000.000 fand am 22.02.2023 statt. Die letzte verbleibende Tranche mit einem Nominalbestand in Höhe von EUR 156.000.000 wird laut aktueller Einschätzung am 27.03.2024 zurückbezahlt. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Zinsertrag durch Negativzinsen der TLTRO III-Geschäfte in Höhe von EUR 10.853.112 (Vorjahr: TEUR 20.314) vereinnahmt.

Spareinlagen

In den Spareinlagen sind Mündelgeldspareinlagen in Höhe von EUR 11.528.926 (Vorjahr: TEUR 9.779) enthalten.
Als Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen sind festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von EUR 12.300.000 (Vorjahr: TEUR 11.800) an Nominalbeständen gewidmet. Der Buchwert dieser Wertpapiere beträgt zum 31.12.2022 EUR 12.409.703 (Vorjahr: TEUR 11.849).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind unter anderem Bestände auf Verrechnungskonten in Höhe von EUR 29.733.500 (Vorjahr: TEUR 46.084) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 1.898.916 (Vorjahr: TEUR 5.375) enthalten. Diese Verbindlichkeiten werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Der Großteil der Bestände auf Verrechnungskonten betrifft Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Tirol für erhaltene Rückzahlungen von Wohnbauförderdarlehen, welche über die Hypo Tirol Bank abgewickelt werden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 3.287.882 (Vorjahr: TEUR 4.242) ist im Wesentlichen das Agio aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.231.713 (Vorjahr: TEUR 4.185) ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung beträgt per 31. Dezember 2022 EUR 3.831.802 (Vorjahr: TEUR 4.689). Die zentralen Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung sind ein Rechnungszinssatz von 4,16 % p. a. (Vorjahr: 0,97 %), eine Steigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen im ersten Jahr von 7,50 % (Vorjahr: 1,50 %) und in den Folgejahren von 1,90 % (Vorjahr: 1,50 %).

Da seitens der Hypo Tirol Bank Pensionsverpflichtungen lediglich für bereits in Pension befindliche Personen bestehen, ist eine Berücksichtigung des Pensionsantrittsalters für die Berechnung der Rückstellung obsolet.

Die Rückstellung für Abfertigungen beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 9.832.873 (Vorjahr: TEUR 12.507). Die wesentlichsten Parameter für die versicherungsmathematische Berechnung sind ein Rechnungszinssatz von 4,16 % p. a. (Vorjahr: 0,97 %), eine durchschnittliche Gehaltssteigerung im ersten Jahr von 8,50 % (Vorjahr: 2,50 %) und in den Folgejahren von 2,90 % (Vorjahr: 2,50 %) sowie ein Pensionsantrittsalter für Frauen zwischen 60 und 65 und für Männer von 65 Jahren.

Für die Berechnungen werden dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13,00 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0,00 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt. Der Rechnungszinssatz wurde für die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen anhand der durchschnittlich zu erwartenden, verbleibenden Dienstzeiten abgeleitet. Der Rückgang der Rückstellung gegenüber dem 31. Dezember 2021 beträgt EUR -2.673.700 (Vorjahr: Rückgang TEUR -343).

Die für die Ermittlung der Abfertigungsrückstellung herangezogenen Berechnungsparameter gelten in gleicher Weise für die Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung. Die Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 2.029.255 (Vorjahr: TEUR 2.324).

Art der Rückstellung	Zweck	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in TEUR
Personalrückstellung	Urlaub und Jubiläumsgelder	3.523.302	3.560
	Sonstige	2.118.170	2.536
Drohverlustrückstellung Derivate		14.161.493	14.964
Kundengeschäft	Rückstellungen für Negativzinsen	12.654.967	13.705
	Sonstige	3.105.118	3.276

Die Rückstellungen für Bürgschaften und Haftungen aus dem Kundengeschäft werden im Abschnitt A. Forderungen – Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Rückstellungen für das Kundengeschäft beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Negativzinsen sowie für sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Prozesskosten sowie übrige sonstige Rückstellungen. Die Rückstellungen für das Kundengeschäft beinhalten auch Rückstellungen für Negativzinsen. Aufgrund der Negativzinsjudikatur bei Verbraucher und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen können, bildet die Hypo Tirol Bank eine Rückstellung für Negativzinsen. Einer der Treiber der erwarteten Rückzahlung ist der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils. Insgesamt ist die Höhe der gebildeten Rückstellung mit Unsicherheiten verbunden. Um diese abzubilden, bewertet die Hypo Tirol Bank diese mit einem gewichteten Drei-Szenarien-Modell. Die Rückstellungen für das Kundengeschäft sonstige in Höhe von EUR 3.105.118 (Vorjahr: TEUR 3.276) setzen sich aus Rückstellungen für nachträgliche Vergütungen in Höhe von EUR 1.084.300 (Vorjahr: TEUR 1.003) sowie sonstige ungewisse Verpflichtungen in Höhe von EUR 2.020.818 (Vorjahr: TEUR 2.273) zusammen. In den sonstigen ungewissen Verpflichtungen ist eine Rückstellung für die Rückvergütung von Zinsen aus dem Urteil bezüglich dem gesetzlichen Schuldenmoratorium im Zuge der Covid-19-Krise in der Höhe von EUR 1.325.091 (Vorjahr: TEUR 1.325) enthalten.

J. EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALNAHE VERBINDLICHKEITEN

Grundkapital

Das Grundkapital besteht aus 2,4 Mio. Stück vinkulierten auf Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 7,50. Das entspricht EUR 18.000.000 sowie einer Erhöhung von EUR 32.000.000 aus Gesellschaftsmitteln im Jahr 2009, insgesamt EUR 50.000.000 (Vorjahr: TEUR 50.000). Die Gesamtsumme des Grundkapital entspricht dem genehmigten Kapital.

Gewinnverwendung

Es ist geplant, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 4.944.453 an den Alleingesellschafter Land Tirol eine Dividende in Höhe von EUR 4.900.000 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 44.453 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Zusammenhang mit der Ausschüttung werden die Regelungen des § 235 UGB eingehalten.

Aufgliederung des Kernkapitals und der Eigenmittel gemäß §64 Abs 1 Z. 16-17 BWG.

Die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse sind auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) zu ermitteln.

Unkonsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD

in Tsd EUR	2022 CRR/CRD	2021 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	300.332	300.332
Einbehaltene Gewinne	159.503	149.109
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	0	-235
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-254	-1.718
Hartes Kernkapital	509.581	497.488
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	509.581	497.488
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	80.919	82.359
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)	80.919	82.359
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	590.500	579.847
Erforderliche Eigenmittel	270.697	300.829
Eigenmittelüberschuss	319.803	279.018
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>15,06%</i>	<i>13,23%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>17,45%</i>	<i>15,42%</i>

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2022	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2021
in Tsd EUR			
Forderungen an Zentralstaaten	5.956	476	869
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	146	12	18
Forderungen an öffentliche Stellen	21.756	1.740	1.035
Forderungen mit hohem Risiko	591.000	47.280	56.531
Forderungen an Institute	37.072	2.966	2.756
Forderungen an Unternehmen	894.544	71.564	86.657
Retail-Forderungen	261.831	20.946	27.641
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.084.766	86.781	87.755
Überfällige Forderungen	84.055	6.724	6.796
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	46.222	3.698	3.596
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Beteiligungsposition	35.170	2.814	2.631
Sonstige Posten	79.250	6.340	6.803
Risikogewichtete Aktiva	3.141.768	251.341	283.088
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		18.395	17.401
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		949	327
Eigenmittelerfordernis CCP Ausfallfonds		12	14
Eigenmittelerfordernis Gesamt		270.697	300.830

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 17 BWG weist die Gesellschaft nachfolgend die Konsolidierung der Eigenmittel sowie die Eigenmittelerfordernisse auf Konzernebene der Hypo Tirol Bank aus.

Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD

in Tsd EUR	2022 CRR/CRD	2021 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	552.742	517.306
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	-8.667	-250
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-2.675	-3.218
Hartes Kernkapital (CET 1)	591.400	563.838
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	591.400	563.838
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	81.618	83.091
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)	81.618	83.091
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	673.018	646.929
Erforderliche Eigenmittel	282.980	319.570
Eigenmittelüberschuss	390.038	327.359
<i>Kernkapitalquote in % lt CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>16,72%</i>	<i>14,11%</i>
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	<i>19,03%</i>	<i>16,19%</i>

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2022	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2021
in Tsd EUR			
Forderungen an Zentralstaaten	1.799	144	314
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	146	12	18
Forderungen an öffentliche Stellen	21.451	1.716	1.092
Forderungen mit hohem Risiko	591.339	47.307	56.570
Forderungen an Institute	36.422	2.914	2.766
Forderungen an Unternehmen	939.834	75.187	93.332
Retail-Forderungen	254.021	20.322	27.810
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.106.567	88.525	91.615
Überfällige Forderungen	86.341	6.907	7.202
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	43.869	3.510	3.594
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Beteiligungspositionen	14.857	1.188	1.232
Sonstige Posten	203.027	16.242	17.024
Risikogewichtete Aktiva	3.299.673	263.974	302.569
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		18.045	16.659
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		949	327
Eigenmittelerfordernis CCP Ausfallfonds		12	14
Eigenmittelerfordernis Gesamt		282.980	319.569

Ergänzungskapital

Der Nominalwert des Ergänzungskapital betrug zum 31. Dezember 2022 EUR 94.178.098 (Vorjahr: TEUR 87.178). Das Ergänzungskapital hat eine Restlaufzeit von drei bis zehn Jahren. Die Aufwendungen für Ergänzungskapital betragen 2022 EUR 3.062.006 (Vorjahr: TEUR 2.639).

Vom begebenen Ergänzungskapital ist ein Nominalwert von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) bzw. ein Buchwert von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) im Eigenbestand ausgewiesen.

Tabellarische Aufstellung von nachrangigen Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2022:

ISIN-Nr.	Währung	Betrag in EUR	Zinssatz	Fälligkeit	Daueremission
AT0000A1GTJ6	EUR	10.000.000,00	variabel	2025-10-22	JA
XS0132424028	EUR	20.000.000,00	variabel	2026-07-23	JA
AT0000A1NA80	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2026-09-01	JA
AT0000A1XA54	EUR	5.544.000,00	Stufenzins	2027-08-03	JA
AT0000A20260	EUR	10.034.000,00	Stufenzins	2028-02-15	JA
AT0000339684	ATS	5.087.098,39	6,00	2028-07-24	NEIN
AT0000A25KU9	EUR	10.000.000,00	Stufenzins	2029-01-21	JA
AT0000A1U818	EUR	7.300.000,00	5,60	2029-03-10	NEIN
AT0000A22EZ8	EUR	3.000.000,00	3,50	2029-08-08	JA
AT0000A2C0K9	EUR	3.000.000,00	2,80	2029-12-27	JA
AT0000A2CFY1	EUR	3.213.000,00	Stufenzins	2030-01-31	JA
AT0000A2VKT1	EUR	7.000.000,00	3,51	2032-03-01	NEIN

Sämtliche nachrangige Verbindlichkeiten werden im Liquidationsfall oder im Falle des Konkurses der Hypo Tirol Bank erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt. Eine Umwandlung der nachrangigen Verbindlichkeiten in Kapital oder in andere Formen von Verbindlichkeiten ist in den Bedingungen nicht vorgesehen.

Posten unter der Bilanz

Die Eventualverbindlichkeiten betragen in Summe EUR 149.662.983 (Vorjahr: TEUR 156.741), davon EUR 87.338.510 (Vorjahr: TEUR 99.819) in Bürgschaften, EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) in Akkreditiven und EUR 62.324.473 (Vorjahr: TEUR 56.922) in Erfullungsgarantien. Die Kreditrisiken setzen sich zur Gänze aus Kreditzusagen zusammen.

Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft „Einlagensicherung Austria GmbH“

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Tirol Bank als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Osterreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1 ESAEG an.

Wie bisher hat jede Sicherungseinrichtung einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 v. H. der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich auch weiterhin nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Für das Geschäftsjahr 2022 errechnete sich für die Hypo Tirol Bank ein Beitragsanteil von EUR 1.176.391 (Vorjahr: TEUR 4.116), der an die Einlagensicherung Austria GmbH bezahlt wurde. Darüber hinaus ist die Einlagensicherung Austria GmbH im Sicherungsfall verpflichtet, falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlegeranspruche nicht ausreichen, Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzuheben. Diese Sonderbeiträge können gem. § 22 Abs. 1 ESAEG jährlich maximal 0,50 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

Im Jahr 2022 beträgt die Rückstellung für bereits nach IFRS 9 ineffektiv gewordene Sicherungsbeziehungen EUR 0 (Vorjahr: TEUR 79). Die Rückstellung für sonstige Ineffektivitäten betrug zum 31. Dezember 2022 EUR 2.890.921 (Vorjahr: TEUR 3.121).

Die Aufsummierung der Nominalbeträge erfolgt bei allen Produkten vorzeichenneutral. Die Nominalwerte der währungsbezogenen Termingeschäfte werden anhand der in den Geschäften verkauften Nominalbestände ermittelt.

Erläuterungen zu Derivatbeständen, die in einer Sicherungsbeziehung stehen

Sicherungsbeziehungen werden für die Restlaufzeit der Grundgeschäfte eingegangen. Die Restlaufzeiten der Absicherungszeiträume liegen zum 31.12.2022 zwischen unter einem und 30 Jahren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Sicherungsbeziehungen vorzeitig beendet. Als Sicherheiten für derivative Finanzinstrumente dienen lediglich Cash Collaterals, die in Höhe von EUR 68.867.212 (Vorjahr: TEUR 26.421) gestellt wurden.

Daraus ergibt sich, dass für folgende negative Marktwerte von Derivaten keine Rückstellungen gebildet wurden, da sich diese Derivate zum Bilanzstichtag in effektiven Sicherungsbeziehungen befinden:

Art des Derivates	negativer Marktwert in EUR	Vorjahr in TEUR
Caps, Floors, Collars	-1.815	-102
Zinsswaps	-285.490.506	-61.295

Erläuterungen zu Zinssteuerungsderivaten

In einer funktionalen Einheit zusammengefasste Zinsderivate zum Nominalwert in Höhe von EUR 118.514.142 (Vorjahr: TEUR 267.500) dienen ausschließlich dem Zweck, den definierten Zinsrisiken des Bankbuches zu folgen.

Der Ausweis der Drohverlustrückstellung erfolgt unter Punkt I „Verbindlichkeiten und Rückstellungen“, wobei hiervon EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) drohenden Verlusten aus funktionalen einheitlichen Zinssteuerungsderivaten zuzurechnen sind.

Die Bewertungseffekte in der Höhe von EUR 629.749 im Jahr 2022 setzen sich in der funktionalen Einheit Strategische Zinsderivate EUR aus neu abgeschlossenen Positionen mit EUR 1.245.379 und Veränderungen von Bestandspositionen mit EUR 149.053 zusammen. Sowohl bei den neuabgeschlossenen Positionen als auch den Bestandspositionen sind die Bewertungseffekte auf die Änderungen der Zinsen zurückzuführen. Ein Bewertungseffekt von EUR -764.683 ist auf beendete Positionen zurückzuführen, welcher im Wesentlichen aus der Umwandlung von einem positiven Barwert in einen positiven Zinserfolg aufgrund des Laufzeitendes resultiert. Unterteilt nach Produkten setzt sich der Bewertungseffekt aus EUR 77.263 Swap-Positionen, EUR -174.622 Swaption-Positionen und EUR 727.108 aus Cap-Positionen zusammen.

Die Summen der positiven und negativen beizulegenden Werte verteilt sich auf die funktionalen Einheiten wie folgt:

Werte in EUR funktionale Einheit	positive Marktwerte	negative Marktwerte
EUR	1.636.543	-32.792
CHF	0	0
Summe	1.636.543	-32.792

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2023 werden die Miet- und Leasingverpflichtungen EUR 2.561.342 (Vorjahr: TEUR 2.225) betragen. In den folgenden fünf Jahren (2023 bis 2027) werden diese Verpflichtungen insgesamt den Betrag von EUR 13.598.514 (Vorjahr: TEUR 11.812) erreichen.

Gruppenbesteuerung

Die Hypo Tirol Bank AG ist Gruppenträger einer steuerlichen Gruppe. Der zugrundeliegende Steuersatz beträgt 25,00 %. Die steuerliche Ergebnisverrechnung der Gruppenmitglieder „Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH“, „Hypo Gastro GmbH“ und „HTI Immobilienverwaltungs GmbH“ für das Geschäftsjahr beträgt in Summe EUR -157.141 (Vorjahr: TEUR -120).

Nachdem in der Hypo Tirol Bank AG mit oben angeführten Mitgliedern der Steuergruppe ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, der keine Verrechnung einer gesonderten Steuerumlage vorsieht, wird gemäß Vertrag für diese Gruppenmitglieder keine Steuerumlage ermittelt bzw. verbucht.

Mit der Gesellschaft Hypo Immobilien Betriebs Gesellschaft m.b.H. besteht kein Ergebnisabführungsvertrag. Die Steuerumlage für das Jahr 2022 beträgt EUR 28.907 (Vorjahr: TEUR -4).

Außerbilanzielle Geschäfte

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten positiven Marktwerte. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt, gebildet.

Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht in der Bilanz aufscheinen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte. In der Offenlegung erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten.

Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

Mit 30.11.2022 wurden die wesentlichen rechenzentrumsgebundenen Assets von der ARZ GmbH an die Accenture GmbH übertragen. Im Zuge des Verkaufs wurde die Bereitstellung einer effizienten zukunftsgerichteten BPaaS (Banking Platform as a Service) vereinbart, die immer dem jeweiligen Stand der Technik und allen IT Security relevanten Sachverhalten entsprechen muss. Darüber hinaus wurde in Verbindung mit diesem Asset Deal für die nächsten vier Jahre ein Investitionsprogramm zur Optimierung der IT Infrastruktur vereinbart.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Jahresabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Hypo Tirol Bank AG haben. Hinsichtlich sonstiger Ereignisse verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Offenlegung gemäß CRR/CRD

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR/CRD in Verbindung mit § 65a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank AG offengelegt.

Unter www.hypotiro.com/sicherheit-und-recht findet sich unter „Offenlegung Teil 8 CRR und §26 BWG“ sowie „Offenlegung §65a BWG“, ein entsprechender Download.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG offengelegt.

Im Nettozinsertrag sind Erträge aus Negativzinsen in Höhe von EUR 13.531.795 (Vorjahr: TEUR 21.261) sowie Aufwände für Negativzinsen in Höhe von EUR 3.257.269 (Vorjahr: TEUR 5.376) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Ergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von EUR 4.071.565 (Vorjahr: TEUR 4.127) erzielt. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften im Geschäftsjahr 2022 beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Derivategeschäfte, Erträge aus Geschäften zur Absicherung des Kursrisikos aus Fremdwährungspositionen sowie Erträge aus Absicherungspositionen für das Zinsrisiko.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 TEUR
Erträge aus dem Leasinggeschäft	447.541	316
Andere Miet- und Pachtverträge	866.854	251
Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten	1.670.497	25
Erträge aus der Abwicklung der Wohnbauförderung	1.892.603	1.868
Erträge aus operationellen Risiken	1.264.336	163
Sonstige betriebliche Erträge	2.179.549	2.382
Sonstige betriebliche Erträge Gesamt	8.321.380	5.005

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen EUR 2.824.241 (Vorjahr: TEUR 1.079) auf die Zweigniederlassung Italien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 TEUR
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	217.005	330
Aufwendungen aus Schadensfällen	1.340.113	299
Aufwand für Einlagensicherung	1.176.391	4.116
Aufwendungen für Abwicklungsfond	5.156.663	3.587
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.320.096	2.196
Sonstige betriebliche Aufwendungen Gesamt	10.210.269	10.529

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen EUR 941.014 (Vorjahr: TEUR 766) auf die Zweigniederlassung Italien.

Die Provisionserträge gliedern sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt auf:

Provisionserträge aus dem	2022 EUR	2021 TEUR
Kreditgeschäft	5.402.702	5.851
Wertpapiergeschäft	11.304.208	13.040
Zahlungsverkehr	14.240.363	13.576
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	681.742	478
sonstigen Dienstleistungsgeschäft	586.592	811
Provisionserträge Gesamt	32.215.607	33.756

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten wie im Vorjahr ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 19 BWG beträgt die Gesamtkapitalrentabilität 0,18 % (Vorjahr: 0,26 %).

IV. COUNTRY BY COUNTRY REPORTING

Gemäß § 64 Abs. 1 Z. 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit in Bozen geführt. Die Hypo Tirol Bank agiert in Italien im Wesentlichen in den Bereichen Veranlagung, Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen.

	2022 EUR	2021 TEUR
Nettozinsertrag	3.235.975	3.704
Betriebserträge	6.361.989	5.239
Jahresergebnis vor Steuern	-6.764.628	-3.852
Steuern vom Einkommen	7.797	645
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-

	2022	2021
Anzahl der Mitarbeiter	4	19

Der Nettozinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikovorsorge. Unter den Betriebserträgen werden der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

V. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Mitarbeiter

2022 waren im Jahresdurchschnitt 444 Mitarbeiterkapazitäten – ohne Karenz – (Vorjahr: 455) bei der Hypo Tirol Bank beschäftigt. Davon entfallen 444 auf Angestellte (Vorjahr: 455) und 0 auf Arbeiter (Vorjahr: 0). Die Mitarbeiteranzahl (ohne Karenz) gliedert sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

	31.12.2022	31.12.2021
Angestellte vollzeitbeschäftigt	344	354
Angestellte teilzeitbeschäftigt	143	155
Angestellte Lehrlinge	15	15
Arbeiter	0	0
Arbeitnehmer Gesamt	502	524

Die Mitarbeiteranzahl gemessen nach Kapazitäten zeigt nachfolgendes Bild:

	31.12.2022	31.12.2021
Angestellte vollzeitbeschäftigt	344	354
Angestellte teilzeitbeschäftigt	85	92
Angestellte Lehrlinge	15	15
Arbeiter	0	0
Arbeitnehmer Gesamt	444	461

Vorschüsse, Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände betragen zum Bilanzstichtag EUR 33.399 (Vorjahr: TEUR 37), jene an Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag EUR 599.253 (Vorjahr: TEUR 669).

Aufwendungen für Bezüge, Abfertigungen und Pensionen

Die Aktivbezüge der Vorstände beliefen sich auf EUR 1.129.308 (Vorjahr: TEUR 1.048). Die laufenden Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr EUR 296.951 (Vorjahr: TEUR 288). Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen führte im Geschäftsjahr 2022 zu einer Auflösung in der Höhe von EUR -317.336 (Vorjahr: TEUR -204). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2022 EUR 96.833 (Vorjahr: TEUR 83). Die laufenden Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr EUR 427.691 (Vorjahr: TEUR 429). Die Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer führte im Geschäftsjahr 2022 zu einer Auflösung in der Höhe von EUR -2.333.913 (Vorjahr: Zuweisung TEUR 228). Die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 274.542 (Vorjahr: TEUR 246).

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mag. Wilfried STAUDER, Volders
Vorsitzender

Mag. Franz MAIR, Münster
1. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Erich PUMMERER, Axams
2. Vorsitzender-Stellvertreter

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats

Mag. Manuela GROSS, Graz

Daniela Kruckenhauser MSc., Mils (ab 13.07.2022)

MMag. Daniel MATHOI, München

Mag. Manfred TSCHOPFER, Natters

Vom Betriebsrat entsandt

Mag. Gabriele HILBER, Innsbruck

Betriebsratsvorsitzende

Stefan KNOFLACH, Hall in Tirol (ab 13.07.2022)

Andreas PEINTNER, Ellbögen

Peter PICHLER, Zirl

Mitglieder des Vorstands

Johann Peter HÖRTNAGL, Trins
Vorsitzender

Mag. Johannes HAID, Absam
Vorstandsmitglied

Mag. Alexander WEISS, Axams
Vorstandsmitglied



Innsbruck, am 08. März 2023

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.

Anlagespiegel per 31. Dezember 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2022
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.088.242,37	645.225,28	7.259.872,61	0,00	473.595,04
SACHANLAGEVERMÖGEN					
Grundstücke und Gebäude	57.615.509,72	4.346.819,22	8.363.037,17	13.380.846,10	66.980.137,87
Betriebs und Geschäftsausstattung *)	37.124.988,59	1.890.800,22	1.460.199,82	296.237,57	37.851.826,56
Summe Sachanlagen	94.740.498,31	6.237.619,44	9.823.236,99	13.677.083,67	104.831.964,43
Zwischensumme Anlagenbuchhaltung	101.828.740,68	6.882.844,72	17.083.109,60	13.677.083,67	105.305.559,47
FINANZANLAGEN:					
Festverzinsliche Wertpapiere/Fonds	1.014.945.065,00	117.884.969,50	91.700.895,00	0,00	1.041.129.139,50
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.336.793,67	0,00	0,00	0,00	31.336.793,67
Sonstige Beteiligungen	2.158.184,93	0,00	11.671,26	0,00	2.146.513,67
Zwischensumme Finanzanlagen	1.048.440.043,60	117.884.969,50	91.712.566,26	0,00	1.074.612.446,84
SUMME	1.150.268.784,28	124.767.814,22	108.795.675,86	13.677.083,67	1.179.918.006,31
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. §13 EStG		146.904,54			

	Kumulierte Abschreibung					Buchwert		
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	Buchwert 01.01.2022
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.369.970,66	1.059.018,03	6.121.529,69	0,00	0,00	307.459,00	166.136,04	1.718.271,71
SACHANLAGEVERMÖGEN								
Grundstücke und Gebäude	30.754.422,61	856.799,08	3.942.923,27	0,00	13.551.295,11	41.219.593,53	25.760.544,34	26.861.087,11
Betr. u. Gesch.ausst. *)	26.356.453,53	1.797.892,61	1.306.720,35	0,00	125.790,34	26.973.416,13	10.878.410,43	10.768.535,06
Summe Sachanlagen	57.110.876,14	2.654.691,69	5.249.643,62	0,00	13.677.085,45	68.193.009,66	36.638.954,77	37.629.622,17
Zwischensumme Anlagenbuchhaltung	62.480.846,80	3.713.709,72	11.371.173,31	0,00	13.677.085,45	68.500.468,66	36.805.090,81	39.347.893,88
FINANZANLAGEN								
Festverzinsliche Wertpapiere/Fonds	2.910.729,19	1.248.567,10	1.292.692,83	0,00	0,00	2.866.603,46	1.038.262.536,04	1.012.034.335,81
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.843.720,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.843.720,00	29.493.073,67	29.493.073,67
Sonstige Beteiligungen	428.827,95	10.639,38	0,00	0,00	0,00	439.467,33	1.707.046,34	1.729.356,98
Zwischensumme Finanzanlagen	5.183.277,14	1.259.206,48	1.292.692,83	0,00	0,00	5.149.790,79	1.069.462.656,05	1.043.256.766,46
SUMME	67.664.123,94	4.972.916,20	12.663.866,14	0,00	13.677.085,45	73.650.259,45	1.106.267.746,86	1.082.604.660,34
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gem. §13 EStG								

Bei der Abschreibung der Anteile an verbundene Unternehmen bzw. bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Teilwertabschreibungen.

In den kumulierten Abschreibungen der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens ist die zeitanteilige Zu-/Abschreibung gem. § 56 (2) und (3) BWG in Höhe von Euro 3.663.253 (Vorjahr: 3.447.812) berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 gibt es keine Fremdwährungsbestände im Finanzanlagevermögen, daher wurden in den kumulierten Abschreibungen Effekte aus der Umrechnung von auf Fremdwährung lautende Wertpapiere in der Höhe von EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

Bei den in den Anschaffungswerten und kumulierten Abschreibungen enthaltenen Umbuchungen von Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Vermögenswerte, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren als Finance Leasing in den Kundenforderungen ausgewiesen wurden. Der Leasingvertrag wurde vorzeitig beendet und der Vermögenswert in das Anlagevermögen der Hypo Tirol Bank AG übernommen.

Lagebericht des Vorstands zum Einzelabschluss am 31. Dezember 2022 der Hypo Tirol Bank AG

1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank

Die Hypo Tirol Bank ist ein regionaler Finanzpartner für Mensch und Wirtschaft. Sie bekennt sich zur Vor-Ort Betreuung und ist mit insgesamt 18 Standorten in Nord- und Osttirol verankert. Hier finden Privat- und Firmenkunden, freiberuflich Tätige, Private Banking Kunden sowie Öffentliche Institutionen persönliche Beratung und individuellen Service in allen Finanzangelegenheiten.

Abgerundet wird das Filialnetz durch eine rund um die Uhr geöffnete Selbstbedienungs-Geschäftsstelle in Innsbruck sowie moderne Onlinedienste, die sich durch Benutzerfreundlichkeit und beste Sicherheitsstandards auszeichnen.

Der ganzheitliche Beratungsansatz wird in Form einer individuellen Dualbetreuung gelebt, bei der Experten aus den Bereichen Wohnbaufinanzierung, gehobene Veranlagung oder aus den überregional tätigen Firmenkunden-Centern bedarfsorientiert hinzugezogen werden. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungs-Angebot durch die Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH.

Am Standort in Wien ist die Hypo Tirol Bank als Nischenanbieter mit den Schwerpunkten gehobene Veranlagung sowie gewerbliche Wohnbaufinanzierungen tätig.

Die Zweigniederlassung Italien in Bozen erfuhr 2022 eine Redimensionierung.

Als Tiroler Landesbank liegt die Fokussierung der Hypo Tirol Bank in der Verantwortung für das Land Tirol und dessen Wirtschafts- und Lebensraum. Die Verantwortung bezieht sich nicht nur auf die finanziellen Belange, sondern auch weit darüber hinaus. So wie sie in Geldangelegenheiten für nachhaltige Erfolge steht, macht sie sich auch für Nachhaltigkeit in all ihren Facetten stark – wirtschaftlich, sozial und ökologisch.

Dies spiegelt sich in der kontinuierlichen Weiterentwicklung der nachhaltigen Produktpalette wider, die 2022 um einen grünen WohnVision Kredit für Bauen und Sanieren erweitert wurde, dessen Vergabe sich an den Förderkriterien des Landes Tirol orientiert. Darüber hinaus unterstützt und initiiert die Hypo Tirol Bank auch Projekte, die beispielsweise klimafreundliche Mobilität, soziale Anliegen oder Biodiversität fördern und ist seit Mai 2022 mit dem Unternehmenshauptsitz auch Mitglied des Tiroler Klimabündnisses. Neben klassischem Sponsoring ist nachhaltiges Engagement eine willkommene Möglichkeit, wie alle Tirolerinnen und Tiroler von der Finanzkraft ihrer Bank profitieren können. Einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem international renommierten Rahmenwerk GRI (Global Reporting Initiative) veröffentlicht die Hypo Tirol Bank im Rahmen dieses Jahresabschlusses.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war von einem sehr herausfordernden Umfeld geprägt. Die Energiekrise und die in der Folge stark anziehende Inflation führten zu einer zunehmend restriktiven Geldpolitik der meisten Notenbanken. Stark steigende Renditen und geopolitische Krisen führten gegen Jahresende zu einer deutlichen Konjunkturabkühlung. Sowohl an den Aktien- als auch den Anleihemärkten kam es zu starken Kursrückschlägen.

Konjunktur/Geopolitik

Zu Beginn des Jahres 2022 waren die Konjunkturaussichten noch gut. Durch den Beginn des kriegerischen Konfliktes seitens russischer Truppen auf das ukrainische Territorium am 24. Februar spitzte sich die geopolitische Lage jedoch zu. Der Beschluss mehrerer Sanktionspakete der westlichen Länder gegenüber Russland waren die Folge. Die Sanktionen betrafen unter anderem russisches Gas. Zusammen mit technischen Problemen sanken die Gaslieferungen nach Europa massiv und wegen der vorherrschenden Knappheit explodierte der Gaspreis förmlich. Auch die Rohölpreise verteuerten sich vor allem bis zur Jahresmitte stark. Global setzte sich der starke Anstieg der Inflationsrate fort. Mit einem Jahreszuwachs von 10,6 % für den Euroraum wurde im Oktober der Jahreshöchststand erreicht. Die Zentralbanken waren daher gezwungen, die Geldpolitik in größeren Zinsanhebungsschritten und schneller zu straffen als erwartet. Als erste große Zentralbank hob die US-FED die Zinsen im Frühjahr an und bis zum Jahresende folgten noch sechs weitere Zinsschritte nach oben. Auch die Europäische Zentralbank schwenkte 2022 mit vier Zinsanhebungen von einer expansiven zu einer zunehmend restriktiven Geldpolitik um. Die massive Teuerung und der Anstieg der Refinanzierungskosten belasteten die Stimmung der Marktteilnehmer. Daher sanken gegen Jahresende diverse Frühindikatoren deutlich und gemessen an den Einkaufsmanagerindices dürfte sich das Wirtschaftswachstum des Euroraumes im 4. Quartal stark abgeschwächt haben bzw. sogar leicht geschrumpft sein. Auch in den USA und China wurden die konjunkturellen Bremsspuren zum Jahresende immer sichtbarer.

Anleihen

Zu Beginn des Jahres lag die Endfälligkeitsrendite vieler Staatsanleihen auf einem sehr tiefen oder sogar negativen Niveau. Durch den beständigen Anstieg der Inflation sowohl in den USA als auch in Europa änderten sich jedoch die Rahmenbedingungen rasch. Die massiven Leitzinsanhebungen vieler Notenbanken ließen die Zinsen am Geldmarkt, sowie die Renditen am Kapitalmarkt markant steigen. Ausmaß und Schnelligkeit des Renditeanstieges am Markt waren in der jüngeren Kapitalmarkthistorie einzigartig. Ende 2022 lagen die maßgeblichen Zinssätze der großen Notenbanken bei 4,25-4,50 % (USA) bzw. 2,50 % (Euroraum). Der letzte Zinsschritt im Euroraum erfolgte am 14. Dezember. Weitere dürften in den kommenden Monaten folgen. Noch zur Jahresmitte 2022 lagen die Leitzinsen (Hauptrefinanzierungssatz) bei 0 %. Die Folge dieser Entwicklung waren für Anleger schmerzhaft Kursrückgänge bei praktisch allen Anleihesegmenten. Selbst die als relativ solide eingestuften Staatsanleihen hoher Bonität erlitten Kursrückgänge, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr der Fall waren. Unternehmensanleihen geringerer Bonität wurden zusätzlich durch die sich ausweitenden Renditeaufschläge belastet. Auch Anleihen von südeuropäischen Peripheriestaaten, sowie Schwellenländeranleihen litten unter den Rezessionsorgen. High-Yield Anleihen konnten sich jedoch wegen der vergleichsweise attraktiven Verzinsung über weite Phasen des Jahres gut behaupten.

Aktien

Die vielen geopolitischen Krisenherde, wie insbesondere der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, sowie die stark steigenden Zinsen hinterließen auch an den Aktienmärkten ihre Spuren. Im Herbst führten zusätzlich die Negativmeldungen in Bezug auf eine erwartete Energie- und Rohstoffknappheit zu Abgabedruck an den Aktienmärkten. Besonders an Wert verloren Wachstumsaktien wie Technologietitel. Relativ besser konnten sich in diesem herausfordernden Umfeld die defensiveren Value-Aktien wie Versorgungs- oder Energieunternehmen halten. Nach Regionen betrachtet gab es keine markanten Performanceunterschiede. Überraschend war jedoch, dass sich

europäische Aktien im Durchschnitt besser als US-amerikanische Titel hielten, obwohl Europa besonders stark unter den Sanktionspaketen gegenüber Russland in Form hoher Energiekosten litt. Eine Stütze für die Aktiennotierungen waren solide Unternehmensgewinne, welche bis Ende des Jahres trotz aufkommender Rezessionsorgen die Erwartungen der Analysten übertrafen.

Sonstige Anlagen

Rohstoffe konnten sich 2022 als einzige große Veranlagungskategorie positiv entwickeln. Der größte Teil des Kurszuwachses resultiert allerdings aus dem ersten Halbjahr, als die Energiepreise stark zulegten. In der zweiten Jahreshälfte drückten die sich verschärfenden Rezessionsorgen und das schwache Wachstum Chinas aufgrund der restriktiven Covid-Politik auf die Notierungen. Edelmetalle litten unter den Renditeanstiegen am Markt und konnten sich erst gegen Jahresende nachhaltig positiv entwickeln.

2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Österreichs BIP stieg im 3. Quartal um 0,2 % gegenüber der Vorperiode. Die Industrieproduktion entwickelte sich bis gegen Ende des Jahres 2022 erfreulich. Jedoch ließen der kräftige Anstieg der Inflation und die Zinsschritte der Notenbanken private Haushalte und Unternehmen zunehmend pessimistischer in die Zukunft blicken. Der gesamtösterreichische Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen sehr gut entwickelt. Ende Dezember waren 374.871 Menschen beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos oder in Schulung gemeldet. Die durchschnittliche Arbeitslosenrate fiel auf 6,3 % und damit den tiefsten Stand seit 2008.

Noch erfreulicher präsentierte sich der Arbeitsmarkt Tirols. Die durchschnittliche Arbeitslosenrate sank markant auf 4 %, was dem tiefsten Stand seit dem Jahr 1984 entspricht. Gleichzeitig trübte sich gegen Ende des Jahres 2022 auch in Tirol die konjunkturelle Lage im Einklang mit der internationalen Entwicklung ein.

2.3. Laufende Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr

Das Geschäftsjahr 2022 brachte eine gewisse Routine im Umgang mit der Pandemie. Speziell im zweiten Halbjahr entspannte sich die Situation weiter, sodass der Normalbetrieb wieder vollständig hergestellt werden konnte.

Marktseitig sorgte eine stabile Entwicklung der heimischen Wirtschaft dafür, dass die laufende Geschäftsentwicklung sowohl aktiv- als auch passivseitig vielversprechend startete. Der Kriegsbeginn in der Ukraine in Kombination mit den daraus resultierenden Teuerungsraten führte jedoch dazu, dass sich die Konsum- und Investitionsfreude sowie die Stimmung an den Kapitalmärkten signifikant eintrübten, was sich zur Jahreshälfte in den Vertriebszahlen widerspiegelte. Wachstumsziele mussten dementsprechend angepasst werden. Verunsicherung und ein erhöhter Liquiditätsbedarf machten sich unmittelbar bei Sparpotenzialen und Anlageentscheidungen aber auch im Finanzierungsgeschäft bemerkbar.

Die Kapitalausstattung der Bank stellt sich weiterhin komfortabel dar und beschert ihr ein hervorragendes Standing am internationalen Kapitalmarkt, was sich positiv auf die Refinanzierungsmöglichkeiten auswirkt. So stieß im April 2022 die Emission eines 5-jährigen Covered-Bonds auf rege Nachfrage bei institutionellen Kunden wie Banken, Versicherung und Fonds aus Deutschland, Österreich und den skandinavischen Ländern. Die 2,5-fache Überzeichnung bot die Möglichkeit, die Großemission zu Top-Konditionen zu platzieren, nämlich unter dem Durchschnitt von anderen vergleichbaren europäischen Emissionen im Jahr 2022.

Auch in puncto Geldanlage ist die Tiroler Landesbank nach wie vor eine Top-Adresse. Dies untermauern die beiden Podiumsplätze beim Österreichischen Dachfondsaward sowie das Prädikat „summa cum

laude“, welches der jährliche Handelsblatt Elite Report der Bank verlieh. Bei den beiden renommierten Rankings überzeugte die Hypo Tirol Bank mit Beratungsqualität und Renditeergebnissen. Während der Elite Report sich vor allem auf die Vermögensanalyse, das Research und die Anlagestrategie fokussiert, bewertet der Dachfondsaward die Performance-Entwicklungen der jeweiligen Assetklassen. Die Hypo-Fonds „Faktorstrategie Aktien global“ und der „Hypo Tirol Fonds dynamisch“ erzielten mit ihren überdurchschnittlichen Renditen Silber und Bronze.

Vor dem Hintergrund der multiplen Krisen und der damit verbundenen Unsicherheit in Bezug auf die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung, stellt die Risikoversorge weiterhin einen der ergebnisrelevantesten Einflussfaktoren zum 31. Dezember 2022 dar. In Summe verlief das Geschäftsjahr dank umsichtigem Planen und Handeln für die Hypo Tirol Bank jedoch zufriedenstellend. Die Bank erweist sich als krisensicherer Finanzpartner der Tirolerinnen und Tiroler und bietet die gerade jetzt so wichtige Kompetenz und Verlässlichkeit.

Geschäftsentwicklung

Wichtige Unternehmenskennziffern

	2022	2021	2020
Bilanzsumme in TEUR	8.490.603	8.819.100	8.559.714
Forderungen an Kunden in TEUR	5.969.771	6.369.556	5.978.262
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in TEUR	3.639.769	3.690.745	3.676.765
Kernkapital in TEUR (TIER I)	509.581	497.488	482.496
Nettozinsertrag in TEUR	92.369	84.017	74.312
Provisionsüberschuss in TEUR	28.417	29.291	26.521
Verwaltungsaufwand in TEUR	67.179	68.733	66.753
Ergebnis vor Steuern in TEUR	23.566	31.535	7.862
Kernkapitalquote in %	15,06%	13,23%	13,45%
Eigenmittelquote in %	17,45%	15,42%	15,87%
Return on Equity in %	4,67%	7,18%	1,80%
Cost-Income-Ratio in %	57,51%	65,27%	69,19%
Mitarbeiteranzahl nach Kapazitäten	444	461	464

Bilanzentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Bilanzsumme um 3,72 % auf EUR 8.490,6 Mio. (Vorjahr: EUR 8.819,1 Mio.). Der Rückgang ist hauptsächlich durch eine Abnahme des Forderungsvolumens gegenüber Kunden begründet, welcher auch im Zusammenhang mit der Einstellung des Neugeschäfts in der Zweigniederlassung Italien im Zusammenhang steht. Bei den wesentlichen Bilanzpositionen zeigt sich das folgende Bild:

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern

Das Guthaben bei Zentralbanken ist noch immer auf einem sehr hohen Niveau, was im Wesentlichen auf die Teilnahme am TLTRO III Programm zurückzuführen ist. Insgesamt erhöhten sich die Positionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 1.192.135 (Vorjahr: TEUR 1.157.773).

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 126,1 Mio. (Vorjahr: EUR 91,6 Mio.) und haben sich damit um EUR 34,50 Mio. erhöht.

Wertpapiernostro

Der Buchwert der Wertpapierbestände erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,71 Prozent und beträgt im Abschlussjahr 2022 EUR 1.135,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.127,6 Mio.). Der Anteil des Wertpapiernostros an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 13,36 Prozent (Vorjahr: 12,79 Prozent).

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 5.969,8 Mio. (Vorjahr: EUR 6.369,6 Mio.). Gesamthaft sanken die Forderungen an Kunden um EUR 399,80 Mio. bzw. um 6,28 Prozent. Der Rückgang ist auch durch die Einstellung des Neugeschäfts der Zweigniederlassung Italien bedingt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 476,8 Mio. auf EUR 1.381,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.858,4 Mio.) gesunken. Hierbei handelt es sich zum großen Teil um Verbindlichkeiten gegenüber der Österreichischen Nationalbank, die im Zusammenhang mit der Teilnahme am TLTRO III stehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 50,9 Mio. auf EUR 3.639,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3.690,7 Mio.).

Verbriefte Verbindlichkeiten

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten gab es im Berichtsjahr 2022 eine Veränderung in Höhe von EUR 206,9 Mio. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 betragen diese EUR 2.752,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2.545,9 Mio.).

Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD) sind die Eigenmittel und die bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse zu ermitteln.

Unkonsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD

in Tsd EUR	2022 CRR/CRD	2021 CRR/CRD
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	300.332	300.332
Einbehaltene Gewinne	159.503	149.109
Aufsichtliche Korrekturposten, Art 32 bis Art 35 CRR	0	-235
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals, Art 36 und Art 90 CRR	-254	-1.718
Hartes Kernkapital	509.581	497.488
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	509.581	497.488
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	80.919	82.359
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals, Art 66 CRR	0	0
Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)	80.919	82.359
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	590.500	579.847
Erforderliche Eigenmittel	270.697	300.829
Eigenmittelüberschuss	319.803	279.018
<i>Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	15,06%	13,23%
<i>Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses</i>	17,45%	15,42%

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD

Forderungsklassen	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2022	Eigenmittelerfordernis CRR/CRD 2021
in Tsd EUR			
Forderungen an Zentralstaaten	5.956	476	869
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	146	12	18
Forderungen an öffentliche Stellen	21.756	1.740	1.035
Forderungen mit hohem Risiko	591.000	47.280	56.531
Forderungen an Institute	37.072	2.966	2.756
Forderungen an Unternehmen	894.544	71.564	86.657
Retail-Forderungen	261.831	20.946	27.641
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.084.766	86.781	87.755
Überfällige Forderungen	84.055	6.724	6.796
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	46.222	3.698	3.596
Verbriefungspositionen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Beteiligungsposition	35.170	2.814	2.631
Sonstige Posten	79.250	6.340	6.803
Risikogewichtete Aktiva	3.141.768	251.341	283.088
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		18.395	17.401
Eigenmittelerfordernis CVA Charge		949	327
Eigenmittelerfordernis CCP Ausfallfonds		12	14
Eigenmittelerfordernis Gesamt		270.697	300.830

Erfolgsentwicklung

Wie bereits in den Vorjahren verfolgte die Hypo Tirol Bank auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin erfolgreich die Strategie der Fokussierung auf den Kernmarkt Tirol sowie Wien. Auch wenn dieses Jahr aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen ein herausforderndes Jahr war, zeigt sich insgesamt ein erfreuliches Bild.

Der Nettozinsertrag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 8,4 Mio. auf EUR 92,4 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 84,0 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den generellen Zinsanstieg zurückzuführen.

Bei den Provisionserträgen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr eine rückläufige Entwicklung um EUR 1,6 Mio. auf EUR 32,2 (Vorjahr: EUR 33,8 Mio.) festzustellen. Sie ist vor allem auf den kursinduzierten Rückgang des betreuten Kundendepotvolumens zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag 2022 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge in Summe EUR 8,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Berichtsjahr ab und betragen EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.).

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit der Absicherung des Zins- und Fremdwährungsrisikos.

Der Verwaltungsaufwand liegt im Berichtsjahr 2022 stabil bei EUR 67,2 Mio. (Vorjahr: EUR 68,7 Mio.). Dieser setzt sich zusammen aus dem Personalaufwand in Höhe von EUR 38,8 Mio. (Vorjahr: EUR 42,7 Mio.) und dem Sachaufwand in Höhe von EUR 28,4 Mio. (Vorjahr: EUR 26,1 Mio.).

Die Kennzahl der Cost-Income-Ratio (CIR), welche die Verwaltungsaufwendungen bzw. –kosten ins Verhältnis zu den operativen Erträgen (ohne Risikovorsorge) setzt, beträgt im Berichtsjahr 2022 57,51 % (Vorjahr: 65,27 %). Die Kennzahl der Return-On-Equity (ROE) setzt den Nettogewinn ins Verhältnis zum Eigenkapital. Somit gibt die Kennzahl Auskunft über die Ertragslage eines Unternehmens. Der ROE beträgt im Berichtsjahr 2022 4,67 % (Vorjahr: 7,18 %).

Bezugnehmend auf die angeführten Erläuterungen im Anhang befindet sich die im Vorjahr gebildete Risikovorsorge weiterhin im Bestand. Die neu gebildete Risikovorsorge bezieht sich sowohl auf Kunden im Ausfall wie auch auf Anpassungen aufgrund der geänderten makroökonomischen Prognosen. Im Geschäftsjahr beläuft sich der Aufwand auf EUR 28,8 Mio. (Vorjahr: EUR 7,4 Mio.). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2022 beträgt insgesamt EUR 23,6 Mio. (Vorjahr: EUR 31,5 Mio.).

3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Für den Zeitraum erstes Halbjahr 2023 gehen wir von folgenden Konjunkturszenarien aus.

Basisszenario Stagnation (Eintrittswahrscheinlichkeit 65 %):

Zusammengefasst lässt sich sagen: „Nach einer leichten Rezession im Winter bessert sich die Konjunktur im Euroraum ab Frühjahr wieder. Global bleibt das Wachstum gedämpft. Die Inflation sinkt wieder und die Notenbanken agieren zusehends vorsichtiger.“

Die Einkaufsmanagerindizes für den Euroraum sind im Dezember entgegen den Erwartungen moderat gestiegen. Der Index für den Dienstleistungssektor legte um 0,6 Punkte auf 49,1 zu. Der Index für das

verarbeitende Gewerbe verbesserte sich um 0,7 Punkte auf 47,8. Jedoch befinden sich die Indices bereits seit Monaten unter der Schwelle von 50. Dies deutet auf einen bevorstehenden Wachstumsrückgang bzw. eine Rezession hin. Auch für die USA und China sieht der Konjunkturausblick gedämpft aus. Positiv ist jedoch zu vermerken, dass sich die Unternehmen bereits im herausfordernden Jahr 2022 relativ gut an Knappheiten und Energieprobleme angepasst haben. Über den Jahreswechsel sind die Energiekosten wieder deutlich gefallen. Angesichts des bislang milden Winters in Europa und prall gefüllter Gasspeicher könnten die Energiekosten auch weiterhin niedrig bleiben. Somit ist davon auszugehen, dass aufgrund der Basiseffekte bei Energie die Inflationsrate ab Frühjahr 2023 deutlich in den einstelligen Bereich sinken dürfte. In den USA wurde das Hoch bei den Konsumentenpreisen bereits vor einigen Monaten überschritten. Schon bald werden die Notenbanken ihre derzeit sehr restriktive Geldpolitik neu bewerten müssen. In den USA kommt vor allem dem Immobiliensektor eine Schlüsselrolle zu. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien ist dort aufgrund der massiv gestiegenen Finanzierungskosten in jüngster Zeit eingebrochen. Chinas Wachstumsaussichten werden ebenfalls durch die Krise am Immobilienmarkt und Lockdowns beschränkt. In der Eurozone kommt vor allem der Geldmenge eine wichtige Bedeutung zu. Wegen der restriktiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank hat sich das Geldmengenwachstum beständig verlangsamt, was ein Warnsignal darstellt. Die Zahl der Kreditausfälle sollte moderat steigen. Insbesondere bei einem deutlichen Konjunkturreinbruch im Winter sinkt die Wahrscheinlichkeit weiterer Leitzinsanhebungen. Am Markt sind gegen Jahresende 2023 sogar schon wieder Zinssenkungen eingepreist. Sollte sich diese Erwartung bestätigen, so dürfte die Stimmung der Marktteilnehmer wieder steigen. Ab dem Frühjahr könnte somit die Konjunkturlokomotive wieder an Fahrt aufnehmen. Eine sich abzeichnende Friedenslösung für die Ukraine würde diese positive Tendenz noch verstärken. Für das gesamte erste Halbjahr 2023 ergibt sich daher in unserem Basisszenario daher eine Stagnation des Wirtschaftswachstums.

Als mögliche alternative Konjunkturentwicklungen zu unserem Hauptszenario erachten wir die folgenden beiden Szenarien.

Alternativszenario 1 – Stagflation (Eintrittswahrscheinlichkeit 20 %):

Bei diesem Szenario verschlechtert sich die Marktstimmung weiter. Die geringere werdende Liquidität am Markt und die gestiegenen Refinanzierungskosten aufgrund der Leitzinsanhebungen bringen vermehrt Unternehmen und Private in Bedrängnis. Die Zahl der Kreditausfälle nimmt deutlich zu. Gleichzeitig tritt das Thema Energielieferprobleme im Laufe des Winters wieder in den Vordergrund. Die in der Breite steigenden Preise und hohe Lohnabschlüsse bringen eine Lohn-/Preis-Spirale in Gang. Die (Kern-) Inflation verharrt auch im Jahr 2023 auf hohem Niveau bzw. steigt noch weiter an und lastet stark auf der Kaufkraft.

Alternativszenario 2 – Wachstum (Eintrittswahrscheinlichkeit 15 %):

Die derzeit vielfältigen politischen Krisenherde auf der Welt nähern sich einer Lösung. Russland und die Ukraine einigen sich schlussendlich auf ein Ende der Kämpfe und der Westen lockert die umfassenden Sanktionen bzw. ist die Energieversorgung Europas auch über den Winter hinaus gesichert. Wegen der stark rückläufigen Energie- und Lebensmittelpreise nimmt der Inflationsdruck schneller als erwartet ab und die Notenbanken erhöhen die Leitzinsen weit weniger stark als erwartet. Konsum und Stimmung der Privaten nehmen im Frühjahr wieder deutlich an Fahrt auf und auch viele Unternehmen investieren wieder stark.

3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer Schwächephase. Die Unsicherheit über die Entwicklung der Energiepreise, die kräftige Preisdynamik und geopolitische Unsicherheiten drücken auch in Österreich die Stimmung. Das BIP dürfte im Winter 2022/23 sinken. In Richtung Frühjahr sollte sich die österreichische Wirtschaft aber erholen. Der allmähliche Rückgang der Energiepreise dämpft die Geldentwertung trotz hoher Lohnzuwächse. Die Inflation hat vermutlich Ende 2022 ihren Höhepunkt überschritten und dürfte im Jahr 2023 von 8,5 % im Jahr 2022 auf 6,5 % sinken. Die Arbeitslosenquote dürfte aufgrund der rezessiven Tendenzen von derzeit 6,3 % leicht ansteigen. Trotzdem gehen wir von einer relativ günstigen Arbeitsmarktlage aus. Zusammen mit dem Auslaufen der COVID-19-Hilfsmaßnahmen sollte sich der negative Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte zunehmend verringern.

Tirols Tourismus ist gut in die Wintersaison gestartet. Mit Stand Ende Dezember 2022 präsentierte sich die Auslastung der Tourismusunternehmen ähnlich gut wie vor Beginn der Corona-Krise. Zum Jahresende 2022 lag Tirols Arbeitslosenrate bei sehr tiefen 4,1 %. Gleichzeitig waren aber auch beim Arbeitsmarktservice 9.794 offene Stellen gemeldet. Somit bleibt das Thema Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels vermutlich weiterhin bestehen.

3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Gemäß der Unternehmensstrategie und Planungsvorgabe für das Jahr 2023 gelten für die Hypo Tirol Bank AG weiterhin folgende Eckpfeiler:

- Fokus auf die definierten Märkte
- Stärkung des Kundengeschäfts
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Optimierung der NPL-Quote
- Optimale Ausrichtung der Kernkapitalquote

Auf Basis des Geschäftsverlaufs 2022 werden in Bezug auf wesentliche Einflussgrößen nachstehende Entwicklungen erwartet:

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge wird aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung das Vorjahr übersteigen. Dank des stabilen Depotbestands, der keine relevanten Abflüsse aufweist, wird der Provisionsüberschuss das Niveau des Vorjahres erreichen bzw. leicht übersteigen. Der Fokus liegt weiterhin ganz klar darauf, das betreute Depotvolumen durch attraktive Angebote, Intensivierung der Beratung sowie entsprechende vertriebsunterstützende und kommunikative Maßnahmen zu halten. Die Nachfrage nach Finanzierungen wird sich bedingt durch die verhaltene Konsum- und Investitionsfreude abschwächen.

Sowohl Kapitalausstattung als auch Liquidität bleiben auf einem komfortablen, hohen Niveau und bilden damit die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Die Investitionsplanung sieht den Ausbau der Digitalisierung, die Modernisierung einiger Geschäftsflächen sowie die Umsetzung von neuen regulatorischen Vorgaben vor. Dies wird trotz konsequentem Kostenmanagement und laufenden Prozessoptimierungen in Kombination mit der anhaltenden Teuerung zu einem Anstieg des Verwaltungsaufwands führen.

Das Geschäftsergebnis wird in Anbetracht der anhaltenden Herausforderungen auch 2023 weiter stark von der Höhe der Risikovorsorge beeinflusst, welche abhängig von den Wirtschaftsprognosen und im Einklang mit der Risikopolitik gebildet wird. Mit vorausschauender Verantwortung und konsequentem Management sowie einer stabilen Kapitalsituation und einer zukunftsfähigen Ausrichtung weist die Hypo Tirol die nötige Resilienz auf, um in turbulenten Zeiten erfolgreich zu bestehen.

3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Risikomanagement

Das in der Hypo Tirol Bank implementierte und laufend weiterentwickelte Risikomanagement zielt darauf ab, den langfristigen Erfolg der Hypo Tirol Bank sicherzustellen. Dies umfasst darüber hinaus die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse in Bezug auf ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) und ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process).

Im Rahmen der Gesamtrisikostategie werden sowohl die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement als auch die vom Vorstand geprägte Risikokultur sowie das Risk Appetite Framework definiert. Der Risikomanagementprozess der Hypo Tirol Bank umfasst u.a. folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikoquantifizierung
- Risikoaggregation
- Risikoüberwachung und Steuerung

Durch diesen systematisierten Risikomanagementprozess wird eine dem Risikoappetit entsprechende Kapital- und Liquiditätsadäquanz sichergestellt.

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz werden folgende wesentliche Risiken quantifiziert und aktiv gesteuert:

Risiken

Kreditrisiken inkl. CRR

- Klassisches Kreditrisiko
- CCR
- Risiko aus sonstigen Aktiva
- Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen
- Konzentrationsrisiken

Marktrisiko

- Zinsrisiko
- Preisrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Spread Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

Liquiditätsrisiko

Operationelles Risiko

Makroökonomisches Risiko

Risikopuffer

- Modellrisiko & Datenqualität

In weiterer Folge werden diese zu einem Gesamtrisiko aggregiert und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Konzentrationsrisiken werden in sämtlichen Risikoarten gesteuert und limitiert. Länderkonzentrationen bestehen aufgrund des lokalen Geschäftsmodells der Hypo Tirol Bank vor allem in Österreich. Der Fremdwährungsanteil am Forderungsvolumen beträgt weniger als 3 Prozent. Im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko beschränken sich die Top-20 -Kundeneinlagen auf ca. 21 Prozent. Zu Kunden mit großen Einlagevolumina bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen. Die vom Vorstand festgelegten Limite, sowohl für die einzelnen Risiken, als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen, werden infolge monatlich überwacht und im Rahmen der Gesamtbanksteuerungssitzung berichtet. Sollten es die aktuellen bzw. prognostizierten Entwicklungen erfordern, werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung zeitgerecht Maßnahmen definiert und umgesetzt.

Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko

Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR), das Immobilienrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Risiko aus sonstigen Aktiva und das Risiko aus Kreditrisikokonzentrationen Berücksichtigung.

Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung von Non Performing Loans (NPL) erfolgt. Das Betreibungsportfolio ist der Abteilung Sicherheiten & Qualitätsmanagement zugeordnet.

Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung unserer Kunden ist ein systematisierter Prozess und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Zusammensetzung des Portfolios wird quartalsweise einer ausführlichen Analyse unterzogen und den Entscheidungsträgern berichtet.

Der Anteil des Forderungsvolumens in den oberen Bonitätssegmenten mit ausgezeichneter bis guter Bonität liegt aktuell bei über 78 Prozent.

Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Der Hypo Tirol Bank ist es gelungen, das Forderungsvolumen außerhalb der definierten Kernmärkte im Geschäftsjahr 2022 weiter abzubauen.

Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2022 fortgeführt und das Fremdwährungsvolumen weiter reduziert werden. Die Fremdwährungsstrategie sieht kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vor. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens.

Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Der kontinuierliche Abbau des Tilgungsträgerportfolios wurde auch im Jahr 2022 weiter fortgeführt und von den definierten Restriktionen betreffend die Neukreditvergabe sowie der Bearbeitung des Bestandes positiv beeinflusst.

Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2022 wurde das aktivseitige Nostro-Portfolio annähernd konstant gehalten. Das qualitativ hochwertige Wertpapier-Nostro wird in der Hypo Tirol Bank vor allem zur Liquiditätssteuerung herangezogen.

Kreditrisikominderung – Sicherheiten

Zur Reduktion des Verlustrisikos ist die Hypo Tirol Bank bestrebt, das Forderungsvolumen entsprechend zu besichern. Den Hauptanteil bilden hierbei Immobiliensicherheiten. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen.

Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten ist ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht und berichtet wird. Die hohe Güte des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben wider (Aa1 von Moody's).

Risikovorsorgepolitik

Frühwarnsystem

Zur zeitgerechten Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft hat die Hypo Tirol Bank ein Frühwarnsystem, welches auf Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Risiken frühzeitig identifiziert, etabliert. Dadurch können Risiken in einem frühen Stadium erkannt und notwendige Maßnahmen zeitgerecht eingeleitet werden.

Non Performing Loans (NPL)

Die Definition von Non Performing Loans in der Hypo Tirol Bank umfasst sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungsklasse befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle.

Risikovorsorgepolitik

Die Vorgaben zur Risikovorsorgepolitik sind in einem gesonderten Rahmenwerk dokumentiert. Dieses beschreibt die Verantwortlichkeiten sowie insbesondere den Prozess zur Beurteilung der notwendigen Höhe der jeweils zu bildenden Einzelwertberichtigung. Des Weiteren zählen Vertragsanpassungen, die als Forbearance-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur Risikovorsorgepolitik.

Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr, Verluste aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Unter dem Begriff des Marktrisikos werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- Zinsänderungsrisiko
- Preisrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Credit Spread Risiko
- Credit Valuation Adjustment (CVA)

Marktrisikosteuerung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS. Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income oder NII) berechnet.

Zur Reduktion des Zinsrisikos betreibt die Hypo Tirol Bank Hedge Accounting, über welches Fixzinskredite, fix verzinst eigene Emissionen und fix verzinst Wertpapiere im Eigenstand als Fair-Value-Hedges abgesichert werden können. Sowohl die Zinspositionierung als auch das Zinsrisiko werden in monatlicher Frequenz als Steuerungsgrundlage für das Marktrisiko ermittelt.

Zinsänderungsrisiko und Zinsszenarien

Hinsichtlich der laut Art.448 b) CRR angeführten Schwankungen bei Gewinnen bzw. des wirtschaftlichen Wertes werden für den Barwert des Portfolios (Aktiv und Passiv) der Hypo Tirol Bank Veränderung unter angenommenen Shiftszenarien der Zinskurve berechnet. Die betrachteten Szenarien beinhalten die sechs von der EBA in den Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs definierten Szenarien. Darüber hinaus werden weitere steuerungsrelevante Szenarien betrachtet.

In Bezug auf das Zinsrisiko untersucht die Hypo Tirol Bank die GuV-Effekte der sechs Zinsszenarien laut EBA/GL/2018/02 Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs. Dabei wird zwischen zwei Typen von Geschäften unterschieden. Bei Geschäften, welche at cost bewertet werden, und bei Derivaten im Hedge Accounting werden die Cashflows unter den sechs EBA-

Zinsszenarien betrachtet. Bei Geschäften, welche at fair value bewertet werden, werden die Barwerte unter den sechs EBA-Zinsszenarien betrachtet. Folgende Tabelle zeigt die Effekte der sechs EBA-Zinsszenarien auf die GuV der Hypo Tirol Bank zum Stichtag 31.12.2022.

Szenario (Werte in EUR)	GuV Cashflow Effekt	GuV Barwerteffekt
EBA Parallel Up	-6.829.661	1.030.459
EBA Parallel Down	247.525	-35.987
EBA Steepener	11.802.766	504.980
EBA Flattener	-13.311.747	-82.768
EBA Short Rates Up	-14.223.252	28.540
EBA Short Rates Down	-374.673	137.143

Liquiditätsrisiko

Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen

kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

Liquiditätsrisikosteuerung

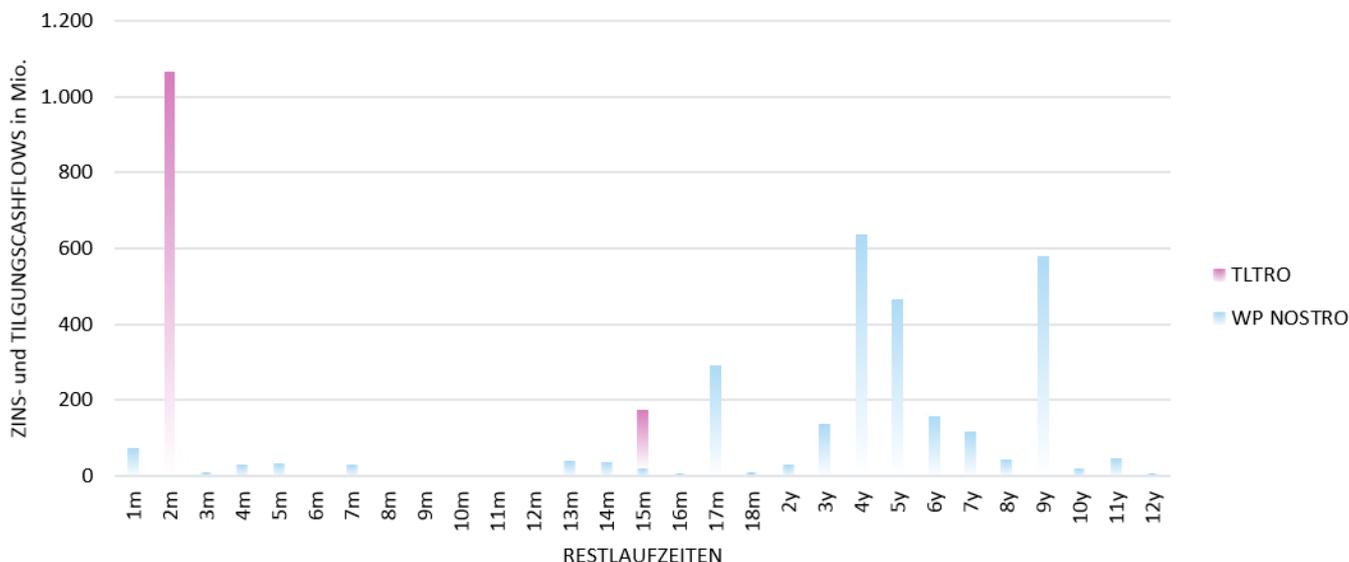
In der Hypo Tirol Bank wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (A-LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) quantifiziert und überwacht. Der LCR-Forecast ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR sowie liquiditäts-sensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR (Net Stable Funding Ratio) quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring (Plan-/Ist-Vergleich) überwacht.

Die aufsichtliche Kennzahl LCR (unkonsolidiert) lag im Jahr 2022 im Durchschnitt auf einem Niveau von 266 Prozent.

Das Liquiditätsrisiko wurde im Jahr 2022 vor allem durch den Bestand des TLTRO und dem Beginn dessen Rückführung geprägt. Für besicherte Refinanzierungen greift die Hypo Tirol Bank auf hochliquides Collateral sowie auf freies Deckungspotenzial in hypothekarischen und kommunalen Deckungsstöcken zurück.

Nachfolgend wird das Ablaufprofil des liquiden Collaterals sowie das geplante Tilgungsprofil des TLTRO III dargestellt:

ABLAUF WERTPAPIER-NOSTRO (OHNE EIGENE) / TLTRO RÜCKZAHLUNG



Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank der Abteilung Treasury zugeordnet.

Operationelles Risiko

Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ebenfalls zählen Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum operationellen Risiko. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- Kommunikation und Schulungen

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) und Vermeidung von Interessenkonflikten für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Definition

Die Hypo Tirol Bank definiert die Verschuldungsquote als den Quotienten aus Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Steuerung der Kennzahl ist durch die Integration in die Planung sowie durch die Limitierung derselben sichergestellt.

Makroökonomisches Risiko

Definition

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung). Wir gehen davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich auf folgende Risikoarten auswirken:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das makroökonomische Risiko soll mittelfristige konjunkturelle Schwankungen in der Risikotragfähigkeitsrechnung abbilden. Es werden daher in einem ersten Schritt jeweils Daten der letzten fünf bis sechs Jahre analysiert. Dabei wird darauf geachtet, dass in diesem Beobachtungshorizont eine konjunkturelle Abschwungphase enthalten ist. Eine Abschwungphase wird über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes identifiziert. Ist in den letzten fünf bis sechs Jahren keine relevante Abschwungphase vorhanden, wird die historische Analyse ausgeweitet bzw. das Zeitintervall weiter in die Vergangenheit verschoben. Abhängig von der Art der Risikomessung können makroökonomische Einflüsse bereits in den normalen Risikozahlen abgedeckt sein. Nicht abgedeckte makroökonomische Risiken für die Risikotragfähigkeitsrechnung ergeben sich aus der Differenz zwischen den Risikowerten mit und ohne makroökonomischem Einfluss.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird als Querschnittsrisiko betrachtet, welches bedingt durch die Ausprägungen E(Environment) S(Social) G(Governance) auf die unterschiedlichen Risikoarten der Hypo Tirol Bank wirkt. Hierbei sind insbesondere die Bereiche Kreditrisiko und operationelles Risiko hervorzuheben.

Im Kreditrisikoprozess werden Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Risikobewertung, einerseits im Sinne einer Beurteilung einer Ausfallwahrscheinlichkeit und andererseits im Zuge der Sicherheitenbewertung, mitberücksichtigt. Darüber hinaus definiert die Hypo Tirol Bank im Rahmen der Risikostrategie Finanzierungsausschlusskriterien sowie Limitobergrenzen für Portfolios, welche durch den Klimawandel negativ

beeinflusst sein könnten, um ein nachhaltiges Kreditengagement sicherzustellen.

Das Nachhaltigkeitsrisiko findet ebenso im Stresstesting Eingang. Jeweils ein Szenario berücksichtigt Risiken im Bereich Environment sowie ein Szenario im Bereich Governance. Im Rahmen der definierten Downsideszenarien konnte die Hypo Tirol Bank in beiden Szenarien eine gewünschte Kapitaladäquanz sicherstellen.

Für ausführlichere Angaben zum Nachhaltigkeitsrisiko verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt 7.1.4 Nachhaltige Finanzierungen der Hypo Tirol Bank.

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostrategie, das Risk Appetite Framework, die sich daraus ableitenden Risikolimits sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank. In weiterer Folge legt der Vorstand diese dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsabwicklung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Risikocontrolling. Das Risikocontrolling ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig.

Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank verantwortlich.

Hierzu informiert der Vorstand den Aufsichtsrat beziehungsweise den Risikoausschuss in definierten Abständen umfassend über die Risikosituation des Gesamtkonzerns und die Risikomanagementsysteme. Dadurch wird die Wahrung der Überwachungsfunktion durch den Aufsichtsrat/Risikoausschuss sichergestellt.

Die Stabsstelle Risikocontrolling ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen sowie die kurzfristige Liquidität zur Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz. Hierzu werden Vorschläge zur Risiko-/(Portfolio)- Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens wahrgenommen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Risikocontrolling vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet die monatlich tagende Gesamtbanksteuerungssitzung. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, die Abteilungsleitung Treasury, die Abteilungsleitung Rechnungswesen, die Abteilungsleitung Controlling, die Stabsstellenleitung Revision, die Abteilungsleitung Kreditrisikomanagement sowie die Stabsstellenleitung Risikocontrolling.

Ergänzt wird dieses Gremium durch ein umfassendes Berichtswesen, welches den Entscheidungsträgern zumindest monatlich zur Verfügung gestellt wird.

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
Konfidenzniveau	95%	99,9%
Betrachtungszeitraum	1 Jahr	1 Jahr
Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
Kreditrisiko: Gegenparteiausfallrisiko	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I für CCR
Kreditrisiko: Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
Kreditrisiko: Konzentrationsrisiko: Namenskonzentrationen, Sektorkonzentrationen	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Werte der Liquidationssicht werden für die Branchenkonzentrationen auf das Konfidenzniveau skaliert.	Granularity Adjustment für Namenskonzentrationen. Risikowert für Branchenkonzentrationen mithilfe des Herfindahl-Hirschmann-Index berechnet.
Kreditrisiko: Risiko aus sonstigen Aktiva	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Preisrisiko	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels Anlehnung an die historische Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: Fremdwährungsrisiko	Value at Risk mittels historischer Simulation, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen	Value at Risk mittels historischer Simulation, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Marktrisiko: CVA	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 95 Prozent skaliert	Risikowert laut CRR auf das Konfidenzniveau 99,9 Prozent skaliert
Liquiditätsrisiko	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
Operationelles Risiko	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert.	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
Makroökonomisches Risiko	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 95-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen.	Stresstest auf Komponenten von Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Value at Risk mittels historischer Simulation beim Marktrisiko, 99,9-Prozent-Quantil der beobachteten Barwertveränderungen
Risikopuffer Unbekannte Risiken & Modellrisiko	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert	Prozentsatz der anderen Risiken, Mindestwert

*Risikoberichterstattung***Risikotragfähigkeit**

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidations-sicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting sowie über das definierte Berichtswesen.

Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2022	Ø 2021
Kreditrisiko	18,7%	23,9%
Marktrisiko	21,6%	10,0%
Liquiditätsrisiko	2,0%	0,5%
Operationelles Risiko	4,8%	6,0%
Makroökonomisches Risiko	1,2%	1,7%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	5,3%	6,8%
Risikopuffer	3,0%	2,0%
Ökonomisches Risiko Gesamt	56,6%	50,9%
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
Freie Deckungsmasse	43,4%	49,1%

Liquidations-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø 2022	Ø 2021
Kreditrisiko	28,2%	26,1%
Marktrisiko	10,7%	3,6%
Liquiditätsrisiko	0,2%	0,1%
Operationelles Risiko	2,4%	2,3%
Makroökonomisches Risiko	3,5%	2,1%
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	5,1%	4,9%
Risikopuffer	4,0%	4,8%
Ökonomisches Risiko Gesamt	54,1%	43,9%
Risikodeckungsmasse	100,0%	100,0%
Freie Deckungsmasse	45,9%	56,1%

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Risk Dashboard quantifiziert und überwacht. Darin werden u.a. liquiditätssensitive Produkte, die Intraday-Liquidität, die tägliche LCR inkl. Forecast überwacht und an den Vorstand sowie einen erweiterten Empfängerkreis berichtet.

Stresstestergebnisse

Stresstests stellen eines der Kernelemente zur Identifikation und Quantifizierung von drohenden Risiken dar. Stresstests für einzelne Risikoarten, Gesamtbankstresstest und Reverse-Stresstest sind in der Hypo Tirol Bank als wesentliches Steuerungsinstrumente etabliert. Die Stresstestergebnisse werden sowohl in den internen Gremien als auch dem Aufsichtsrat und dem Risikoausschuss diskutiert und – sofern erforderlich – entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein zum tourlichen Informationsfluss gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Risikocontrolling erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern. Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstattung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich.

Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind.

Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Konzernmitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt.

Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das

Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen. Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen.

Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigenes Geschäft im Bereich der Finanzanlagen. Bei der IT-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist die Accenture TiGital GmbH Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank gelten.

Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops. Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt, genauso wie Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS. Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

4. Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht im Lagebericht entfällt aufgrund des gesonderten Berichts gemäß NaDiVeG. Die Anforderungen gem. Art. 8 EU Taxonomie iVm § 267a UGB werden in diesem gesonderten Bericht erörtert.

5. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.



Innsbruck, am 08. März 2023

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**HYPO TIROL BANK AG,
Innsbruck,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Kreditforderungen an Kunden

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Anhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 6,0 Mrd EUR ausgewiesen.

Die Bank überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Ausfälle vorliegen und somit Wertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer individuellen Analyse der erwarteten und szenariogewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese individuelle Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der Wertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von statistisch ermittelten Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12 Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (Stufe 2). Bei der Ermittlung des ECL sind umfangreiche Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Zur angemessenen Berücksichtigung der aktuell volatilen Wirtschaftslage, welche durch die hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen von der Bank eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlay in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditforderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse beurteilt.
- Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung bankinterner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweise sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln. Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell volatilen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der

Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt. Zusätzlich wurde die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung des im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Management Overlay und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir auf Basis einer Stichprobe durch eine Nachberechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und

Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 25. März 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 31. März 2022 wurden wir für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 3. Juni 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Bernhard Mechtler.

Wien, 10. März 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler e. h.
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Innsbruck, am 08. März 2023

Der Vorstand

Johann Peter Hörtnagl e.h.

Mag. Johannes Haid e.h.

Mag. Alexander Weiß e.h.





